UNE ✦ SACRA

Judentum

Jeremia

(Jirmejahu)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Die Prophezeiungen und Leiden Jeremias in den letzten Jahren des Königreiches Juda bis zum Fall Jerusalems, verbunden mit der Verheißung eines neuen Bundes. Auf Hebräisch: יִרְמְיָהוּ.

Jeremia erlebte den Fall Jerusalems im Jahr 586 v. Chr. mit und wurde eingekerkert und verfolgt, weil er ihn vorausgesagt hatte; sein klagender Grundton brachte den Begriff „Jeremiade“ hervor. Die jüdische Tradition schreibt ihm auch die Klagelieder und das Buch der Könige zu. Sein Brief an die Exilierten (Kap. 29) – „Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen“ – leitete das jüdische Leben in der Diaspora über Jahrhunderte hinweg.

Quelle: https://www.sefaria.org/Jeremiah.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

Kapitel 23

Kapitel 24

Kapitel 25

Kapitel 26

Kapitel 27

Kapitel 28

Kapitel 29

Kapitel 30

Kapitel 31

Kapitel 32

Kapitel 33

Kapitel 34

Kapitel 35

Kapitel 36

Kapitel 37

Kapitel 38

Kapitel 39

Kapitel 40

Kapitel 41

Kapitel 42

Kapitel 43

Kapitel 44

Kapitel 45

Kapitel 46

Kapitel 47

Kapitel 48

Kapitel 49

Kapitel 50

Kapitel 51

Kapitel 52

KAPITEL 1

✦

1 Worte Jirmejahu's, des Sohnes Chilkijahu's, von den Priestern, die in Anatot, im Lande Binjamin,

2 An welchen das Wort des Ewigen erging in den Tagen Joschijahu's, Sohnes Amon, Königs von Jehudah, im dreizehnten Jahre seiner Regierung,

3 Und fortdauerte in den Tagen Jehojakim's, Sohnes Joschijahu, Königs von Jehudah, bis an das Ende des elften Jahres des Zidkijahu, Sohnes Joschijahu, Königs von Jehudah, bis zur Wegführung Jeruschalajim's im fünften Monate.

4 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

5 Bevor ich dich gebildet im Leibe, kannte ich dich, und bevor du gekommen aus dem Schooße, habe ich dich geweihet, zum Propheten für die Völker dich gesetzt.

6 Und ich sprach: Ach, Herr o Gott, siehe, ich weiß nicht zu reden, denn ich bin jung.

7 Und der Ewige sprach zu mir: Sprich nicht, ich bin jung; sondern überall, wohin ich dich sende, gehe, und alles, was ich dir gebiete, rede.

8 Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin mit dir, dich zu schützen, ist der Spruch des Ewigen.

9 Und der Ewige streckte seine Hand aus und rührte an meinen Mund, und der Ewige sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.

10 Siehe, ich bestelle dich an diesem Tage über die Völker und über die Königreiche, auszuroden und einzureißen, und zu vernichten und zu zerstören, zu bauen und zu pflanzen.

11 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also: Was siehest du, Jirmejahu? Und ich sprach: Einen Stab vom Mandelbaum seh' ich.

12 Und der Ewige sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich wache über mein Wort, daß ich es vollführe.

13 Und es erging das Wort des Ewigen an mich zum zweiten Male also: Was siehest du? Und ich sprach: Einen dampfenden Topf seh' ich, und seine Vorderseite ist gen Mitternacht.

14 Und der Ewige sprach zu mir: Von Mitternacht her wird das Unheil über alle Bewohner des Landes ausbrechen.

15 Denn siehe, ich rufe allen Geschlechtern der Königreiche gegen Mitternacht, ist der Spruch des Ewigen, daß sie kommen und setzen jeglicher seinen Thron an den Eingang der Pforten Jeruschalajim's, und auf alle ihre Mauern ringsum, und auf die all der Städte Jehudah's.

16 Und werde sie zur Rede stellen um all ihre Bosheit, daß sie mich verlassen und geräuchert fremden Göttern, und sich niedergeworfen haben vor den Werken ihrer Hände.

17 Und du gürte deine Lenden und mache dich auf und rede zu ihnen alles, was ich dir gebiete, zage nicht vor ihnen, daß ich dich nicht verzagt mache vor ihnen.

18 Und ich, siehe, ich mache dich heute zur festen Stadt und zur eisernen Säule und zur ehernen Mauer über das ganze Land, gegen die Könige von Jehudah, dessen Fürsten, dessen Priester und gegen das Volk des Landes.

19 Und sie streiten gegen dich und vermögen nichts gegen dich, denn ich bin mit dir, ist der Spruch des Ewigen, dich zu schützen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Gehe und rufe vor den Ohren Jeruschalajim's also: So spricht der Ewige: Ich gedenke dir deine jugendliche Huld, deine bräutliche Liebe, wie du mir gefolgt durch die Wüste, durch unbesäetes Land.

3 Ein Heiligthum ist Jisraël dem Ewigen, Erstling seines Ertrags, alle, die ihn essen, werden es büßen; Unheil wird über sie kommen, ist der Spruch des Ewigen.

4 Höret das Wort des Ewigen, Haus Jaakob's und alle Geschlechter des Hauses Jisraél.

5 Also spricht der Ewige: Was für Fehl fanden eure Väter an mir, daß sie sich von mir entfernten? Und sie gingen dem Tand nach und wurden bethört.

6 Und sie sprachen nicht: Wo ist der Ewige, der uns hinaufgeführt aus dem Lande Mizrajim? der uns geführt durch die Wüste, durch ein Land der Steppen und der Wildniß, durch ein Land der Dürre und des Todesschattens, durch ein Land, das Niemand durchzogen und wo kein Mensch gewohnt hat.

7 Und ich brachte euch in das Land der Fruchtgefilde, daß ihr esset seine Frucht und seinen Segen; da kamet ihr und verunreinigtet mein Land, und mein Erbe machtet ihr zum Gräuel.

8 Die Priester sprachen nicht: Wo ist der Ewige? und die Handhaber des Gesetzes wußten nichts von mir, und die Hirten fielen von mir ab, und die Propheten weissagten im Namen des Baal, und folgten denen, die nicht frommen.

9 Darum werde ich weiter mit euch hadern, ist der Spruch des Ewigen, und mit euren Kindeskindern werde ich hadern.

10 Denn ziehet hinüber in die Eilande der Kittijim und schauet, und nach Kedar sendet und habet wohl acht, sehet zu, ob solches da geschehen?

11 Hat ein Volk Götter getauscht, die doch keine Götter sind?— Und mein Volk hat seine Herrlichkeit getauscht, um das, was nicht frommt.

12 Staunet Himmel darob, euer Haar sträube sich, entsetzet euch sehr, ist der Spruch des Ewigen.

13 Denn zwiefachen Frevel hat mein Volk verübt: mich verließen sie, den Quell lebendigen Wassers, um sich Gruben zu hauen, geborstene Gruben, die das Wasser nicht fassen.

14 Ist Jisraël ein Sklav, oder ist er ein Hausgeborner? Warum ist er zur Beute geworden?

15 Daß gegen ihn brüllen junge Löwen, ihre Stimme erschallen lassen, und sein Land zur Wüste machen, seine Städte verbrannt sind, leer an Bewohnern?

16 Sogar die Söhne von Nof und Tachpanches zerschmettern dir den Scheitel.

17 Geschieht das dir nicht, (weil) du verlassen den Ewigen, deinen Gott, in der Zeit, wo er dein Führer war auf dem Wege?

18 Und nun, was hast du von dem Wege nach Mizrajim? zu trinken Wasser des Schichor. Und was hast du von dem Wege nach Aschur? zu trinken Wasser des Stromes.

19 Züchtigen wird dich deine Bosheit und deine Abtrünnigkeit wird dich bestrafen, und du wirst erkennen und sehen, daß es böse und bitter war, daß du verließest den Ewigen, deinen Gott, und keine Scheu vor mir hattest, ist der Spruch des Herrn, des Gottes der Heerschaaren.

20 Denn von je brach ich dein Joch, zerriß ich deine Bande, und da sprachst du: Ich werde nicht übertreten. Dennoch auf jeglichen hohen Hügel und unter jeglichen belaubten Baum bettest du dir, Buhlerin.

21 Und ich habe dich gepflanzt, eine edle Rebe, ganz aus ächtem Samen, und wie hast du dich mir verwandelt in Auswuchs des wilden Weinstocks.

22 Wenn gleich du dich wüschest mit Nitron, und dir viel Lauge nähmest, bleibt befleckt deine Schuld vor meinem Angesichte, ist der Spruch Gottes des Herrn.

23 Wie magst du sprechen: Ich habe mich nicht verunreinigt, den Baalim bin ich nicht nachgegangen. Schau deinen Weg durch das Thal, erkenne, was du gethan, schnelle Kamelstute, gekettet an ihre Wege.

24 Eine Waldeselin, gewöhnt an die Wüste; in gieriger Lust schnaubt sie, ihre Brunst, wer mag die beschwichtigen? Alle, die ihr nachstellen, werden nicht ermatten, in ihrem Monat werden sie sie finden.

25 Erspare deinem Fuße die Blöße und deiner Kehle den Durst! Aber du sprachst: Verlorene (Worte)! nein, denn Fremde liebe ich und ihnen will ich nachgehen.

26 Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er betroffen wird, so ist beschämt das Haus Jisraél, sie, ihre Könige, ihre Fürsten und ihre Priester, und ihre Propheten.

27 Die zum Holz sprechen: Du bist mein Vater! und zum Stein: Du hast mich geboren! Denn mir wenden sie den Nacken zu und nicht das Gesicht; aber in der Zeit ihres Unglücks sprechen sie: Auf, und rette uns!

28 Wo sind denn deine Götter, die du dir gemacht? Stehen sie doch auf, ob sie dich retten in der Zeit deines Unglücks. Denn so viel deiner Städte, waren deine Götter, Jehudah.

29 Warum hadert ihr mit mir? Alle seid ihr abgefallen von mir, ist der Spruch des Ewigen.

30 Umsonst schlug ich eure Söhne, Zucht nahmen sie nicht an; es fraß euer Schwert eure Propheten, wie ein verheerender Löwe.

31 Ihr, lebendes Geschlecht, betrachtet das Wort des Ewigen! Bin ich eine Wüste geworden für Jisraël, oder ein Land der Finsterniß? Warum spricht mein Volk: Wir irren umher, wir finden uns nicht mehr zu dir.

32 Vergißt denn eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihre Schnüre? Und mein Volk hat mein vergessen seit Tagen ohne Zahl.

33 Was putzest du deinen Weg, um Liebe zu suchen? Fürwahr selbst die Schlechtesten hast du kennen gelehrt deine Wege.

34 Selbst an deinen Kleiderzipfeln wurde das Blut gefunden von Armen, Unschuldigen; nicht in dem Einbruch fand ich sie, sondern auf all diesen Plätzen da.

35 Und du sprachst: Ich bin ja schuldfrei, ganz ist sein Zorn gewendet von mir. Siehe, ich will mit dir rechten, daß du gesprochen: Ich habe nicht gesündigt.

36 Was rennst du deinen Weg zu wechseln? Auch an Mizrajim wirst du zu Schanden, wie du zu Schanden geworden an Aschur.

37 Auch von diesen wirst du abziehen, die Hände über den Kopf schlagend; denn der Ewige verwirft, auf die du trauest, daß dir nichts mit ihnen gelinge.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Also sprechend: Siehe, es entläßt ein Mann sein Weib, und sie geht von ihm, und wird eines andern Mannes; wird er wieder zu ihr zurückkehren? Würde nicht selbiges Land verrucht werden? Und du buhlst mit vielen Buhlen und willst zu mir zurückkehren! ist der Spruch des Ewigen.

2 Hebe deine Augen zu den Bergspitzen empor, und siehe zu, wo du nicht bist geschändet worden; auf den Wegen erwartetest du sie, wie der Arabi in der Wüste, und du machtest das Land verrucht durch deine Buhlerei und durch deine Bosheit.

3 Als nun Güsse zurückgehalten wurden und Spätregen nicht kam — und die Stirn eines buhlerischen Weibes hattest du, wolltest dich nicht schämen.

4 Nicht wahr, von da ab nanntest du mich: mein Vater! der Traute meiner Jugend bist du.

5 Wird er ewig nachtragen? sich es merken auf immer? — Siehe, so redest du, vermochtest dennoch das Böse zu thun.

6 Und der Ewige sprach zu mir in den Tagen Joschijahu's des Königs: Siehest du, was sie gethan, die abtrünnige Jisraël? Da geht sie auf jeglichen hohen Berg und unter jeglichen belaubten Baum und buhlet dort.

7 Und ich dachte, nachdem sie alles das gethan, werde sie zu mir zurückkehren; aber sie kehrte nicht zurück. Und das sah ihre treulose Schwester Jehudah.

8 Und ich sah, daß, obwohl ich um ihres Ehebruchs willen die abtrünnige Jisraël verstoßen, und ihr den Scheidebrief gegeben hatte, sich dennoch nicht fürchtete die treulose Jehudah, ihre Schwester, sondern auch sie ging und buhlte.

9 Und es geschah durch leichtfertige Buhlerei, daß sie das Land verrucht machte; denn sie trieb Ehebruch mit dem Stein und mit dem Holze.

10 Und bei all dem kehrte sie nicht zu mir zurück, ihre treulose Schwester Jehudah, mit ganzem Herzen, sondern mit Lüge; ist der Spruch des Ewigen.

11 Da sprach der Ewige zu mir: Gerechtfertigt hat sich die abtrünnige Jisraël durch die treulose Jehudah.

12 Gehe und rufe diese Worte gen Norden und sprich: Kehre um, abtrünnige Jisraël, ist der Spruch des Ewigen, ich werde nicht finster blicken auf euch, denn liebevoll bin ich, ist der Spruch des Ewigen, ich werde nicht ewig nachtragen.

13 Nur erkenne deine Schuld, daß du vom Ewigen deinem Gott abgefallen bist; und du warest verschwenderisch mit deinen Wegen zu den fremden (Göttern) unter jeglichen belaubten Baum, aber auf meine Stimme hörtet ihr nicht, ist der Spruch des Ewigen.

14 Kehret um, abtrünnige Söhne, ist der Spruch des Ewigen, denn ich habe Eheherrenrecht über euch: so nehme ich euch, Eis nen aus der Stadt und Zwei aus dem Geschlechte, und bringe euch nach Zijon.

15 Und gebe euch Hirten nach meinem Herzen, und sie weiden euch mit Verstand und Einsicht.

16 Und es wird geschehen, wenn ihr euch mehret und fruchtbar seid im Lande, in jenen Tagen, ist der Spruch des Ewigen, wird man nicht mehr sagen: Die Bundeslade des Ewigen; und sie wird keinem in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht gedenken und nicht erwähnen, und es wird keine wieder gemacht werden.

17 In derselben Zeit nennt man Jeruschalajim: Thron des Ewigen. Und es versammeln sich dahin alle Völker, zu dem Namen des Ewigen, nach Jeruschalajim, und sie folgen fortan nicht dem Uebermuth ihres bösen Herzens.

18 In jenen Tagen gehet das Haus Jehudah sammt dem Hause Jisraël und kommen miteinander aus dem Lande des Nordens in das Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben.

19 Und ich hatte gedacht: Wie will ich dich ausstatten mit Kindern! und will dir geben ein anmuthiges Land, ein Eigenthum, das die Zierde ist unter den Zierden der Völker; und ich dachte, du wirst mich Vater nennen und von mir nicht zurückweichen.

20 Doch wie ein Weib untren wird ihrem Lieben, so wurdet ihr mir untreu, Haus Jisraël, ist der Spruch des Ewigen.

21 Eine Stimme auf den Bergspitzen wird gehört, das flehentliche Weinen der Kinder Jisraël, daß sie gewandelt auf Abwegen, vergessen den Ewigen ihren Gott.

22 Kehret um, abtrünnige Kinder! Ich will heilen eure Abtrünnigkeit. — Siehe, wir kommen zu dir, denn du bist der Ewige unser Gott.

23 Fürwahr, umsonst von den Hügeln (erwartend) war das Tummeln (auf) Bergen; fürwahr beim Ewigen unserm Gott ist die Hülfe Jisraël's.

24 Und die Schande fraß den Erwerb unserer Väter von unserer Jugend an: ihre Schafe und ihre Rinder, ihre Söhne und ihre Töchter.

25 Wir mögen nun liegen in unserer Schande, und es bedecke uns unsere Schmach; denn gegen den Ewigen, unsern Gott, haben wir gesündigt, wir und unsere Väter von unserer Jugend an bis auf diesen Tag, und wir haben nicht gehört auf die Stimme des Ewigen unseres Gottes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

1 Wenn du umkehrst, Jisraël, ist der Spruch des Ewigen, — kehre zu mir um, — und wenn du wegschaffest deine Scheusale aus meinem Angesicht und nicht umherschweifst;

2 Und schwörest: So wahr der Ewige lebt! mit Wahrheit, mit Gebühr und Recht; so werden sich mit ihm segnen Völker und sich seiner rühmen.

3 Denn so spricht der Ewige zu den Männern Jehudah's und zu Jeruschalajim: Brachet euch Brachfelder, auf daß ihr nicht säet unter Dornen.

4 Lasset euch beschneiden für den Ewigen und thuet ab die Vorhaut eures Herzens, Männer Jehudah's und Bewohner Jeruschalajim's, daß nicht wie Feuer ausbreche mein Grimm und brenne, daß Niemand löschen mag, wegen eurer bösen Handlungen.

5 Saget an in Jehudah und in Jeruschalajim verkündet und sprechet: Stoßet in die Posaune im Lande, rufet zusammen und sprechet: Versammelt euch und laßt uns in die festen Städte gehen.

6 Erhebet das Panier nach Zijon hin, flüchtet, wartet nicht; denn Unglück lasse ich kommen aus Norden und großes Unheil.

7 Es steigt herauf der Löwe aus seinem Dickicht, und der Völker-Verheerende bricht auf, kommt heran von seinem Orte, zur Wüste zu machen dein Land; deine Städte veröden aus Mangel an Bewohnern.

8 Darum gürtet euch mit Säcken, klaget und heulet; dennoch hat die Zorngluth des Ewigen sich nicht von uns gewandt.

9 Und es geschieht selbigen Tages, ist der Spruch des Ewigen, daß der Sinn des Königs schwindet und der Sinn der Fürsten, und es starren die Priester, und die Propheten sind bestürzt.

10 Und ich sprach: Ach Herr o Gott! fürwahr berückt hast du dieses Volk und Jeruschalajim, als es hieß: Ihr werdet Frieden haben, da doch das Schwert ans Leben dringt.

11 In derselben Zeit wird diesem Volke und Jeruschalajim angemeldet ein dürrer Wind der Bergspitzen durch die Wüste, auf dem Wege hin zur Tochter meines Volks, nicht zum Worfeln und nicht zum Säubern.

12 Ein starker Wind kommt zu mir aus diesen Gegenden. Nun werd' auch ich sie zur Rede stellen.

13 Siehe, gleich dem Gewölk steigt er herauf und dem Sturm gleich sind seine Wagen, schneller denn Adler seine Rosse; weh uns, denn wir werden verwüstet!

14 Wasche von Bosheit dein Herz, Jeruschalajim, damit dir geholfen werde; wielange willst du herbergen in deinem Innern deine heillosen Gedanken?

15 Denn eine Stimme berichtet von Dan, und macht Unheil kund vom Gebirge Efrajim.

16 Meldet es den Völkern, siehe da, machet kund Jeruschalajim: Belagerer kommen aus fernem Lande und lassen ihre Stimme erschallen wider die Städte Jehudah's.

17 Wie Feldhüter sind sie um sie her von allen Seiten, weil sie gegen mich widerspenstig war, ist der Spruch des Ewigen.

18 Dein Wandel und deine Handlungen haben dir dies bereitet; dieses dein Unglück, das so bitter ist, das dir an das Herz dringt.

19 Meine Eingeweide, meine Eingeweide pochen in mir, die Wände meines Herzens; mir tobt mein Herz, ich kann nicht schweigen! denn Posaunenschall hörst du, meine Seele, Kriegeslärm.

20 Unheil über Unheil wird geschrien, denn das ganze Land wird verwüstet; plötzlich werden meine Zelte verwüstet, im Nu meine Umhänge.

21 Wie lange soll ich das Panier sehn, den Posaunenschall hören?

22 Denn thöricht ist mein Volk, mich erkennet es nicht; dumme Kinder sind es und unverständig sind sie; weise sind sie, Böses zu thun, aber Gutes zu thun verstehen sie nicht.

23 Ich blicke auf die Erde und siehe, sie ist öde und wüste; und zum Himmel, und sein Licht ist nicht da.

24 Ich blicke auf die Berge, und siehe, sie beben und alle Hügel schwanken.

25 Ich blicke hin und siehe, da ist kein Mensch, und alle Vögel des Himmels sind weggeflogen.

26 Ich blicke hin, und siehe, das Fruchtgefilde ist eine Wüste, und all seine Städte sind verödet vor dem Blicke des Ewigen, vor dem Brande seiner Zorngluth.

27 Denn so spricht der Ewige: Eine Oede soll das ganze Land werden, aber vernichten will ich es nicht.

28 Darum trauert das Land und dunkeln die Himmel droben; denn ich habe geredet, was ich beschlossen, und bedenke mich nicht, und stehe nicht ab davon.

29 Vor dem Getöse der Reiter und der Bogenschützen fliehet jegliche Stadt; sie gehen in Dickichte und ersteigen Felsen, jegliche Stadt ist verlassen und Niemand wohnt darin.

30 Und du, Verwüstete, was willst du machen? Ob du Purpur anlegest, ob du dich schmückest mit goldenem Schmuck, ob du schminkest mit Farbe deine Augen, umsonst putzest du dich; es verschmähen dich die Buhlen, nach dem Leben trachten sie dir.

31 Denn eine Stimme, wie einer Kreisenden, höre ich, Angstgeschrei wie von einer Erstgebärenden, die Stimme der Tochter Sion; sie stöhnt, die Hände ringend: Wehe mir, denn meine Seele erliegt den Mördern.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

✦

1 Streifet umher in den Straßen Jeruschalajim's und sehet doch zu, daß ihr erkundet, und suchet auf ihren Plätzen, ob ihr einen Mann findet, ob Einer ist, der Recht thut, Wahrheit suchet, und ich will ihr verzeihen.

2 Und wenn sie sprechen: So wahr der Ewige lebt! ja dann schwören sie falsch.

3 Ewiger, sind deine Augen nicht auf Wahrheit (gerichtet)? du schlägst sie, sie fühlen es nicht; du vernichtest sie, sie wollen keine Zucht annehmen; sie machen ihr Angesicht trotziger als der Fels; sie wollen nicht umkehren.

4 Und ich dachte: Nur die Gemeinen sind es; die sind bethört, weil sie nicht kennen den Weg des Ewigen, das Recht ihres Gottes.

5 Ich will doch zu den Großen gehen und will mit ihnen reden, denn die kennen den Weg des Ewigen, das Recht ihres Gottes. Doch sie allzumal haben das Joch gebrochen, die Bande zerrissen.

6 Darum schlägt sie der Löwe aus dem Walde, der Wolf der Steppen verwüstet sie, der Panther lauert gegen ihre Städte, wer aus ihnen herausgehet, wird zerrissen; denn viel sind ihrer Missethaten, zahlreich ihre Abtrünnigkeiten.

7 Wie, soll ich dir das verzeihen? deine Söhne haben mich verlassen und schwören bei Ungöttern; da ich ihnen Fülle gab, trieben sie Ehebruch, und liefen schaarenweise in's Hurenhaus.

8 Hengste mit starken Gliedern und Geilen waren sie; Einer wiehert nach dem Weibe des Andern.

9 Soll ich an Solchen nicht ahnden, ist der Spruch des Ewigen, oder an einem Volke wie dieses nicht meine Seele Rache nehmen?

10 Ersteiget ihre Mauern und zerstöret, aber vernichtet nicht; schneidet ihre Schößlinge ab, denn nicht des Ewigen sind sie.

11 Denn untreu ward mir das Haus Jisraël und das Haus Jehudah, ist der Spruch des Ewigen.

12 Sie verleugneten den Ewigen und sprachen: Er ist nicht; und nicht wird über uns Unglück kommen, und Schwert und Hunger werden wir nicht sehen.

13 Und die Propheten werden zu Wind werden, denn er redet nicht durch sie; also wird es ihnen selber ergehen.

14 Darum spricht also der Ewige, der Gott der Heerschaaren: Weil ihr dieses Wort geredet, siehe, so mache ich meine Worte in deinem Munde zum Feuer und dieses Volk zu Holz, und es soll sie fressen.

15 Siehe, ich bringe über euch ein Volk aus der Ferne, Haus Jisraël, ist der Spruch des Ewigen: ein starkes Volk ist es, ein Volk von Alters her ist es, ein Volk, dessen Sprache du nicht kennst und nicht verstehest, was es redet.

16 Sein Köcher gleicht dem offenen Grabe, alle sind sie Helden.

17 Und es zehret auf deine Ernte und dein Brod, zehret auf deine Söhne und deine Töchter, zehret auf deine Schafe und deine Rinder, verzehret deinen Weinstock und deinen Feigenbaum, es entvölkert deine festen Städte, auf die du vertrauest, mit dem Schwerte.

18 Aber auch in jenen Tagen, ist der Spruch des Ewigen, werde ich euch nicht vernichten.

19 Und es geschieht, wenn ihr sprechet: Wofür hat der Ewige, unser Gott, uns alles dieses gethan? so sprich zu ihnen: Wie ihr mich verlassen und fremden Göttern gedient in eurem Lande, so werdet ihr fremden Göttern dienen in einem Lande, das nicht euer ist.

20 Saget das an im Hause Jaakob und machet es kund in Jehudah also:

21 Höret doch dies, thörichtes Volk ohne Sinn; die Augen haben und nicht sehen, die Ohren haben und nicht hören.

22 Mich wollt ihr nicht fürchten, ist der Spruch des Ewigen? Vor mir wollt ihr nicht zittern? Der ich den Sand gemacht, eine Grenze dem Meere, eine ewige Schranke, die es nicht überschreitet, und es stürmen an, aber vermögen nichts, und es toben seine Wellen und überschreiten sie nicht.

23 Aber diesem Volke ward ein unbändiges, widerspenstiges Herz, sie weichen ab und gehen dahin.

24 Und sprechen nicht in ihrem Herzen: Lasset uns doch fürchten den Ewigen unsern Gott, der Regen gibt, Frühregen und Spätregen zu seiner Zeit; die bestimmten Wochen der Erntezeit hält er uns.

25 Eure Missethaten haben dies gestört, und eure Sünden entziehen euch das Gute.

26 Denn es finden sich unter meinem Volke Frevler, lauernd wie die Vogelsteller zum Fallenlegen; sie stellen Schlingen auf, fangen die Leute.

27 Wie ein Käfig voll Vögel, so wurden ihre Häuser voll des Erlisteten; dadurch wurden sie groß und reich.

28 Wurden feist, hart, und es strömten über ihre bösen Anschläge; sie führen keine Rechtssache, die Rechtssache der Waise, daß sie sie durchführten, und die Sachen der Dürftigen richten sie nicht.

29 Soll ich an solchen nicht ahnden, ist der Spruch des Ewigen, oder an einem Volke, wie dieses, nicht meine Seele Rache nehmen?

30 Entsetzliches und Schauderhaftes geschiehet im Lande.

31 Die Propheten weissagen falsch, und mit ihrer Hülfe schalten die Priester, und mein Volk hat es gern also; doch was wollt ihr thun in der Zukunft!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

✦

1 Flüchtet, Söhne Binjamin, aus Jeruschalajim, und in Tekoa stoßet in die Posaune, und auf Bet Hakkerem lasset Rauchsäulen aufsteigen; denn Unglück ragt herein von Norden her und großes Unheil.

2 Die Schöne und Verzärtelte zerstöre ich, die Tochter Zijon.

3 Zu ihr kommen Hirten und ihre Heerden, schlagen rund um sie her ihre Zelte auf, weiden ab jeglicher seinen Bereich.

4 Rüstet wider sie Krieg! Auf, lasset uns hinanziehen am Mittag! Wehe uns, wenn der Tag sich neigt, wenn sich die Abendschatten strecken.

5 Auf, laßt uns sie ersteigen in der Nacht, und ihre Paläste zerstören.

6 Denn also spricht der Ewige der Heerschaaren: Fället Bäume und schüttet auf einen Wall gegen Jeruschalajim, dies ist die Stadt des Verhängnisses, voll ist sie der Erpressung in ihrem Innern.

7 Wie ein Born sein Wasser quellen läßt, so quillet ihre Bosheit; Gewaltthat und Raub vernimmt man in ihr vor meinem Angesicht, stets Krankheit und Plage.

8 Bessere dich, Jeruschalajim, daß mein Herz sich nicht von dir losreiße, daß ich dich nicht zur Oede mache, zum unbewohnten Lande.

9 Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Ablesen wird man wie einen Weinstock den Ueberrest Jisraël's. Laß deine Hand hin und herfahren, wie der Winzer an den Körben.

10 Wen soll ich anreden und warnen, daß sie hören? Siehe, unbeschnitten ist ihr Ohr und sie können nicht aufmerken. Siehe, das Wort des Ewigen ist ihnen zum Schimpf geworden, sie mögen es nicht.

11 Und ich bin voll vom Grimm des Ewigen, daß ich zu schwach bin, ihn zu fassen, daß ich ihn ausschütte über das Kind auf der Straße, und über den Kreis der Jünglinge allzumal; denn so Mann wie Weib werden gefangen, der Greis wie der Wohlbetagte.

12 Und ihre Häuser gehen über an Fremde, Aecker und Weiber zumal; denn ich strecke meine Hand über die Bewohner des Landes, ist der Spruch des Ewigen.

13 Denn vom Kleinsten bis zum Größten, alle geizen sie nach Gewinn, und vom Propheten bis zum Priester, alle üben sie Trug.

14 Und sie heilten die Wunde meines Volks leichthin, sprechend: Heil, Heil! und doch ist kein Heil.

15 Sie sollten beschämt seyn, daß sie Gräuel gethan; aber weder schämen sie sich, noch kennen sie das Erröthen. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit, da ich an ihnen ahnde, werden sie stürzen, spricht der Ewige.

16 So spricht der Ewige: Tretet auf die Wege und schauet und fraget nach den Straßen alter Zeit, welches der gute Weg sei, daß ihr darauf wandelt, und Ruhe findet für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen (ihn) nicht wandeln.

17 Dann habe ich Wächter bestellt (sprechend): Merket auf den Posaunenschall! Aber sie sprechen: Wir wollen nicht merken.

18 Darum höret, ihr Völker, und erfahr' es, Gemeinde, was an ihnen ist.

19 Hör' es, Land! Siehe, ich bringe diesem Volk Unglück, die Frucht ihrer Gedanken; denn auf meine Worte merkten sie nicht, und meine Lehre schmäheten sie.

20 Wozu mir Weihrauch, der aus Scheba kommt, und das feine Würzrohr aus fernem Lande? Eure Ganzopfer sind euch nicht zur Gnade, und eure Mahlopfer sind mir nicht angenehm.

21 Darum, so spricht der Ewige: Siehe, ich lege diesem Volke Anstöße, daß darüber stürzen Väter und Söhne mit einander, der Nachbar und sein Genosse, und umkommen.

22 So spricht der Ewige: Siehe, ein Volk kommt aus dem Lande des Nordens, und ein großes Volk wird wach von den Enden der Erde.

23 Bogen und Lanze führen sie; grausam ist es und sie haben kein Erbarmen, ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie, gerüstet wie ein Mann zum Kriege wider dich, Tochter Zijon.

24 Wir haben die Kunde von ihm gehört, erschlafft sind unsere Hände, Angst hat uns ergriffen, Wehen gleich einer Gebärerin.

25 Gehet nicht hinaus auf das Feld, und gehet nicht auf dem Wege, denn vom Schwerte des Feindes ist Schrecken ringsum.

26 Tochter meines Volkes, gürte dich mit Säcken und lege dich in Asche, trauere wie um den Einzigen, stelle an eine bittere Klage, denn plötzlich kommt der Verwüster über uns.

27 Zum Wardein setze ich dich für mein Volk, das Erz, daß du erkennest und prüfest ihren Wandel.

28 Alle sind sie Abtrünnige, Ausspäher, Kupfer und Eisen, alle sind sie entartet.

29 Es glühet der Blasebalg, vom Feuer ist das Blei verzehret; umsonst schmelzt man wieder und wieder, die Schlechten werden nicht geschieden.

30 Verworfenes Silber nennt man sie, denn der Ewige hat sie verworfen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

✦

1 Das Wort, welches an Jirmejahu vom Ewigen erging, also:

2 Tritt in das Thor des Hauses des Ewigen und rufe daselbst aus dieses Wort und sprich: Höret das Wort des Ewigen, ganz Jehudah, die ihr eingehet in diese Thore, euch niederzuwerfen vor dem Ewigen.

3 Also spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraël's: Bessert euren Wandel und eure Handlungen, so will ich euch wohnen lassen an diesem Orte.

4 Verlasset euch nicht auf die Lügenworte, wenn sie sprechen: Tempel des Ewigen, Tempel des Ewigen, Tempel des Ewigen! — So jene.

5 Denn wenn ihr bessert euren Wandel und eure Handlungen, wenn ihr Gerechtigkeit übet zwischen einem und dem andern,

6 Fremdling, Waise und Wittwe nicht bedrücket, und unschuldiges Blut nicht vergießet an diesem Orte, und fremden Göttern nicht nachgehet zu euerm Schaden:

7 So werde ich euch wohnen lassen an diesem Orte, in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 Siehe, ihr verlasset euch auf Lügenworte, die zu nichts frommen.

9 Wie! Stehlen, morden und ehebrechen und falsch schwören, und dem Baal räuchern und fremden Göttern nachgehen, die ihr nicht kennet, —

10 Und (dann) kommt ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Hause, über das mein Name genannt ist und sprechet: Wir sind gerettet! damit ihr all jene Gräuel thut!

11 Ist denn eine Räuberhöhle geworden dieses Haus, über das mein Name genannt ist, in euren Augen? Aber ich habe es auch gesehen, ist der Spruch des Ewigen.

12 Denn gehet nur hin an meine Stätte in Schilo, woselbst ich meinen Namen vormals thronen ließ, und sehet, was ich ihr gethan, wegen der Bosheit meines Volks Jisraél.

13 Und nun, weil ihr thut all diese Thaten, ist der Spruch des Ewigen, und obwohl ich zu euch rede, an jedem frühen Morgen redend, ihr doch nicht gehört, und obwohl ich euch rufe, doch nicht geantwortet habt,

14 So thue ich dem Hause, über das mein Name genannt ist, auf welches ihr euch verlasset, und dem Orte, den ich euch und euren Vätern gegeben, so wie ich Schilo gethan.

15 Und ich werfe euch hinweg von meinem Angesicht, so wie ich hinweggeworfen all eure Brüder, den ganzen Samen Efrajim.

16 Du aber bete nicht für dieses Volk, und erhebe nicht für sie Ruf und Gebet, und dringe nicht in mich, denn ich höre dich nicht.

17 Siehest du denn nicht, was sie thun in den Städten Jehudah's und auf den Strassen Jeruschalajim's?

18 Die Söhne lesen Holz und die Väter zünden das Feuer an, und die Weiber kneten Teig, um Kuchen zu stiften der Königin des Himmels, und Spenden zu gießen fremden Göttern, um mich zu kränken.

19 Kränken sie denn mich? ist der Spruch des Ewigen, nicht sich selbst, zu ihrer eignen Schande?

20 Darum, so spricht Gott der Herr: Siehe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, über Menschen und Vieh, und über die Bäume des Feldes, und über die Frucht des Erdbodens, und brennt und erlischt nicht.

21 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Eure Ganzopfer thut zu euren Mahlopfern und esset (davon) Fleisch.

22 Denn ich redete nicht zu euren Vätern und gebot ihnen nicht an dem Tage, da ich sie führte aus dem Lande Mizrajim, in Betreff der Ganzopfer und Mahlopfer;

23 Sondern das gebot ich ihnen und sprach: Höret auf meine Stimme, und ich werde euch ein Gott seyn, und ihr sollt mir ein Volk seyn, und wandelt ganz auf dem Wege, den ich euch gebiete, damit es euch wohl gehe.

24 Aber sie hörten nicht und neigten nicht ihr Ohr, sondern folgten den Eingebungen und dem Uebermuthe ihres bösen Herzens, und sie wandten mir den Rücken zu und nicht das Angesicht.

25 Von dem Tage an, da eure Väter zogen aus dem Lande Mizrajim bis auf diesen Tag, sandte ich euch all meine Knechte, die Propheten, an jedem frühen Morgen sendend.

26 Aber sie hörten nicht auf mich und neigten nicht ihr Ohr, sondern blieben hartnäckig und machten es schlimmer als ihre Väter.

27 Und redest du zu ihnen all diese Worte, und sie hören nicht auf dich, und rufest du ihnen zu und sie antworten dir nicht;

28 So sprich zu ihnen: Das ist das Volk, das nicht gehört auf die Stimme des Ewigen seines Gottes und keine Mahnung annimmt; geschwunden ist die Wahrheit und weggetilgt aus ihrem Munde.

29 Scheere ab deine Haarkrone und wirf sie hin, und erhebe auf kahlen Bergspitzen Klagelieder; denn verworfen hat der Ewige und verlassen das Geschlecht seines Zornes.

30 Denn die Söhne Jehudah thaten, was böse ist in meinen Augen, ist der Spruch des Ewigen; sie stellten ihre Scheusale auf in dem Hause, über das mein Name genannt ist, um es zu verunreinigen.

31 Und erbauten die Höhen des Tofet, der im Thale Ben Hinnom ist, um ihre Söhne und ihre Töchter zu verbrennen im Feuer, was ich nicht geboten und mir nicht in den Sinn gekommen.

32 Darum, siehe, kommen Tage, ist der Spruch des Ewigen, und es wird nicht mehr genannt Tofet und Thal Ben Hinnom, sondern Thal des Würgens, und man begräbt in Tofet aus Mangel an Platz.

33 Und die Leichname dieses Volkes werden zum Fraße seyn für die Vögel des Himmels und für das Vieh der Erde, und Niemand scheucht sie.

34 Und ein Ende mache ich in den Städten Jehudah's und den Straßen Jeruschalajim's der Stimme der Lust und der Stimme der Freude, der Stimme des Bräutigams und der Stimme der Braut, denn zur Wüste soll das Land werden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 8

✦

1 In selbiger Zeit, ist der Spruch des Ewigen, wird man herausschaffen die Gebeine der Könige von Jehudah und die Gebeine seiner Fürsten, und die Gebeine der Priester und die Gebeine der Propheten, und die Gebeine der Bewohner Jeruschalajim's aus ihren Gräbern,

2 Und sie ausbreiten vor der Sonne und dem Monde, und all dem Heere des Himmels, das sie geliebt und denen sie gedient, und denen sie nachgegangen und die sie befragt, und vor denen sie sich gebückt haben; nicht werden sie gesammelt und nicht begraben; zu Dünger auf dem Acker werden sie.

3 Und der Tod wird lieber seyn als das Leben dem ganzen Ueberrest (derer), die übrig bleiben von diesem bösen Geschlechte, die übrig bleiben in all den Orten, wohin ich sie verstoßen, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren.

4 Und sprich zu ihnen: So spricht der Ewige: Fällt man und erhebt sich nicht wieder, oder kehrt man sich ab und kehret nicht um?

5 Warum treibt sich dieses Volk, Jeruschalajim umher in dauernder Abtrünnigkeit? sie halten fest an der Täuschung, wollen nicht umkehren.

6 Ich merkte auf und hörte, sie reden nicht so, Niemand läßt sich seiner Bosheit gereuen, daß er spreche: Was hab' ich gethan! Alle wiederholen ihren Lauf, wie ein dahin stürmendes Roß im Kriege.

7 Auch der Storch am Himmel kennt seine Zeit, und Turteltaube und Schwalbe und Kranich merken sich die Zeit ihrer Heimkunft, aber mein Volk kennt nicht das Recht des Ewigen.

8 Wie möget ihr sprechen: Wir sind weise und die Lehre des Herrn haben wir inne. Wahrlich, unnütz ja schuf der Griffel, unnütz die Schreiber.

9 Beschämt stehen die Weisen, verzagt und gefangen; siehe, das Wort des Ewigen haben sie verworfen, welche Weisheit haben sie nun?

10 Darum werde ich ihre Weiber Fremden geben, ihre Aecker neuen Besitzern; denn von Klein bis Groß geizt Alles nach Gewinn, vom Propheten bis zum Priester übt Alles Trug.

11 Sie heilten die Wunde der Tochter meines Volks leichthin, sprechend: Heil, Heil! und doch ist kein Heil.

12 Sie sollten beschämt seyn, daß sie Gräuel gethan; aber weder schämen sie sich noch kennen sie das Erröthen. Darum werden sie fallen unter den Fallenden, zur Zeit, da an ihnen geahndet wird, werden sie stürzen, spricht der Ewige.

13 Ein Ende will ich mit ihnen machen, ist der Spruch des Ewigen; keine Trauben bleiben am Weinstock und keine Feigen am Feigenbaum, und das Blatt welkt ab, und was ich ihnen gegeben, das entschwindet ihnen.

14 Wozu sitzen wir? Versammelt euch und laßt uns gehen in die festen Städte und dort verstummen; denn der Ewige, unser Gott, hat uns verstummen machen, und uns Gift-Wasser trinken lassen, weil wir dem Ewigen gesündigt haben.

15 Wir hoffen auf Heil, und nichts Gutes ist da, auf Zeit der Heilung und siehe da Schrecken.

16 Von Dan her wird gehört das Schnauben seiner Rosse, vom Getöse des Wieherns seiner Hengste erbebt das ganze Land, und sie kommen und verzehren das Land und seine Fülle, die Stadt und ihre Bewohner.

17 Ja siehe, ich lasse los gegen euch Schlangen und Ottern, für die es keine Beschwörung gibt, und sie werden euch beißen, ist der Spruch des Ewigen.

18 Eine Erheiterung mir auf den Kummer! Mein Herz in mir ist krank.

19 Siehe, das Wehegeschrei der Tochter meines Volks (erschallt) aus fernem Lande: Ist denn der Ewige nicht in Zijon? oder ist ein König nicht daselbst? Warum haben sie mich gekränkt durch ihre Bilder, durch fremden Tand?

20 Vorüber ist die Ernte, beendet ist der Sommer, und uns ist nicht geholfen.

21 Ob dem Schlage der Tochter meines Volks bin ich zerschlagen; ich bin betrübt, Entsetzen ergreift mich.

22 Ist kein Balsam (mehr) in Gilead, oder ist dort kein Arzt? Warum gelingt denn nicht die Heilung der Tochter meines Volks?

23 Wäre doch mein Kopf ein Gewässer und meine Augen ein Thränenquell, daß ich beweinen könnte Tag und Nacht die Erschlagenen der Tochter meines Volks.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 9

✦

1 Wer mich doch in die Wüste brächte, in das Nachtlager der Wanderer, so verließe ich mein Volk und ginge von ihnen; denn sie alle sind Ehebrecher, eine Rotte Verräther.

2 Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen der Lüge, und nicht für die Wahrheit sind sie stark im Lande; sondern sie gehen über von einer Bosheit zur andern, und mich erkennen sie nicht, ist der Spruch des Ewigen.

3 Der Freund hüte sich vor dem Freunde, und auf keinen Bruder verlasset euch; denn jeglicher Bruder hintergeht, und jeglicher Freund geht als Späher umher.

4 Und Einer täuscht den Andern, und redet keine Wahrheit; sie lehren ihre Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab zu Verbrechen.

5 Dein Wohnen ist unter Trug, vor Trug wollen sie mich nicht erkennen, ist der Spruch des Ewigen.

6 Darum, so spricht der Ewige der Heerschaaren, siehe, ich läutere sie und prüfe sie; denn was sonst sollte ich thun wegen der Tochter meines Volks?

7 Ein mörderischer Pfeil ist ihre Zunge, Trug redet (Jeglicher), mit seinem Munde redet er freundlich mit seinem Nächsten, aber in seinem Herzen stellt er ihm einen Hinterhalt.

8 Soll ich nun solches an ihnen nicht ahnden, ist der Spruch des Ewigen, oder an einem Volke wie dieses meine Seele nicht Rache üben?

9 Auf den Bergen will ich in Weinen und Jammer ausbrechen, und auf den Angern der Wüste in Klagelieder; denn verödet sind sie, daß kein Mensch da wandelt und sie nicht hören die Stimme der Heerde; die Vögel des Himmels wie das Vieh sind ausgewandert, weggezogen.

10 Und ich mache Jeruschalajim zu Steinhaufen, zur Wohnung der Schakale, und die Städte Jehudah's mache ich zur Oede, leer von Bewohnern.

11 Wer ist der Mann, der weise, daß er dies einsehe, und wer, zu welchem des Ewigen Mund geredet, daß er es verkünde: Warum ist das Land zu Grunde gerichtet, verödet wie eine Wüste, leer von Wanderern?

12 Und der Ewige sprach; Weil sie verlassen meine Lehre, die ich ihnen vorgelegt, und nicht gehört haben auf meine Stimme und ihr nicht gefolgt sind;

13 Sondern folgten dem Uebermuthe ihres Herzens und den Baalim, wie es ihre Väter sie gelehrt;

14 Darum, so spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraël's, speise ich dies Volk mit Wermuth und tränke sie mit Gift-Wasser.

15 Und zerstreue sie unter die Völker, die weder sie noch ihre Väter gekannt, und sende das Schwert ihnen nach, bis ich sie aufgerieben habe.

16 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Sehet euch um und rufet die Klageweiber, daß sie kommen, und zu den kundigen Weibern sendet, daß sie kommen,

17 Und eilends ein Klaglied über uns erheben, daß unsere Augen von Thränen rinnen und unsere Wimpern von Wasser fließen.

18 Denn eine Jammerstimme wird gehört aus Zijon: Wie verwüstet sind wir! Wir sind sehr zu Schanden, denn wir müssen das Land verlassen, denn sie haben unsere Wohnungen niedergeworfen.

19 Denn höret, Weiber, das Wort des Ewigen, und es vernehme euer Ohr das Wort seines Mundes und lehret eure Töchter jammern und ein Weib das andere Klagelieder.

20 Denn es steigt der Tod durch unsere Fenster, kommt in unsere Paläste, auszurotten die Kinder von den Straßen, Jünglinge von den Plätzen.

21 Rede: Also ist der Spruch des Ewigen: Es wird das Aas von Menschen daliegen wie Dünger auf dem freien Felde, und wie eine Garbe hinter dem Schnitter, die Niemand aufnimmt.

22 So spricht der Ewige: Nicht rühme sich der Weise seiner Weisheit, und nicht rühme sich der Starke seiner Stärke, nicht rühme sich der Reiche seines Reichthums.

23 Sondern deß rühme sich, wer sich rühmen mag: einzusehen und mich zu erkennen, daß ich der Ewige Liebe, Recht und Gerechtigkeit übe auf Erden; daß ich daran Wohlgefallen habe, ist der Spruch des Ewigen.

24 Siehe, Tage kommen, ist der Spruch, des Ewigen, da ich ahnden werde an allen Beschnittenen sammt den Unbeschnittenen:

25 An Mizrajim und an Jehudah und an Edom, und an den Söhnen Ammon und an Moab, und an denen mit gestutztem Haar, die in der Wüste wohnen. Denn alle Völker sind unbeschnitten, und das ganze Haus Jisraël ist unbeschnittenen Herzens.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 10

✦

1 Höret das Wort, das der Ewige zu euch redet, Haus Jisraël!

2 So spricht der Ewige: An den Weg der Völker gewöhnt euch nicht, und vor den Zeichen des Himmels zaget nicht, ob auch die Völker davor zagen.

3 Denn die Satzungen der Völker sind Tand; denn ein Baum ist es, den er im Walde gehauen, bearbeitet von den Händen des Künstlers mit dem Beil.

4 Mit Silber und Gold verziert er es, mit Nägeln, die er mit Hämmern festschlägt, daß Nichts losgehe.

5 Wie eine gediegene Säule stehen sie, ohne zu reden, sie müssen getragen werden, denn sie thun keinen Schritt. Fürchtet euch nicht vor ihnen, denn sie schaden nicht, können aber auch nicht nützen.

6 Weil Niemand dir gleich ist, Ewiger; groß bist du und groß ist dein Name durch mächtige That.

7 Wer sollte dich nicht fürchten, König der Völker? Denn dir ist es zuerkannt; denn bei allen Weisen der Völker und in all ihren Reichen (sagt man), daß Niemand dir gleich ist.

8 Aber mit einem Mal werden sie dumm und bethört. Die Rüge (ihres) Wahns ist das Holz.

9 Geschlagenes Silber aus Tarschisch wird gebracht, und Gold aus Ufas, Werk des Künstlers und von den Händen des Goldschmiedes. Himmelblaue Wolle und Purpur ist ihre Kleidung, ein Werk Kunstverständiger sind sie alle.

10 Aber der Ewige, Gott ist Wahrheit. Er ist ein lebendiger Gott und ein ewiger König; von seinem Zorn erbebt die Erde: und Völker ertragen nicht seinen Grimm.

11 Also sollt ihr zu ihnen sprechen: Götter, die Himmel und Erde nicht gemacht, werden schwinden von der Erde und hinweg unter diesem Himmel.

12 Er schuf die Erde durch seine Kraft, bereitete das Erdenrund durch seine Weisheit, und durch seine Kunst spannte er die Himmel.

13 Bei dem Getöse, wenn er rauschen läßt das Wasser im Himmel und heraufbringt Wolken vom Rande der Erde, Blitze beim Regen erschafft, und den Wind hervorführt aus seinen Schatzkammern,

14 Steht verdummt jeglicher Mensch mit seinem Verstande, wird zu Schanden jeglicher Goldschmied mit dem Bilde; denn eine Lüge ist sein Gußwerk und kein Geist ist darin.

15 Tand sind sie, ein Werk des Wahnes, zur Zeit, da an ihnen geahndet wird, gehen sie unter.

16 Nicht diesen gleich ist der Antheil Jaakob's, denn er ist es, der das All gebildet, und Israël ist der Stamm seines Eigenthums; der Ewige der Heerschaaren ist sein Name.

17 Raff' auf von der Erde dein Gepäck, du in der Belagerung Weilende.

18 Denn also spricht der Ewige: Siehe, ich schleudere dahin die Bewohner des Landes dieses Mal, und ich habe sie eingeengt, damit man sie finde.

19 Wehe mir ob meinem Schaden! Schmerzlich ist mein Schlag! Und ich dachte: nur dieses Leiden, und ich werde es ertragen können.

20 Doch mein Zelt ist zerstört und all meine Seile sind abgerissen, meine Söhne sind von mir gegangen und sind dahin. Keiner ist, der mein Zelt wieder aufspannt und meine Umhänge befestigt.

21 Denn dumm waren die Hirten, und den Ewigen suchten sie nicht, darum hatten sie kein Glück und ihre ganze Heerde ward zerstreut.

22 Das Gerücht ertönt, siehe, es kommt! und ein großes Toben vom Lande des Nordens, die Städte Jehudah's zur Oede zu machen, zur Wohnung der Schakale.

23 Ich weiß, Ewiger, daß des Menschen Weg nicht in seiner Gewalt ist, nicht in des vergänglichen Mannes, daß er richte seinen Schritt.

24 Züchtige mich, Ewiger, doch mit Maßen! Nicht mit deinem Zorn, daß du mich nicht aufreibest.

25 Schütte aus deinen Grimm über die Völker, welche dich nicht erkennen, und über Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen; denn sie haben Jaakob gefressen, ja gefressen, aufgerieben, und seine Wohnung verwüstet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 11

✦

1 Das Wort, welches an Jirmejahu erging vom Ewigen, also:

2 Höret die Worte dieses Bundes und redet zu den Männern von Jehudah und zu den Bewohnern Jeruschalajim's,

3 Und sprich zu ihnen: So spricht der Ewige, Gott Jisraël's: Verflucht der Mann, der nicht anhören mag die Worte dieses Bundes,

4 Den ich euren Vätern geboten am Tage, da ich sie herausführte aus dem Lande Mizrajim, aus dem eisernen Ofen, und sprach: Höret auf meine Stimme und thut alles, wie ich euch gebieten werde, so werdet ihr mein Volk seyn, und ich werde euer Gott seyn;

5 Um den Schwur zu halten, den ich euren Vätern geschworen, ihnen ein Land zu geben, das von Milch und Honig fließt, wie diesen Tag (geschehen). Und ich antwortete und sprach: Es werde wahr, Ewiger!

6 Und der Ewige sprach (weiter) zu mir: Rufe all' diese Worte in den Städten Jehudah's und in den Straßen Jeruschalajim's also: Höret die Worte dieses Bundes und thut danach.

7 Denn verwarnt habe ich eure Väter von dem Tage an, da ich sie heraufführte aus dem Lande Mizrajim, bis auf diesen Tag, verwarnend an jedem frühen Morgen, und sprechend: Höret auf meine Stimme.

8 Aber sie hörten nicht und neigten nicht das Ohr, sondern folgten jeder dem Uebermuth seines bösen Herzens; da brachte ich über sie all die Worte dieses Bundes, die ich geboten zu thun, und die sie nicht gethan.

9 Und der Ewige sprach (weiter) zu mir: Es hat sich eine Verschwörung gezeigt bei den Männern von Jehudah und bei den Bewohnern Jeruschalajim's.

10 Sie sind zurückgekehrt zu den Missethaten ihrer Väter, der früheren, die sich weigerten, meine Worte anzuhören; auch sie gehen fremden Göttern nach, ihnen zu dienen; gebrochen hat das Haus Jisraël und das Haus Jehudah meinen Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen.

11 Darum, so spricht der Ewige, siehe, bringe ich über sie ein Unglück, aus dem sie nicht herauskönnen, und sie werden zu mir schreien, aber ich werde nicht auf sie hören.

12 So mögen die Städte Jehudah's und die Bewohner Jeruschalajim's hingehen und zu den Göttern schreien, denen sie räuchern, aber sie helfen ihnen nicht in der Zeit ihrer Roth.

13 Denn so viel deiner Städte, waren deine Götter, Jehudah, und so viel Straßen in Jeruschalajim, so viel habt ihr Altäre gemacht dem Schandgötzen, Altäre, dem Baal zu räuchern.

14 Du aber bete nicht für dieses Volk, und erhebe nicht für sie Ruf und Gebet, denn ich werde nicht hören, wenn sie zu mir rufen wegen ihres Unglücks.

15 Was hat mein Liebling in meinem Hause zu thun? Da sie die vielen Schändlichkeiten verübt und die heiligen Opfer dir vorübergehen; denn das ist dein Unglück, daß du dann frohlockest.

16 Einen belaubten Delbaum, schön an Frucht und Gestalt, nannte dich der Ewige; beim Rauschen mächtigen Getümmels zündet er Feuer an um ihn, und sie brechen seine Zweige ab.

17 Und der Ewige der Heerschaaren, der dich gepflanzt, hat Böses über dich verhängt, wegen der Bosheit des Hauses Jisraél und des Hauses Jehudah, und was sie sich gemacht, mich zu kränken, indem sie dem Baal räucherten.

18 Und der Ewige hat mir Kunde gethan, und ich habe es erfahren, damals —hast du mir ihr Treiben gezeigt.

19 Ich aber glich dem harmlosen Lamm, das zum Schlachten geführt wird, und ich wußte nicht, daß sie wider mich Anschläge sannen: Laßt uns zerstören den Baum mit seiner Frucht und ihn ausrotten aus dem Lande des Lebens, und seines Namens werde ferner nicht gedacht.

20 Aber du, Ewiger der Heerschaaren, ein gerechter Richter, der Nieren und Herzen prüfet, laß mich deine Rache an ihnen sehen, denn dir hab' ich meine Rechtssache anvertraut.

21 Darum, so spricht der Ewige über die Männer von Anatot, die nach deinem Leben trachten und sprechen: Weissage nicht im Namen des Ewigen, daß du nicht sterbest durch unsere Hand;

22 Darum, so spricht der Ewige der Heerschaaren, siehe, ahnde ich an ihnen: die Jünglinge sollen sterben durch das Schwert, ihre Söhne und Töchter sollen sterben durch Hunger.

23 Und kein Ueberrest soll von ihnen seyn; denn ich will Unglück bringen über die Männer von Anatot, in dem Jahr, da an ihnen geahndet wird.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 12

1 Gerecht bist du, Ewiger, als daß ich mit dir streiten sollte, dennoch muß ich vom Rechte mit dir reden. Warum gelingt ihr Weg den Frevlern, geht es wohl allen Treulosen?

2 Du pflanzest sie und sie wurzeln, sie wachsen und bringen Früchte. Nahe bist du ihrem Munde, aber fern von ihrem Sinn.

3 Du aber, Ewiger, kennst mich, du siehest mich und prüfest meinen Sinn gegen dich, reiße sie hin wie Schaafe zum Schlachten und weihe sie dem Tage des Würgens.

4 Wie lange soll das Land trauern und das Gras alles Feldes dorren? Wegen der Bosheit der Bewohner darin sind weggerafft Thiere und Vögel, denn sie sprechen: Er sieht unsere Zukunft nicht.

5 Wenn du mit Fußgängern läufst und sie dich müde machen, wie willst du mit Rossen wetteifern? Und bist du sicher im Lande der Ruhe, was willst du thun, wenn der Jarden anschwillt?

6 Denn selbst deine Brüder und das Haus deines Vaters, auch sie wurden dir untreu, auch sie rufen hinter dir eine Rotte zusammen. Traue ihnen nicht, wenn sie auch freundlich zu dir reden.

7 Verlassen habe ich mein Haus, verstoßen mein Eigenthum, preisgegeben das Liebste meiner Seele der Hand ihrer Feinde.

8 Mein Eigenthum ist mir geworden gleich dem Löwen im Walde, es ließ gegen mich aus sein Gebrüll, darum ward ich ihm gram.

9 Raubvögel und Hyäne ist mein Eigenthum mir; Raubvögel seien darüber her ringsum! Gehet, sammelt alle Thiere des Feldes, bringet sie herbei zum Fraß!

10 Viele Hirten zerstören meinen Weinberg, zertreten meinen Acker, sie machen meinen Lustacker zur öden Wüste.

11 Man hat ihn zur Oede gemacht, wüst trauert er um mich her; das ganze Land ist verwüstet worden, weil kein Mensch es zu Herzen nahm.

12 Ueber alle Bergspitzen in der Wüste kamen die Verwüster einher, denn das Schwert des Ewigen frißt von einem Ende des Landes bis zum andern; Friede keinem Sterblichen.

13 Waizen haben sie gesäet und Dornen ernten sie, sie matten sich ab und haben keinen Nutzen; so schämt euch eures Ertrages bei der Zornglut des Ewigen.

14 So spricht der Ewige über all meine bösen Nachbaren, die das Eigenthum antasten, das ich meinem Volke Jisraél in Besitz gegeben: wehe, ich reiße sie heraus aus ihrem Boden, und das Haus Jehudah reiße ich aus ihrer Mitte.

15 Und es geschieht, nachdem ich sie herausgerissen, erbarme ich mich ihrer wieder, und führe sie hin, Jeglichen in sein Erbe und Jeglichen in sein Land.

16 Und es geschieht, wenn sie lernen die Wege meines Volkes, zu schwören bei meinem Namen: So wahr der Ewige lebt! so wie sie mein Volk gelehrt beim Baal zu schwören; so sollen sie aufgebauet werden unter meinem Volke.

17 Wenn sie aber nicht hören, so reiße ich selbiges Volk aus; ausgerissen und vernichtet! ist der Spruch des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 13

1 So hat der Ewige zu mir gesprochen: Geh und kaufe dir einen leinenen Gurt, und schlage ihn um deine Lenden, aber ins Wasser bringe ihn nicht.

2 Und ich kaufte den Gurt nach dem Worte des Ewigen und schlug ihn um meine Lenden.

3 Und es erging das Wort des Ewigen an mich zum zweiten Mal also:

4 Nimm den Gurt, den du gekauft, der um deine Lenden ist, und mache dich auf, gehe an den Frat und verbirg ihn daselbst in einen Felsenspalt.

5 Und ich ging und verbarg ihn am Frat, so wie der Ewige mir geboten.

6 Und es geschah nach Verlauf vieler Tage, sprach der Ewige zu mir: Mache dich auf, gehe an den Frat und nimm von dannen den Gurt, den ich dir geboten, ihn dort zu verbergen.

7 Und ich ging an den Frat und grub nach und nahm den Gurt von der Stelle, woselbst ich ihn verborgen hatte, und siehe, verdorben war der Gurt, taugte zu Nichts.

8 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

9 So spricht der Ewige: Also werde ich verderben den Stolz Jehudah's und den Stolz Jeruschalajim's, den großen.

10 Dieses böse Volk, die sich weigern mein Wort zu hören, die dem Uebermuth ihres Herzens folgen und fremden Göttern nachgehen, ihnen zu dienen und sich vor ihnen zu bücken — es soll diesem Gurte gleich seyn,

der zu Nichts taugt.

11 Denn so wie der Gurt anschließt an die Lenden eines Mannes, so habe ich mir angeschlossen das ganze Haus Jisraél und das ganze Haus Jehudah, ist der Spruch des Ewigen, daß sie mir ein Volk seien und zum Namen und zum Ruhm und zum Schmuck, aber sie hörten nicht.

12 Und sprich ferner zu ihnen Folgendes: So spricht der Ewige, Gott Jisraél's: Jeglicher Schlauch wird mit Wein gefüllt; und sprechen sie zu dir: Wissen wir denn nicht, daß jeglicher Schlauch mit Wein gefüllt wird?

13 Dann sprich zu ihnen: So spricht der Ewige: Siehe, ich erfülle alle Bewohner dieses Landes und die Könige, welche auf dem Throne Dawid's sitzen, und die Priester und Propheten und alle Bewohner Jeruschalajim's mit Trunkenheit.

14 Und zerschlage sie aneinander, Väter und Söhne zusammen, ist der Spruch des Ewigen; ich habe kein Mitleid und keine Schonung und kein Erbarmen, daß ich sie nicht verderbe.

15 Höret und horchet auf, seid nicht stolz, denn der Ewige redet.

16 Gebet dem Ewigen, euerm Gott, die Ehre, ehe es dunkelt und ehe eure Füße sich stoßen auf den Bergen der Dämmerung, wo ihr wartet auf Licht, und er es zum Todesschatten macht und in Finsterniß verwandelt.

17 Aber, wenn ihr nicht darauf höret, dann weint im Verborgenen meine Seele wegen des Hochmuthes, und es thränt und von Thränen rinnet mein Auge, weil hinweggetrieben wird die Heerde des Ewigen.

18 Sprich zum König und zur Königin: Setzet euch tief danieder, denn gesunken ist euer Hauptschmuck, eure glänzende Krone.

19 Die Städte des Südens sind verschlossen und Niemand öffnet; Jehudah muß auswandern insgesammt, muß gänzlich auswandern.

20 Erhebet eure Augen und sehet die aus Norden Kommenden! Wo ist die Heerde, die dir übergeben worden, die Heerde deiner Herrlichkeit?

21 Was willst du sagen, wenn er an dir ahndet, da du sie gewöhnt hast, über dich Fürsten und Oberhaupt zu seyn? Werden dich nicht Wehen ergreifen, wie ein Weib in der Geburtsstunde?

22 Und so du sprichst in deinem Herzen: Warum begegnet mir Solches? Ob deinen vielen Missethaten ist deine Schleppe aufgedeckt, deine Ferse gewaltsam entblößt.

23 Kann ein Mohr seine Haut wandeln und ein Parder seine Flecken? So könnt ihr Gutes thun, Eingeübte in der Bosheit.

24 Und ich will sie zerstieben wie Spreu, die dahinfährt, in den Wind der Steppe.

25 Das ist dein Loos, dein zugemessenes Theil von mir, ist der Spruch des Ewigen; weil du mich vergessen und dich verlassen hast auf die Lüge.

26 Und darum auch habe ich deine Schleppe aufgestreift über dein Angesicht, daß deine Schaam gesehen werde.

27 Deine Ehebrecherei und deine Geilheit, deine unzüchtige Buhlerei auf den Anhöhen im Felde — ich sah deine Abscheulichkeiten; wehe dir Jeruschalajim! Noch immer wirst du nicht rein, nach o! wie langer Zeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 14

1 Das Wort des Ewigen, welches an Jirmejahu erging wegen der Dürre.

2 Es trauert Jehudah und seine Thore schmachten, liegen betrübt zu Boden, und der Hülferuf Jeruschalajim's steigt empor.

3 Und ihre Vornehmen schicken ihre Untergebenen nach Wasser; sie kommen an die Gruben und finden kein Wasser; sie kehren zurück mit leeren Geräthen, sind beschämt und verwirrt und verhüllen ihr Haupt.

4 Wegen der Flur, die zu Grunde gerichtet ist, weil kein Regen auf die Erde kam, sind die Landbauer verschämt, verhüllen ihr Haupt.

5 Ja selbst die Hindin auf dem Felde gebiert und verläßt (ihre Jungen), denn kein Gras ist da.

6 Und Waldesel stehen auf den kahlen Bergspitzen, schnauben wie die Schakale, ihre Augen schmachten, denn kein Kraut ist da.

7 Wenn unsere Missethaten zeugen wider uns, Ewiger, so handle um deines Namens willen; denn groß ist unsere Abtrünnigkeit, gegen dich haben wir gesündigt.

8 Hoffnung Jisraél's, sein Helfer in der Zeit der Roth, warum wolltest du sehn, wie ein Fremdling in dem Lande, und wie ein Wanderer, der zum Uebernachten einkehrt?

9 Warum willst du seyn, wie ein überraschter Mann, wie ein Held, der nicht helfen kann? Du bist ja in unserer Mitte, Ewiger, und dein Name wird über uns genannt; verlaß uns nicht!

10 So spricht der Ewige zu diesem Volke: So hatten sie es gern, herumzuschweifen, ihre Füße hemmten sie nicht; darum nimmt sie der Ewige nicht gnädig auf; nun gedenkt er ihrer Missethaten und ahndet ihre Sünden.

11 Und der Ewige sprach zu mir: Bete nicht für dieses Volk zu seinem Besten.

12 So sie fasten, höre ich nicht auf ihren Ruf, und so sie Ganzopfer und Speiseopfer darbringen, nehme ich sie nicht gnädig auf, sondern durch Schwert und Hunger und Pest reibe ich sie auf.

13 Und ich sprach: Ach Herr, Gott! siehe, die Propheten sprechen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird bei euch nicht seyn, sondern dauernden Frieden werd' ich euch geben an diesem Ort.

14 Da sprach der Ewige zu mir: Lüge weissagen die Propheten in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts geboten, und zu ihnen nicht geredet; Lügen-Gesichte und Wahrsagerei und Götzentand und ihres Herzens Wahn weissagen sie euch.

15 Darum, so spricht der Ewige über die Propheten, die in meinem Namen weissagen, da ich sie doch nicht gesandt und sie sagen: Schwert und Hunger wird nicht kommen in dieses Land; durch das Schwert und durch Hunger sollen jene Propheten enden.

16 Und das Volk, dem sie weissagen, soll hingeworfen liegen in den Straßen Jeruschalajim's vor Hunger und Schwert, und Niemand sie begraben, sie, ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töchter, und ich schütte über sie aus ihre Bosheit.

17 Und sprich zu ihnen dieses Wort: Es rinnen meine Augen von Thränen, Nachts und Tags und stillen sich nicht; denn einen großen Schaden hat die jungfräuliche Tochter meines Volks erlitten, einen sehr schmerzlichen Schlag.

18 Wenn ich auf das Feld gehe, siehe, da sind Erschlagene vom Schwert, und wenn ich in die Stadt komme, siehe, da sind Krankheiten des Hungers, denn so Priester wie Prophet thun sich um nach einem Lande, aber erkunden keines.

19 Hast du Jehudah verworfen? Oder ekelt dir vor Zijon? Warum hast du uns geschlagen, daß keine Genesung für uns ist? Wir hoffen auf Heil und da ist nichts Gutes, und auf Zeit der Heilung, und siehe da Schrecken.

20 Wir kennen, Ewiger, unsern Frevel, die Missethat unserer Väter, daß wir gesündigt haben gegen dich.

21 Bringe nicht Schmach, um deines Namens willen, bringe nicht Schande über den Thron deiner Herrlichkeit, bedenke, brich nicht deinen Bund mit uns.

22 Giebt es, die Regen gewähren, unter dem Götzentand der Völker, oder können die Himmel Güsse senden? Bist du es nicht, Ewiger, unser Gott? Und auf dich hoffen wir; denn du thust alles dieses.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 15

✦

1 Und der Ewige sprach zu mir: Wenn Moscheh und Schemuel vor mich treten, so wird mein Herz diesem Volke nicht zugewandt; treibe sie weg mir aus dem Angesicht, und sie mögen gehen.

2 Und geschieht es, daß sie zu dir sprechen; Wohin sollen wir gehen? so sprich zu ihnen: So spricht der Ewige: Die dem Sterben geweiht sind, — zum Sterben, und die dem Schwerte geweiht sind, — zum Schwerte, und die dem Hunger, — zum Hunger, und die der Gefangenschaft — zur Gefangenschaft!

3 Und ich bestelle über sie vier Geschlechter, ist der Spruch des Ewigen: das Schwert zum Erschlagen und die Hunde zum Schleifen, und die Vögel des Himmels und das Gethier der Erde zum Fressen und zum Verderben.

4 Und ich mache sie zum Entsetzen aller Königreiche der Erde, um Menascheh's willen, Sohnes Jechiskijahu, des Königs von Jehudah, in Folge des, was er gethan in Jeruschalajim.

5 Denn wer mag Erbarmen mit dir haben, Jeruschalajim, und wer mag dir Beileid zeigen? Und wer mag hereintreten, dich zu fragen nach deinem Wohlsein?

6 Du hast mich verlassen, ist der Spruch des Ewigen, bist zurückgewichen; so streck' ich meine Hand über dich und verderbe dich, ich, bin des Erbarmens müde;

7 Und ich worfele sie mit der Wurfschaufel in den Thoren des Landes, ich mache kinderlos, vernichte mein Volk, das von seinem Wege nicht zurückkehrt.

8 Zahlreicher seien mir seine Wittwen als Sand der Meere; ich führe über sie, über die Mütter der Jünglinge den Verwüster am hellen Tage, ich lasse plötzlich auf sie fallen Tumult und Schrecken.

9 Verschmachtet ist, die sieben hat geboren, sie haucht ihre Seele aus, untergegangen ist ihre Sonne am hohen Tage, sie ist beschämt und erröthet, und ihren Ueberrest werde ich dem Schwerte geben, ihren Feinden hin, ist der Spruch des Ewigen. —

10 Wehe mir, meine Mutter, daß du mich geboren, einen Mann des Streites und des Haders aller Welt! Ich habe nicht geliehen und Niemand hat mir geliehen, (dennoch) verfluchen sie mich Alle.

11 Der Ewige spricht: So ich dich nicht löse zum Glück, so ich nicht auf dich den Feind stoßen lasse in der Zeit des Unglücks und der Noth ....

12 Kann Eisen das Eisen aus Norden und Erz zerschlagen?

13 Deinen Reichthum und deine Schätze gebe ich dem Raube hin, nicht um Zahlung, und das wegen all deiner Sünden, und in all deinen Grenzen.

14 Und bringe (sie) mit deinen Feinden in ein Land, das du nicht gekannt, denn ein Feuer lodert auf in meinem Grimme, über euch entbrennt es. —

15 Du weißt es, Ewiger, gedenke mein und sieh auf mich, und schaffe mir Rache an meinen Verfolgern, nicht nach deiner Langmuth nimm es mit mir, wisse, wie ich Schmach um deinetwillen duldete.

16 Gelangten (zu mir) deine Worte, so nahm ich sie in mich auf, und dein Wort ward mir zur Wonne und zu meiner Herzensfreude; denn dein Name ist über mich genannt, Ewiger, Gott der Heerschaaren.

17 Ich saß nicht im Kreise der Lustigen und war fröhlich; vor deiner Gewalt saß ich einsam, denn mit Zorn erfülltest du mich.

18 Warum ist mein Schmerz dauernd und meine Wunde tödtlich? Sie will nicht heilen; sie ist mir geworden gleich einem Lügenquell, Wasser ohne Bestand.

19 Darum, so spricht der Ewige, wo du zurückkehrst oder ich dich zurückbringe . . .! vor mir stehest du; und wo du ausscheiden sollst Werthvolles vom Schlechten . . .! wie mein Mund sollst du seyn; sie sollen zu dir zurückkehren, du aber sollst nicht zu ihnen zurückkehren.

20 Und ich mache dich wider dieses Volk zu einer festen Mauer von Erz, und streiten sie mit dir, werden sie nichts gegen dich vermögen, denn ich bin bei dir zu deiner Hülfe und zu deiner Rettung, ist der Spruch des Ewigen.

21 Und ich rette dich aus der Hand der Bösen und erlöse dich aus der Faust der Uebermüthigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 16

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Du sollst dir kein Weib nehmen, daß du keine Söhne und Töchter habest an diesem Orte.

3 Denn also spricht der Ewige über die Söhne und die Töchter, die geboren werden an diesem Orte, und über ihre Mütter, die sie gebären, und über ihre Väter, die sie zeugen in diesem Lande:

4 Den Tod durch Krankheiten sterben sie, nicht werden sie beklagt und nicht begraben, zu Dünger auf dem Acker werden sie, und durch Schwert und Hunger kommen sie um, ihr Aas sei Fraß für die Vögel des Himmels und das Gethier der Erde.

5 Denn so spricht der Ewige: Gehe nicht in das Haus der Trauer, und gehe nicht zum Klagen und zeige ihnen kein Beileid, denn zurückgenommen habe ich mein Heil von diesem Volke, ist der Spruch des Ewigen, die Liebe und das Erbarmen.

6 Und es sterben Große und Kleine in diesem Lande, sie werden nicht begraben und man klagt nicht um sie, und macht sich keine Schnitte und scheert sich nicht glatt um sie.

7 Und man bricht ihnen nicht Brod bei der Trauer, um sie zu trösten über den Todten, und man giebt ihnen nicht zu trinken den Becher des Trostes um Vater und um Mutter.

8 Auch in das Haus des Gastmahls gehe nicht, mit ihnen zu sitzen zum Essen und zum Trinken.

9 Denn so spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Siehe, ich mache ein Ende, von diesem Orte hinweg, vor euren Augen und in euren Tagen, der Stimme der Wonne, und der Stimme der Freude, der Stimme des Bräutigams und der Stimme der Braut.

10 Und so du verkündest diesem Volke all diese Worte, und sie sprechen zu dir: Warum hat der Ewige über uns verhängt all dieses große Unglück? Und was ist unsere Missethat und was unsere Sünde, womit wir gesündigt gegen den Ewigen, unsern Gott?

11 So sprich zu ihnen: Weil eure Väter mich verlassen haben, ist der Spruch des Ewigen, und nachgegangen fremden Göttern, und ihnen gedient und vor ihnen sich gebückt, mich aber haben sie verlassen und meine Lehre haben sie nicht beobachtet.

12 Ihr aber thut noch schlimmer als eure Väter, und siehe, ihr folgt Jeglicher dem Uebermuthe seines bösen Herzens, daß ihr auf mich nicht hört.

13 Und so werfe ich euch aus diesem Lande in das Land, das ihr nicht gekannt, ihr und eure Väter; und ihr werdet dort fremden Göttern dienen, Tag und Nacht, so daß ich euch keine Erholung gönnen werde.

14 Darum siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, da wird nicht mehr gesagt werden: So wahr der Ewige lebt, der die Kinder Jisraél herausgeführt aus dem Lande Mizrajim;

15 Sondern: so wahr der Ewige lebt, der die Kinder Jisraél herausgeführt aus dem Lande des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie verstoßen hatte, und ich führe sie heim auf ihren Boden, den ich ihren Vätern gegeben.

16 Siehe, ich sende nach vielen Fischern, ist der Spruch des Ewigen, und sie fischen sie, und hernach sende ich nach vielen Jägern, und sie jagen sie von jeglichem Berge herab und von jeglichem Hügel herab, und aus den Felsenschluchten.

17 Denn meine Augen sind auf alle ihre Wege gerichtet, nicht verborgen sind sie vor mir, und nicht verhüllt ist ihre Schuld, meinen Augen entzogen.

18 Aber ich zahle zuerst ihre zwiefachen Missethaten und Sünden, weil sie mein Land entweihet, mit dem Aas ihrer Scheusale und Gräuel mein Eigenthum angefüllt haben.

19 Ewiger, meine Macht und meine Veste und meine Zuflucht am Tage der Noth! Zu dir werden Völker kommen von den Enden der Erde und sprechen: Lüge nur haben unsere Väter ererbt, Tand, daran kein Frommen ist.

20 Wie, Menschen machen sich Götter und sind selber keine Götter?

21 Darum siehe, ich will sie bekannt machen, dieses Mal will ich sie bekannt machen mit meiner Hand und mit meiner Stärke; sie sollen es erfahren, daß mein Name ist: Ewiger.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 17

1 Die Sünde Jehudah's ist aufgeschrieben mit eisernem Griffel, mit der Spitze des Demants, eingegraben in die Tafel ihres Herzens und in die Hörner eurer Altäre.

2 Wie die Erinnerung an ihre Kinder, sind (ihnen) ihre Altäre, und ihre Haine, neben (jeglichem) belaubtem Baum, auf den hohen Hügeln.

3 Bergbewohner auf den Feldern, deinen Reichthum, all deine Schätze gebe ich dem Raube hin, deine Höhen mit der Sünde in all deinen Grenzen.

4 Und du wirst durch eigene Schuld aus deinem Erbe geworfen, das ich dir gegeben, und ich werde dich dienen lassen deinen Feinden in einem Lande, das du nicht gekannt. Denn ein Feuer habt ihr auflodern machen in meinem Grimm; auf ewig entbrennt es.

5 So spricht der Ewige: Verflucht ist der Mann, der auf einen Menschen sich verläßt, und einen Sterblichen zu seinem Arme macht, und vom Ewigen weichet sein Herz.

6 Er ist gleich dem Einsiedler in der Steppe, der es nicht gewahrt, wenn das Glück kommt, und der im Dürren weilet, in der Wüste auf Salzboden, der unbewohnt ist.

7 Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Ewigen verläßt, dessen Verlaß wird auch der Ewige seyn.

8 Und er wird dem Baume gleichen, der gepflanzt ist am Wasser, und am Bache seine Wurzeln streckt, der es nicht gewahrt, wenn die Glut kommt, und sein Laub bleibt grün und in einem Jahre der Dürre ist er unbesorgt, und setzt nie aus, Früchte zu tragen.

9 Verstockt ist das Herz vor Allem und krank, wer mag es erkennen?

10 Ich, der Ewige, ergründe das Herz, prüfe die Nieren, und kann geben Jeglichem nach seinem Wandel, nach der Frucht seiner Handlungen.

11 Ein Kukuk, der brütet und nicht gelegt hat, ist, wer Reichthum erwirbt und nicht mit Recht; in der Mitte seiner Tage wird er ihn verlassen, und an seinem Ende ist er ein Verachteter.

12 Ein Thron der Herrlichkeit, eine Höhe von Anbeginn ist die Stätte unseres Heiligthums.

13 Hoffnung Jisraél's, o Ewiger! Alle, die dich verlassen, werden zu Schanden, und die Abtrünnigen unter mir werden aufgezeichnet im Lande: daß sie verlassen haben die Quelle lebendigen Wassers, den Ewigen.

14 Heile mich, Ewiger, und ich werde geheilt; hilf mir, und mir ist geholfen; denn mein Ruhm bist du.

15 Siehe, diese da sprechen zu mir: Wo bleibt das Wort des Ewigen? Es komme doch!

16 Ich aber übereilte nichts, da ich dir zugethan bin, und nach dem unheilvollen Tag gelüstete mich nicht, du weißt es; was aus meinen Lippen kam, war deinem Antlitz gegegenwärtig.

17 Sei mir nicht zur Bestürzung, du mein Schutz, am Tage des Unglücks.

18 Beschämt werden meine Verfolger und nicht ich werde beschämt. Zagen werden sie, und nicht ich werde zagen. Bringe über sie den Tag des Unglücks, und mit wiederholten Schlage zerschlage sie.

19 So sprach der Ewige zu mir: Geh und tritt in das Thor der Söhne des Volks, durch welches die Könige von Jehudah eingehen, und durch welches sie ausziehen, und in alle Thore Jeruschalajim's.

20 Und sprich zu ihnen: Höret das Wort des Ewigen, Könige von Jehudah, und ganz Jehudah und alle Bewohner Jeruschalajim's, die eingehen in diese Thore;

21 So spricht der Ewige: Nehmet euch in Acht um euer Leben, daß ihr nicht Lasten aufladet am Sabbat-Tage und einbringet in die Thore Jeruschalajim's.

22 Und führet keine Last aus euren Häusern am Sabbat-Tage, und verrichtet keinerlei Werk, sondern heiliget den Sabbat-Tag, so wie ich euren Vätern geboten;

23 Die aber nicht gehört, und ihr Ohr nicht geneigt, sondern hartnäckig geblieben sind, daß sie nicht hörten und keine Zucht annahmen.

24 Und es wird geschehen, so ihr auf mich hört, ist der Spruch des Ewigen, daß ihr keine Last einbringet in die Thore dieser Stadt am Sabbat-Tage, und daß ihr heiliget den Sabbat-Tag, und an demselben keinerlei Werk verrichtet;

25 So sollen eingehen in die Thore dieser Stadt Könige und Fürsten, die auf dem Throne Dawid's sitzen, fahrend auf Wagen und reitend auf Rossen, sie und ihre Fürsten, die Männer Jehudah's und die Bewohner

Jeruschalajim's, und diese Stadt soll bewohnt seyn auf ewig.

26 Und es kommen aus den Städten Jehudah's und aus den Umgebungen Jeruschalajim's, und aus dem Lande Binjamin, und aus der Niederung und von dem Gebirge, und aus dem Mittagland, die Ganzopfer und Mahlopfer und Speiseopfer und Weihrauch bringen, und die Dankopfer bringen in das Haus des Ewigen.

27 So ihr aber nicht auf mich höret, den Sabbat-Tag zu heiligen, und keine Last aufzuladen und einzugehen in die Thore Jeruschalajim's am Sabbat-Tage, so werde ich Feuer anzünden an ihren Thoren, und es soll fressen die Palläste Jeruschalajim's und nicht erlöschen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 18

✦

1 Das Wort, welches an Jirmejahu erging vom Ewigen, also:

2 Mache dich auf und gehe hinab in des Töpfers Haus, und dort werde ich dir kund machen meine Worte.

3 Und ich ging hinab in des Töpfers Haus, und siehe, er machte eben ein Werk auf der Scheibe.

4 Und mißrieth das Geräthe, das er machte, — wie das beim Lehm in der Hand des Töpfers geschieht, — so machte er daraus wieder ein anderes Geräth, so wie es dem Töpfer recht dünkte zu machen.

5 Und nun erging das Wort des Ewigen an mich also:

6 Kann ich es nicht wie dieser Töpfer mit euch machen, Haus Jisraél? ist der Spruch des Ewigen; siehe, wie der Lehm in der Hand des Töpfers, so seid ihr in meiner Hand, Haus Jisraél.

7 Zu einer Zeit thue ich den Ausspruch über ein Volk und über ein Königreich, auszurotten und einzureißen und zu vernichten.

8 Kehrt aber das Volk, über welches ich den Ausspruch gethan, von seiner Bosheit um, so bedenke ich mich wegen des Unheils, das ich gesonnen war ihm zu thun.

9 Und zu einer Zeit thue ich den Ausspruch über ein Volk und über ein Königreich, zu bauen und zu pflanzen.

10 Aber thut es, was böse ist in meinen Augen, indem es nicht auf meine Stimme hört, so bedenke ich mich wegen des Guten, womit ich ihm wohlzuthun gedacht.

11 Und nun, sprich doch zu den Männern Jehudah's und zu den Bewohnern Jeruschalajim's also: So spricht der Ewige: Siehe, ich bilde über euch Unglück und sinne über euch einen Anschlag; kehret doch um, Jeglicher von seinem bösen Wandel, und bessert euren Wandel und eure Handlungen.

12 Aber sie sprechen: Verlorene (Worte)! denn nach unsern Gedanken wollen wir wandeln, und Jeglicher den Uebermuth seines bösen Herzens vollführen.

13 Darum, so spricht der Ewige: Fraget doch nach bei den Völkern, wer dergleichen gehört habe? Gar Schauderhaftes hat verübt die Jungfrau Jisraél.

14 Verläßt man wohl um die Felsen der Felder den Schnee des Lebanon? Oder läßt man geläutertes, kühles, fließendes Wasser im Stich?

15 Denn mich hat mein Volk vergessen, falschen Göttern opfern sie, und diese verleiteten sie auf ihren Wegen, den ewigen Gleisen, zu betreten die Stege des ungebahnten Weges.

16 Daß ihr Land zur Wüste werde, zum ewigen Gezisch, wer vorüberziehet, sich entsetzen wird und das Haupt schütteln.

17 Gleich dem Ostwinde will ich sie zerstreuen vor dem Feinde, mit dem Nacken und nicht mit dem Gesichte sie ansehen an dem Tage ihres Sturzes.

18 Und sie sprachen: Kommt, laßt uns ersinnen Anschläge gegen Jirmejahu; denn nicht wird verloren gehen die Lehre bei den Priestern und der Rath bei den Weisen und das Wort bei den Propheten. Kommt und laßt uns ihn erschlagen mit der Zunge und nicht achten auf all seine Worte.

19 Achte du auf mich, Ewiger, und höre die Stimme meiner Widersacher!

20 Vergilt man für Gutes Böses, daß sie eine Grube höhlen meinem Leben? Gedenke, wie ich vor dir stand, für sie ein gutes Wort zu reden, von ihnen deinen Grimm abzuwenden!

21 Darum gieb ihre Söhne dem Hunger hin und schleudere sie in die Gewalt des Schwertes, daß ihre Weiber seien kinderberaubt und Wittwen, und ihre Männer werden erwürgt von dem Tode, ihre Jünglinge vom Schwerte erschlagen im Kriege.

22 Es werde Klaggeschrei gehört aus ihren Häusern, wenn du über sie Schaaren plötzlich herbeiführst, denn sie haben Gruben gehöhlt, mich zu fangen, und Schlingen haben sie gelegt meinen Füßen.

23 Doch du, Ewiger, kennst all ihre Rathschläge wider mich zum Tode, vergib nicht ihre Missethat, und ihre Sünde lösche nicht vor deinem Angesicht hinweg, und sie seien niedergestürzt vor dir, in der Zeit deines Zorns verfahre mit ihnen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 19

1 So spricht der Ewige: Geh und kaufe eine Flasche vom Töpfer und (nimm mit dir) von den Aeltesten des Volks und von den Aeltesten der Priester.

2 Und gehe hinaus in das Thal Ben Hinnom, das am Eingang des Thores Charßit ist, und rufe dort die Worte, die ich zu dir reden werde.

3 Und sprich: Höret das Wort des Ewigen, Könige von Jehudah und Bewohner Jeruschalajim's: So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Siehe ich werde Unglück bringen über diesen Ort, daß Jedem, der es hört, die Ohren gellen werden.

4 Darum, weil sie mich verlassen und diesen Ort gebrandmarkt und darin geräuchert haben fremden Göttern, die sie nicht gekannt, sie und ihre Väter und die Könige von Jehudah, und diesen Ort gefüllt mit dem Blut Unschuldiger,

5 Und haben die Höhen des Baal gebauet, ihre Söhne zu verbrennen auf dem Feuer als Opfer des Baal, was ich nicht geboten und nicht geheißen, und was mir nicht in den Sinn gekommen;

6 Darum siehe, kommen Tage, ist der Spruch des Ewigen, wo dieser Ort nicht mehr genannt wird: Tofet und Thal Ben Hinnom, sondern Thal des Würgens.

7 Und ich mache leer den Rath Jehudah's und Jeruschalajim's an diesem Orte, und lasse sie durch das Schwert fallen vor ihren Feinden und durch die Hand derer, die ihnen nach dem Leben trachten, und gebe ihr Aas zum Fraße den Vögeln des Himmels und dem Gethier der Erde.

8 Und mache diese Stadt zum Entsetzen und zum Gezisch; wer davor vorüber ziehet, soll sich entsetzen und zischen ob all ihren Plagen.

9 Und ich gebe ihnen zu essen das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter, und Einer ißt das Fleisch des Andern, in der Bedrängniß und Enge, in die ihre Feinde und die ihnen nach dem Leben trachten, sie einengen werden.

10 Und dann zerbrich die Flasche vor den Augen der Männer, die mit dir gehen,

11 Und sprich zu ihnen: So spricht der Ewige der Heerschaaren: Also zerbreche ich dieses Volk und diese Stadt, gleichwie man ein Töpfergeräthe zerbricht, daß es nicht wieder heil werden kann, und in Tofet wird man begraben, aus Mangel an Platz zu begraben.

12 So werde ich thun diesem Ort, ist der Spruch des Ewigen, und seinen Bewohnern, so daß ich diese Stadt dem Tofet gleich mache.

13 Und es werden die Häuser Jeruschalaim's und die Häuser der Könige von Jehudah wie die Plätze des Tofet, die unreinen; alle Häuser, auf deren Dächern sie geräuchert allem Heere des Himmels, und Spenden gegossen fremden Göttern.

14 Und Jirmejahu kam von dem Tofet, wohin der Ewige ihn gesandt hatte zu weissagen, und trat in den Hof des Hauses des Ewigen und sprach zum ganzen Volke:

15 So spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraél's: Siehe, ich bringe über diese Stadt und über all ihre Städte all das Unglück, das ich über sie ausgesprochen habe, weil sie hartnäckig waren, daß sie meine Worte nicht hörten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 20

✦

1 Da aber Paschchur, Sohn Immer, der Priester, der Oberaufseher im Hause des Ewigen war, den Jirmejahu diese Worte weissagen hörte,

2 Da schlug Paschchur den Propheten Jirmejahu und that ihn in den Stock, der im obern Thore Binjamin war, im Hause des Ewigen.

3 Und es geschah am andern Tage, da entließ Paschchur den Jirmejahu aus dem Stock, und Jirmejahu sprach zu ihm: Nicht Paschchur (Fülle an Freiheit) hat der Ewige deinen Namen genannt, sondern Magor (Schrecken) ringsum.

4 Denn so hat der Ewige gesprochen: Siehe, ich gebe dich dem Schrecken hin, so dich, wie all deine Freunde, und sie fallen durch das Schwert ihrer Feinde, und deine Augen sehen es, und ganz Jehudah gebe ich in die Hand des Königs von Babel, und der treibt sie aus nach Babel und erschlägt sie mit dem Schwerte.

5 Und ich gebe allen Reichthum dieser Stadt und all ihren Erwerb, und all ihren Prunk, und alle Schätze der Könige von Jehudah gebe ich in die Hand ihrer Feinde, und sie plündern sie und nehmen sie, und bringen sie nach Babel.

6 Auch du Paschchur und alle Bewohner deines Hauses, ihr werdet in Gefangenschaft gehen, und nach Babel wirst du kommen und dort sterben und dort begraben werden, du und all deine Freunde, denen du geweissagt hast mit Lügen. —

7 Du hast mich beredet, Ewiger, und ich ließ mich bereden, du hast mich gewaltig ergriffen und übermannt, geworden bin ich zum Gelächter alle Tage; Alles spottet meiner.

8 Denn so oft ich rede, muß ich wehklagen, über Gewaltthat und Raub schreien; ja es ist mir das Wort des Ewigen geworden zur Schmach und zum Hohn alle Tage.

9 Und dachte ich: Ich will seiner nicht erwähnen und nicht mehr reden in seinem Ramen, so ward es in meinem Herzen wie brennend Feuer, eingeschlossen in meine Gebeine. und ich war zu schwach, es zu fassen, und hielt es nicht aus.

10 Ja, ich höre die Lästerung Vieler, Zusammenrottung ringsum: Gebet an, so wollen wir ihn angeben! alles befreundete Männer, die auf meinen Sturz lauern; vielleicht läßt er sich bethören, und wir vermögen gegen ihn, und nehmen unsere Rache an ihm.

11 Aber der Ewige ist mir zur Seite, wie ein gewaltiger Held, darum straucheln meine Verfolger und vermögen nichts; höchlich zu Schanden werden sie, da es ihnen nicht gelungen, ewige Schmach ist es, die nie vergessen wird.

12 Und du, Ewiger der Heerschaaren, der du prüfest den Gerechten, siehest Nieren und Herz, laß mich deine Rache an ihnen sehen, denn dir hab' ich meine Rechtssache anvertraut.

13 Singet dem Ewigen, lobet den Ewigen, denn er hat das Leben des Leidenden gerettet aus der Hand der Bösen.

14 Verflucht sei der Tag, an dem ich geboren ward; der Tag, an dem mich meine Mutter gebar, sei nicht gesegnet!

15 Verflucht der Mann, der meinem Vater die Botschaft brachte und sprach: Ein Sohn ist dir geboren! Er wollte ihn erfreuen.

16 Es sei selbiger Mann gleich den Städten, die der Ewige zerstört hat ohne Bedenken, und er höre Wehklag' am Morgen und Geschrei um Mittag.

17 Daß man mich nicht tödtete vom Schooße weg! So daß meine Mutter mir mein Grab geworden wäre, und ihr Schooß die ewige Wölbung.

18 Wozu ging ich hervor aus dem Schooß! Mühsal und Jammer zu sehen, und daß meine Tage in Schande vergehen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 21

1 Das Wort, welches erging an Jirmejahu vom Ewigen aus, als der König Zidkijahu an ihn sandte den Paschchur, den Sohn Malkijah, und Zefanjah, den Sohn Maasejah, den Priester, mit den Worten:

2 Frage doch um uns den Ewigen, denn Nebukadrezar, König von Babel, streitet wider uns; vielleicht thut der Ewige an uns nach all seinen Wundern, daß er abziehe von uns.

3 Und Jirmejahu sprach zu ihnen: So sprechet zu Zidkijahu:

4 So spricht der Ewige, Gott Jisraél's: Siehe, ich schaffe fort die Kriegswaffen in eurer Hand, womit ihr streitet wider den König von Babel, und die Kasdim, die euch belagern, außerhalb der Mauer, und versammele sie mitten in diese Stadt

5 Aber ich streite wider euch mit ausgestreckter Hand, und mit starkem Arm, und mit Zorn, und mit Grimm und mit großer Wuth,

6 Und schlage die Bewohner dieser Stadt und die Menschen und das Vieh, durch große Pest sollen sie sterben.

7 Und hernach, ist der Spruch des Ewigen, gebe ich Zidkijahu, den König von Jehudah, und seine Knechte und das Volk, und die in dieser Stadt von der Pest, von dem Schwert und von dem Hunger Uebriggebliebenen in die Hand Nebukadrezar's, Königs von Babel, und in die Hand ihrer

Feinde, und in die Hand derer, die ihnen nach dem Leben trachten, und er schlägt sie mit der Schärfe des Schwertes, ohne Mitleiden mit ihnen, und ohne Schonung, und ohne Erbarmen.

8 Und zu diesem Volke sprichst du: So spricht der Ewige: Siehe, ich lege euch vor den Weg des Lebens und den Weg des Todes.

9 Wer in dieser Stadt bleibt, stirbt durch das Schwert, und durch Hunger und durch Pest; wer aber hinausgeht und überläuft zu den Kasdim, die euch belagern, der bleibt leben und ihm wird sein Leben zur Beute.

10 Denn ich richte meine Blicke auf diese Stadt zum Bösen und nicht zum Guten, ist der Spruch des Ewigen; in die Hand des Königs von Babel wird sie gegeben, daß er sie mit Feuer verbrenne.

11 Und zum Hause des Königs von Jehudah (sprechet:) Höret das Wort des Ewigen:

12 Haus Dawid's, so spricht der Ewige: Haltet Gericht an jeglichem Morgen und rettet den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers, daß nicht ausbreche gleich dem Feuer mein Grimm, und brenne, daß Keiner löschen mag, wegen der Bosheit eurer Handlungen.

13 Siehe, ich will an dich, Bewohnerin des Thals, Hort der Ebene, ist der Spruch des Ewigen; die ihr sprechet: Wer möchte herabsteigen wider uns und bringen in unsere Wohnungen?

14 Aber ich will ahnden an euch nach der Frucht eurer Handlungen, ist der Spruch des Ewigen, und will anzünden ein Feuer an ihrem Walde, daß es fresse all ihre Umgebungen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 22

✦

1 So spricht der Ewige: Gehe hinab in das Haus des Königs von Jehudah und rede dort dieses Wort,

2 Und sprich: Höre das Wort des Ewigen, König von Jehudah, der du sitzest auf dem Throne Dawid's, du und deine Knechte und dein Volk, die in diese Thore eingehen.

3 So spricht der Ewige: Uebet Recht und Gerechtigkeit, und rettet den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers. Und Fremdling, Waisen und Wittwen bedrücket nicht, übet keine Gewalt, und unschuldiges Blut vergießet nicht an diesem Orte.

4 Denn so ihr nach diesem Worte thut, werden durch die Thore dieses Hauses eingehen Könige, die auf Dawid's Throne sitzen, fahrend auf Wagen und reitend auf Rossen, er und seine Knechte und sein Volk.

5 Aber wenn ihr nicht höret auf diese Worte, so schwöre ich bei mir, ist der Spruch des Ewigen, daß zu Trümmern dieses Haus werden soll.

6 Denn so spricht der Ewige über das Haus des Königs von Jehudah: Du, (sonst) ein Gilead mir, ein Gipfel des Lebanon, wo ich dich nicht zur Wüste mache, zu unbewohnten Städten! . . . .

7 Und ich lasse rüsten wider dich Zerstörer, Jeglichen mit seinem Zeuge, die sollen umhauen den Ausbund deiner Zedern und sie in's Feuer werfen.

8 Und es ziehen viele Völker an dieser Stadt vorbei, und sprechen untereinander: Warum hat der Ewige also gethan dieser grosien Stadt?

9 Und sie werden sprechen: Weil sie verlassen den Bund des Ewigen, ihres Gottes, und sich bückten vor fremden Göttern und ihnen dienten.

10 Weinet nicht um den Todten und beklaget ihn nicht, weinet vielmehr um den Wegziehenden, denn er wird nicht wieder zurückkehren und das Land seiner Geburt sehen.

11 Denn also spricht der Ewige von Schallum, Sohn Joschijahu's, Königs von Jehudah, der nach Joschijahu, seinem Vater, regieren sollte, der hinausgezogen ist aus diesem Orte: Er wird dahin nicht wieder zurückkehren.

12 Sondern an dem Orte, wohin man ihn vertrieben, dort wird er sterben, und dieses Land soll er nicht wieder sehen.

13 Wehe, wer sein Haus bauet mit Unrecht, und seine Säle mit Ungebühr; seinen Nächsten arbeiten läßt umsonst und ihm seinen Werklohn nicht giebt.

14 Der spricht: Ich will mir bauen ein großes Haus mit geräumigen Sälen, und bricht sich Fenster durch, und täfelt mit Zedern, und bestreicht mit Farbe.

15 Bist du König, wenn du wetteiferst in Zedern? Dein Vater, der aß und trank ja auch; aber er übte Gebühr und Recht, darum ging es ihm wohl.

16 Er sprach Recht für den Armen und Dürftigen, darum ging es gut. Ist das nicht die Erkenntniß meiner? ist der Spruch des Ewigen.

17 Doch deine Augen und dein Sinn stehen auf nichts, denn auf deinen Gewinn und auf das unschuldige Blut, es zu vergießen, und auf Gewaltthätigkeit, und Quälerei zu üben.

18 Darum, so spricht der Ewige zu Jehojakim, Sohn Joschijahu's, dem König von Jehudah: Man wird nicht um ihn klagen: Wehe, mein Bruder! und: Wehe, die Schwester; man wird nicht um ihn klagen: Wehe Herr! und: Weh, sein Glanz!

19 Wie man einen Esel begräbt, wird er begraben werden; geschleift und hingeworfen, weit hinweg von den Thoren Jeruschalajim's. —

20 Besteige den Lebanon und schreie; und in Baschan laß deine Stimme erschallen und schreie vom Abarim hinab; denn zerschmettert sind all deine Buhlen.

21 Ich redete zu dir in deinem Wohlstande, da sprachst du: Ich mag nicht hören! Das war deine Weise von deiner Jugend an, daß du nicht hörtest auf meine Stimme.

22 All deine Führer wird der Sturm entführen, und deine Buhlen werden in die Gefangenschaft wandern; alsdann wirst du beschämt und verwirrt seyn ob all deiner Bosheit.

23 Niedergelassene auf Lebanon, Eingenistete in Zedern, wie wirst du holdselig seyn, wenn dich ankommen Schmerzen, Wehen, wie eine Gebärerin! —

24 So wahr ich lebe, ist der Spruch des Ewigen, wäre auch Konjahu, Sohn Jehojakim's, König von Jehudah, ein Siegelring an meiner rechten Hand, so wollt' ich dich von dannen abreißen.

25 Und ich gebe dich in die Hand derer, die dir nach dem Leben trachten, und in die Hand derer, vor denen dir bangt, und in die Hand Nebukadrezars, Königs von Babel, und in die Hand der Kasdim.

26 Und ich werfe dich und deine Mutter, die dich geboren, in ein anderes Land, wo ihr nicht geboren seid, und da sollt ihr sterben.

27 Und in das Land, wohin sie ihre Sehnsucht richten, zurückzukehren, dahin werden sie nicht zurückkehren.

28 Ist denn ein verächtliches zerbrochenes Werk dieser Mann Konjahu? Oder ein werthloses Geräth? Warum sind er und sein Same geworfen und hingeschleudert worden in das Land, das sie nicht gekannt?

29 O Land, Land, Land, höre das Wort des Ewigen!

30 So spricht der Ewige: Verzeichnet diesen Mann als kinderlos, als einen Mann, der in seinem Leben nicht gedeihet; denn es wird Keiner aus seinem Samen gedeihen, zu sitzen auf dem Throne Dawid's, und ferner zu herrschen über Jehudah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 23

1 Wehe euch, Hirten, die ihr zu Grunde richtet und zerstreuet die Schafe meiner Weide! ist der Spruch des Ewigen.

2 Darum, so spricht der Ewige, Gott Jisraél's, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreuet und habt sie verstoßen und sie nicht aufgesucht; siehe, ich will an euch heimsuchen die Bosheit eurer Handlungen, ist der Spruch des Ewigen.

3 Und ich werde zusammenbringen den Ueberrest meiner Schafe, aus all den Ländern, wohin ich sie verstoßen habe, und ich werde sie heimführen in ihre Hürden, und sie werden fruchtbar seyn und sich mehren.

4 Und werde über sie bestellen Hirten, die sie weiden, und sie fürchten nicht mehr und zagen nicht, und Keines wird vermißt, ist der Spruch des Ewigen.

5 Siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und ich lasse aufkommen von Dawid einen gerechten Sproß, und er regiert als König und ist glücklich, und übt Recht und Gerechtigkeit im Lande.

6 In seinen Tagen wird Jehudah geholfen, und Jisraél wohnet in Sicherheit, und das ist der Name, womit man ihn nennt: der Ewige ist unser Heil!

7 Fürwahr, siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der Ewige lebt, der die Kinder Jisraél heraufgebracht aus dem Lande Mizrajim;

8 Sondern: So wahr der Ewige lebt, der heraufgebracht und herbeigeführt den Samen des Hauses Jisraél aus dem Lande des Nordens und aus all den Ländern, wohin ich sie verstoßen habe, daß sie auf ihrem Boden bleiben

9 An die Propheten: Das Herz bricht mir in meiner Brust, es beben all meine Gebeine, ich gleiche einem Berauschten und einem Manne, den der Wein übernommen, vor dem Ewigen und vor seinen heiligen Worten.

10 Denn von Ehebrechern ist das Land voll; denn vor dem Fluch trauert das Land, es dorren die Auen der Wüste; denn es war ihr Lauf (zum) Bösen und ihre Stärke das Unrecht.

11 Denn so Prophet wie Priester sind verrucht; selbst in meinem Hause sind' ich ihre Bosheit, ist der Spruch des Ewigen.

12 Darum sei ihr Weg ihnen wie schlüpfrige Stellen im Dunkeln, worauf sie ausgleiten und fallen, denn ich bringe über sie Unglück, das Jahr ihrer Ahndung, ist der Spruch des Ewigen.

13 Und an den Propheten Schomron's gewahr' ich Wahnwitz: sie weissagten im Namen Baal's, und führten mein Volk Jisraél irre.

14 Aber an den Propheten Jeruschalaim's gewahr' ich Schauderhaftes: Ehebrechen und Wandeln in der Lüge, und sie bestärken die Bösen, daß Keiner zurückkehre von seiner Bosheit; sie sind mir Alle geworden Sedom gleich, und ihre Bewohner wie Amorah.

15 Darum, so spricht der Ewige der Heerschaaren über die Propheten: Siehe, ich gebe ihnen Wermuth zu essen, und Gift-Wasser zu trinken, denn von den Propheten Jeruschalaim's ist Verruchtheit ausgegangen über das ganze Land.

16 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Höret nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen; zum Wahne verleiten sie euch; ihres Herzens Gesichte reden sie, nicht aus dem Munde des Ewigen.

17 Sie sprechen zu denen, die mich verwerfen: Der Ewige hat geredet: Es wird euch wohlgehen; und (zu) Allen, die dem Uebermuth ihres Herzens folgen, sprechen sie: Es wird kein Unglück über euch kommen.

18 Denn wer hat gestanden im Rathe des Ewigen, daß er gewahrte und hörte sein Wort, wer hat gemerkt auf sein Wort und es gehört?

19 Siehe, das Wetter des Ewigen, grimmig bricht es hervor und wirbelnder Sturm; auf das Haupt der Frevler fährt es hernieder.

20 Nicht nachlassen wird der Zorn des Ewigen, bis er gethan und vollbracht die Entwürfe seines Herzens; in späten Tagen werdet ihr dessen inne werden.

21 Ich sandte die Propheten nicht und sie liefen; ich redete nicht zu ihnen und sie weissagten.

22 Und wenn sie gestanden in meinem Rathe, so mögen sie doch meinem Volke verkünden meine Worte, daß sie es zurückführen von seinem schlechten Wandel, und von der Bosheit ihrer Handlungen!

23 Bin ich denn ein Gott aus der Nähe, ist der Spruch des Ewigen, und nicht ein Gott aus der Ferne?

24 Wenn sich Jemand verbärge im Verborgensten, würde ich ihn nicht sehen? ist der Spruch des Ewigen. Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde? ist der Spruch des Ewigen.

25 Ich höre, was die Propheten sprechen, die in meinem Namen Lügen weissagen, sprechend: Ich habe geträumt! Ich habe geträumt!

26 Bis wann? haben sie im Sinne, die Propheten, die Lügen prophezeien und Propheten sind vom Truge ihres Herzens;

27 Meinen sie, mein Volk meines Namens vergessen zu machen durch ihre Träume, die sie einander erzählen, sowie ihre Väter meinen Namen vergessen haben über den Baal!

28 Der Prophet, dem ein Traum geworden, erzähle (seinen) Traum, und wem mein Wort geworden, rede mein Wort der Wahrheit; was soll das Stroh beim Korne? ist der Spruch des Ewigen.

29 Ist nicht mein Wort so wie Feuer? ist der Spruch des Ewigen; und wie ein Hammer, der Felsen sprengt?

30 Darum, siehe, will ich an die Propheten, ist der Spruch des Ewigen, die meine Worte stehlen Einer dem Andern;

31 Ich will an die Propheten, ist der Spruch des Ewigen, welche das eigene Wort nehmen und Gottessprüche sprechen;

32 Ich will an die, welche Lügen-Träume weissagen, ist der Spruch des Ewigen, und sie erzählen und mein Volk irre führen mit ihren Lügen und Prahlereien, und ich habe sie doch nicht gesandt und sie nicht entboten, und frommen werden sie diesem Volke nicht, ist der Spruch des Ewigen.

33 Und so dich dieses Volk fragt, oder ein Prophet oder ein Priester, und spricht: Was ist das, Massa [Weissagung und Bürde] des Ewigen? so sage ihnen das, was das Massa ist: Ich werde euch verstoßen, ist der Spruch des Ewigen.

34 Und der Prophet, und der Priester, und das Volk, das sprechen wird: Massa des Ewigen, an selbigem Manne werd' ich es ahnden und an seinem Hause.

35 So sollt ihr sprechen, Freund zum Freunde, und Bruder zum Bruder: Was hat der Ewige geantwortet? und: Was hat der Ewige geredet?

36 Aber Massa des Ewigen sollt ihr nicht mehr erwähnen; denn wohl ergeht das Massa an den Mann seines Wortes [seinen Propheten], aber ihr verdrehet die Worte des lebendigen Gottes, des Ewigen der Heerschaaren, unseres Gottes.

37 So sollst du zum Propheten sprechen: Was hat dir der Ewige geantwortet? und: Was hat der Ewige geredet?

38 Wenn ihr aber Massa des Ewigen sprechet, dann spricht der Ewige so: Weil ihr das Wort sprechet Massa des Ewigen, da ich doch zu euch gesandt und gesprochen: Ihr sollt nicht sprechen: Massa des Ewigen;

39 Darum siehe, reiße ich euch los und verstoße euch und die Stadt, die ich euch und euren Vätern gegeben, hinweg aus meinem Angesicht.

40 Und ich lege auf euch ewige Schmach und ewige Schande, die nie vergessen wird.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 24

1 Der Ewige zeigte mir, und siehe, zwei Körbe Feigen, aufgestellt vor dem Tempel des Ewigen; — nachdem Nebukadrezar, König von Babel, weggeführt Jechonjahu, den Sohn Jehojakim, Königs von Jehudah, und die Oberen von Jehudah, und die Zimmerleute und Schlosser aus Jeruschalajim und sie nach Babel gebracht hatte —

2 In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, gleich den Früh-Feigen; und in dem andern Korbe waren sehr schlechte Feigen, daß sie nicht zu essen waren, so schlecht waren sie.

3 Und der Ewige sprach zu mir: Was siehest du, Jirmejahu? Und ich sprach: Feigen; die guten sind sehr gut, und die schlechten sind sehr schlecht, so daß sie nicht zu essen sind, so schlecht sind sie.

4 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

5 So spricht der Ewige, Gott Jisraél's: Wie diese guten Feigen, so werde ich auszeichnen die Weggeführten Jehudah's, die ich weggeschickt aus diesem Orte in das Land der Kasdim, zum Guten.

6 Und ich richte mein Auge auf sie zum Guten, und führe sie in dieses Land zurück, und baue sie und reiße sie nicht ein, und pflanze sie und reiße sie nicht aus.

7 Und gebe ihnen den Sinn, mich zu erkennen, daß ich der Ewige bin, und sie sollen mir ein Volk und ich werde ihnen ein Gott seyn; denn sie werden zurückkehren zu mir mit ganzem Herzen.

8 Aber wie die schlechten Feigen, die nicht zu essen sind, so schlecht sind sie, so spricht der Ewige, also werde ich machen Zidkijahu, den König von Jehudah, und seine Fürsten und den Ueberrest Jeruschalajim's, die Uebriggebliebenen in diesem Lande, und die im Lande Mizrajim wohnen.

9 Und ich mache sie zum Entsetzen, zum Unglück allen Königreichen der Erde; zur Schmach und zum Gleichniß und zur Stachelrede, und zum Fluch an allen Orten, wohin ich sie verstoßen werde.

10 Und ich sende gegen sie das Schwert, den Hunger und die Pest, bis sie aufgerieben sind aus dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 25

1 Das Wort, welches an Jirmejahu erging über das ganze Volk Jehudah, im vierten Jahre des Jehojakim, Sohnes Joschijahu, Königs von Jehudah, das ist das erste Jahr Nebukadrezar's, Königs von Babel;

2 Welches Jirmejahu, der Prophet, geredet an das ganze Volk Jehudah's und an alle Bewohner Jeruschalajim's also:

3 Vom dreizehnten Jahre Joschijahu's, Sohnes Amon, Königs von Jehudah und bis auf diesen Tag, diese drei und zwanzig Jahre, erging an mich das Wort des Ewigen, und ich redete zu euch an jedem frühen Morgen, aber ihr hörtet nicht.

4 Und der Ewige sandte euch alle seine Knechte, die Propheten, an jedem frühen Morgen sendend, aber ihr hörtet nicht und ihr neigtet nicht euer Ohr zu hören;

5 Er ließ (euch) sagen: Kehret doch um, Jeglicher von seinem bösen Wandel, und von euren bösen Handlungen, daß ihr bleibet in dem Lande, das der Ewige gegeben euch und euren Vätern, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6 Und gehet nicht fremden Göttern nach, ihnen zu dienen und euch zu bücken vor ihnen, und kränket mich nicht mit dem Werk eurer Hände, so werde ich euch kein Leid thun.

7 Aber ihr hörtet nicht auf mich, ist der Spruch des Ewigen, damit ihr mich kränktet mit dem Werk eurer Hände zu eurem Unglück.

8 Darum, so spricht der Ewige der Heerschaaren: Weil ihr nicht angehört meine Worte,

9 Siehe, sende ich und hole alle Geschlechter des Nordens, ist der Spruch des Ewigen, und zu Nebukadrezar, König von Babel, meinem Knechte, und bringe sie über dieses Land und über dessen Bewohner, und über all diese Völker in der Runde, und banne sie und mache sie zum Entsetzen und zum Gezisch und zu ewigen Trümmern.

10 Und mache schwinden von ihnen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühle und das Licht der Leuchte.

11 Und dieses ganze Land sei zum Trümmerhaufen und zur Wüste, und diese Völker sollen dem Könige von Babel siebenzig Jahre dienen.

12 Und es soll geschehen, wenn die siebenzig Jahre voll sind, ahnde ich an dem König von Babel und an selbigem Volke, ist der Spruch des Ewigen, ihre Schuld, und an dem Lande der Kasdim, und mache es zu ewigen Wüsten.

13 Und lasse über selbiges Land kommen all meine Worte, die ich darüber geredet; alles, was geschrieben ist in diesem Buche, was Jirmejahu geweissagt hat über alle Völker.

14 Denn haben zahlreiche Völker und große Könige auch sie dienstbar gemacht, so habe ich ihnen bezahlt nach ihrem Thun und nach dem Werk ihrer Hände.

15 Denn so hat der Ewige, Gott Jisraël's, zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher Zorn-Wein aus meiner Hand und lass' ihn trinken alle Völker, zu denen ich dich sende.

16 Und haben sie getrunken, so toben und rasen sie vor dem Schwerte, das ich unter sie sende.

17 Und ich nahm den Becher aus der Hand des Ewigen und ließ alle Völker trinken, zu denen der Ewige mich gesandt:

18 Jeruschalajim und die Städte Jehudah's, und ihre Könige, ihre Oberen, sie zu machen zum Trümmerhaufen, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluch, wie diesen Tag (geschiehet);

19 Pharaoh, den König von Mizrajim, und seine Knechte, und seine Oberen und sein ganzes Volk;

20 Und die ganze Bundesgenossenschaft und alle Könige des Landes Uz, und alle Könige des Landes Pelischtim und Aschkelon und Asah und Ekron und den Ueberrest von Aschdod;

21 Edom und Moab und die Söhne Ammon;

22 Und alle Könige von Zor und alle Könige von Zidon, und die Könige des Eilandes, das an der Meeresküste;

23 Dedan und Tema und Bus, und alle mit gestutztem Haar;

24 Und alle Könige von Arab und alle Könige der Bundesgenossenschaft, die in der Wüste wohnen;

25 Und alle Könige von Simri und alle Könige von Elam und alle Könige von Madai;

26 Und alle Könige des Nordens, die nah und fern einander, und alle Königreiche der Welt, die auf der Fläche des Erdballs sind, und der König von Scheschach soll nach ihnen trinken.

27 Und sprich zu ihnen: So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Trinket, daß ihr berauscht werdet, und speiet und stürzet, und nicht (wieder) aufstehet vor dem Schwerte, das ich unter euch sende.

28 Und geschieht es, daß sie sich weigern, den Becher aus deiner Hand zu nehmen zum Trinken, so sprich zu ihnen: So spricht der Ewige der Heerschaaren: Trinken müsset ihr!

29 Denn siehe, mit der Stadt, über die mein Name genannt ist, beginne ich schlimm zu verfahren, und ihr wollt ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; sondern ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren.

30 Und du, weissage ihnen all diese Worte und sprich zu ihnen: Der Ewige schreiet aus der Höhe, und aus seiner heiligen Wohnung läßt er seine Stimme erschallen; er schreiet wider seine Hütte: Juchhe! wie die Keltertreter stimmt er an gegen alle Bewohner der Erde.

31 Es dringt das Tosen bis an das Ende der Erde, denn eine Rechtssache hat der Ewige mit den Völkern, das Urtheil gesprochen hat er allem Fleische; die Frevler — er giebt sie dem Schwerte hin; Spruch des Ewigen.

32 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Siehe, das Unglück gehet aus von Volk zu Volk, und ein großes Wetter wird wach vom Aeußersten der Erde.

33 Und es liegen die Erschlagenen des Ewigen an jenem Tage von einem Ende der Erde bis zum andern Ende; sie werden nicht beklagt, und nicht gesammelt, und nicht begraben, zum Dünger auf dem Acker werden sie.

34 Heulet, ihr Hirten, und wehklaget, und bedecket euch mit Staub, Führer der Heerde, denn eure Zeit ist voll, geschlachtet zu werden, und ich werde euch versprengen, daß ihr wie ein Lustgeräth zerfallet.

35 Und es entschwindet Zuflucht den Hirten und Entkommen den Führern der Heerde.

36 Es erschallt das Geschrei der Hirten und das Geheul der Führer der Heerde, denn der Ewige verwüstet ihre Weide.

37 Und lautlos liegen die Auen des Friedens vor der Zornglut des Ewigen.

38 Er verläßt wie ein junger Löwe sein Dickicht; denn ihr Land ist zur Wüste geworden vor der Glut des wüthigen (Schwertes) und vor der Glut seines Zornes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 26

1 Im Anfang der Regierung Jehojakim's, Sohnes Joschijahu's, Königs von Jehudah, erging dieses Wort vom Ewigen, also:

2 So spricht der Ewige: Tritt in den Hof des Hauses des Ewigen und rede gegen all die Städte Jehudah's, die hereinkommen, anzubeten im Hause des Ewigen, all die Worte, die ich dir geboten, zu ihnen zu reden; lasse kein Wort aus.

3 Vielleicht hören sie und kehren um, Jeglicher von seinem bösen Wege, und ich bedenke mich wegen des Unheils, das ich gesonnen bin ihnen zu thun wegen ihrer bösen Handlungen.

4 Und sprich zu ihnen: So spricht der Ewige: Wenn ihr nicht auf mich höret, zu wandeln nach meiner Lehre, die ich euch vorgelegt;

5 Zu hören auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, die ich zu euch sende und zwar an jedem frühen Morgen sendend, ohne daß ihr hörtet:

6 So mache ich dieses Haus Schiloh gleich; und diese Stadt mache ich zum Fluch allen Völkern der Erde.

7 Und es hörten die Priester und die Propheten und alles Volk den Jirmejahu diese Worte reden im Hause des Ewigen.

8 Und es geschah, wie Jirmejahu fertig war, alles zu reden, was der Ewige geboten zu allem Volke zu reden; da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und alles Volk, sprechend: Des Todes stirbst du!

9 Warum weissagest du im Namen des Ewigen und sprichst: Gleich Schiloh wird es diesem Hause ergehen, und diese Stadt wird in Trümmern liegen, ohne Bewohner? Und alles Volk rottete sich zusammen um Jirmejahu im Hause des Ewigen.

10 Und als die Oberen Jehudah's diese Dinge hörten, kamen sie herauf aus dem Hause des Königs in das Haus des Ewigen, und setzten sich in den Eingang des neuen Thores des Ewigen.

11 Und es sprachen die Priester und die Propheten zu den Oberen und zu allem Volke also: Die Todesstrafe (gebührt) diesem Manne. Denn er hat über diese Stadt geweissagt, so wie ihr mit euren Ohren gehört.

12 Und Jirmejahu sprach zu allen Oberen und zu allem Volke also: Der Ewige hat mich gesandt, zu weissagen über dieses Haus und diese Stadt all die Worte, die ihr gehört.

13 Und nun bessert euren Wandel und eure Handlungen und höret auf die Stimme des Ewigen, eures Gottes, so wird der Ewige sich bedenken wegen des Unheils, das er über euch ausgesprochen.

14 Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand, thut mir, wie es gut und recht ist in euren Augen.

15 Doch wisset, daß, wenn ihr mich tödtet, daß ihr unschuldiges Blut leget auf euch und auf diese Stadt, und auf ihre Bewohner; denn in Wahrheit, der Ewige hat mich an euch gesandt, vor euren Ohren all diese Worte zu reden.

16 Da sprachen die Oberen und alles Volk zu den Priestern und zu den Propheten: Diesem Manne (gebührt) nicht die Todesstrafe; denn im Namen des Ewigen, unseres Gottes, hat er zu uns geredet.

17 Und es erhoben sich Männer von den Aeltesten des Landes und sprachen zu dem ganzen versammelten Volke also:

18 Michah, der Moraschti, weissagte in den Tagen Chiskijahu's, Königs von Jehudah, und sprach zu dem ganzen Volke von Jehudah also: So spricht der Ewige der Heerschaaren: Zijon wird als Acker gepflügt, und Jeruschalajim wird ein Trümmerhaufen, und der Berg des Tempels zu waldigen Höhen!

19 Haben ihn getödtet Chiskijahu, König von Jehudah, und ganz Jehudah? Hat er nicht den Ewigen gefürchtet und geflehet vor dem Ewigen, daß der Ewige sich bedachte wegen des Unheils, das er über sie ausgesprochen; und wir wollen einen großen Frevel auf unsere Seele laden?

20 . . . . . Da war aber ein Mann, der im Namen des Ewigen weissagte, Urijahu, Sohn Schemajahu's, aus Kirjat Hajearim, und er weissagte über diese Stadt und über dieses Land ganz wie die Worte Jirmejahu's.

21 Und als der König Jehojakim und all seine Helden und all die Obern seine Worte hörten, da suchte der König ihn zu tödten; Urijahu aber hörte es und fürchtete sich, und entfloh und kam nach Mizrajim.

22 Und der König Jehojakim sandte Männer nach Mizrajim, Elnatan, den Sohn Achbor, und Männer mit ihm nach Mizrajim.

23 Und sie führten Urijahu aus Mizrajim und brachten ihn zu dem Könige Jehojakim, und der erschlug ihn mit dem Schwerte, und warf seine Leiche auf die Gräber der Kinder des Volkes. —

24 Doch die Hand Achikam's, Sohnes Schafan, war mit Jirmejahu, daß man ihn nicht gab in die Hand des Volkes, ihn zu tödten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 27

1 Im Anfange der Regierung Jehojakim's, Sohnes Joschijahu, Königs von Jehudah, erging dieses Wort an Jirmejahu vom Ewigen also:

2 So spricht der Ewige zu mir: Mache dir Fesseln und Stangen und hänge sie um deinen Hals.

3 Und schicke sie (dann) zum Könige von Edom, und zum Könige von Moab, und zum Könige der Söhne Ammon, und zum Könige von Zor, und zum Könige von Zidon durch die Boten, die nach Jeruschalajim kommen zu Zidkijahu, König von Jehudah.

4 Und entbiete sie an ihre Herren also: So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: So sollt ihr sprechen zu euren Herren:

5 Ich habe gemacht die Erde, die Menschen und das Vieh, das auf der Oberfläche der Erde ist, durch meine große Kraft und mit meinem ausgestreckten Arme, und habe sie dem gegeben, der recht schien in meinen Augen.

6 Und nun hab' ich all diese Länder gegeben in die Hand Nebukadnezar's, Königs von Babel, meines Knechtes, und auch das Gethier des Feldes hab' ich ihm gegeben, ihm zu dienen.

7 Und es sollen ihm dienen all die Völker, und seinem Sohne und dem Sohne seines Sohnes, bis die Zeit gekommen auch für sein Land, daß es dienstbar machen zahlreiche Völker und große Könige.

8 Und es soll geschehen: Das Volk und das Königreich, das nicht dienen will ihm dem Nebukadnezar, König von Babel, und wer nicht bringen will seinen Hals in das Joch des Königs von Babel — mit dem Schwerte, und mit Hunger, und mit Pest werd' ich ahnden an selbigem Volke, ist der Spruch des Ewigen, bis ich sie aufgerieben habe durch seine Hand.

9 Ihr aber sollt nicht hören auf eure Propheten, und auf eure Wahrsager, und auf eure Träume, und auf eure Wolkendeuter, und auf eure Zauberer, die zu euch sprechen also: Ihr werdet nicht dienen dem Könige von Babel.

10 Denn Lüge weissagen sie euch, um euch zu entfernen von eurem Boden hinweg, daß ich euch verstoße und ihr umkommt.

11 Das Volk aber, das seinen Hals bringen wird in das Joch des Königs von Babel und ihm dienet, das werde ich lassen auf seinem Boden, ist der Spruch des Ewigen, daß es ihn bearbeite und darauf wohne.

12 Und zu Zidkijah, König von Jehudah, habe ich geredet nach all diesen Worten also: Bringet euren Hals in das Joch des Königs von Babel, und dienet ihm und seinem Volke und lebet.

13 Warum wollt ihr sterben, du und dein Volk durch Schwert, durch Hunger und durch Pest? so wie der Ewige über das Volk ausgesprochen, das nicht dienen will dem Könige von Babel.

14 Und höret nicht auf die Worte der Propheten, die zu euch sprechen also: Ihr werdet nicht dienen dem Könige von Babel, denn Lüge weissagen sie euch.

15 Denn ich habe sie nicht gesandt, ist der Spruch des Ewigen, und doch weissagen sie in meinem Namen lügenhaft, auf daß ich euch verstoße und ihr umkommt sammt den Propheten, die euch weissagen.

16 Und zu den Priestern und zu diesem ganzen Volke habe ich geredet also: So spricht der Ewige: Höret nicht auf die Worte eurer Propheten, die euch weissagen also: Siehe, die Geräthe des Hauses des Ewigen werden zurückgebracht von Babel, jetzt bald; denn Lüge weissagen sie euch.

17 Höret nicht auf sie, dienet dem Könige von Babel und lebet. Warum soll diese Stadt zu Trümmern werden?

18 Und wenn sie Propheten sind, und wenn das Wort des Ewigen bei ihnen ist, mögen sie doch angehen den Ewigen der Heerschaaren, daß die Geräthe, die noch übrig gelassen im Hause des Ewigen und im Hause des Königs von Jehudah und in Jeruschalajim, nicht nach Babel kommen.

19 Denn also spricht der Ewige der Heerschaaren von den Säulen und von dem Meer, und von den Gestellen, und von den übrigen Geräthen, den übriggelassenen in dieser Stadt,

20 Welche nicht Nebukadnezar, König von Babel, genommen, da er den Jechonjah, Sohn Jehojakim, Königs von Jehudah, von Jeruschalajim nach Babel wegführte, sammt all den Edlen von Jehudah und Jeruschalajim;

21 Denn also spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's, von den noch übriggelassenen Geräthen im Hause des Ewigen und im Hause des Königs von Jehudah, und in Jeruschalajim:

22 Nach Babel sollen sie gebracht werden und daselbst bleiben bis zum Tage, da ich nach ihnen sehe, ist der Spruch des Ewigen, und ich sie herauf und zurückbringe nach diesem Orte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 28

1 Und es geschah in demselben Jahre, im Anfange der Herrschaft des Zidkijah, Königs von Jehudah, im vierten Jahre, im fünften Monat, sprach zu mir Chananjah, Sohn Asur, der Prophet, aus Gibeon, im Hause des Ewigen vor den Augen der Priester und des ganzen Volks, also:

2 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's, mit den Worten: Zerbrochen habe ich das Joch des Königs von Babel.

3 Binnen zwei Jahren bring' ich zurück nach diesem Ort all die Geräthe des Hauses des Ewigen, die Nebukadnezar, König von Babel, genommen aus diesem Orte und sie nach Babel gebracht.

4 Und den Jechonjah, Sohn Jehojakim, Königs von Jehudah, und all die Weggeführten Jehudah's, die nach Babel gekommen, bring' ich zurück nach diesem Orte, ist der Spruch des Ewigen; denn zerbrechen werde ich das Joch des Königs von Babel.

5 Da sprach Jirmejah, der Prophet, zu Chananjah, dem Propheten, vor den Augen der Priester und vor den Augen des ganzen Volks, die standen im Hause des Ewigen;

6 Es sprach Jirmejah, der Prophet: Amen! Also thue der Ewige! Bestätigen wolle der Ewige deine Worte, die du geweissagt, daß er zurückbringe die Geräthe des Hauses des Ewigen und all die Weggeführten aus Babel an diesen Ort.

7 Nur höre dieses Wort, das ich rede vor deinen Ohren und vor den Ohren des ganzen Volks.

8 Die Propheten, welche vor mir und vor dir gewesen von jeher, und die weissagten über viele Länder und über große Königreiche von Krieg, und von Unheil, und von Pest;

9 Der Prophet, der vom Frieden weissaget, wenn das Wort des Propheten eintrifft, wird erkannt werden als Prophet, den der Ewige in Wahrheit gesandt hat.

10 Da nahm Chananjah, der Prophet, die Stange vom Halse Jirmejah's, des Propheten, ab und zerbrach sie.

11 Und es sprach Chananjah vor den Augen des ganzen Volks also: So spricht der Ewige: Also werde ich zerbrechen das Joch Nebukadnezar's, Königs von Babel, binnen zwei Jahren von dem Halse aller Völker. Und es ging Jirmejah, der Prophet, seines Weges.

12 Da erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu, nachdem Chananjah, der Prophet, die Stange zerbrochen vom Halse Jirmejah's, des Propheten, also:

13 Geh und sprich zu Chananjah also: So spricht der Ewige: Stangen von Holz hast du zerbrochen, und du wirst statt ihrer Stangen von Eisen machen.

14 Denn so spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Ein eisernes Joch habe ich auf den Hals all dieser Völker gelegt, dienstbar zu seyn Nebukadnezar, König von Babel, und sie werden ihm dienen; und auch das Gethier des Feldes habe ich ihm gegeben.

15 Und es sprach Jirmejah, der Prophet, zu Chananjah, dem Propheten: Höre doch, Chananjah! Nicht gesandt hat dich der Ewige, und du hast dies Volk auf Lügen vertröstet.

16 Darum spricht also der Ewige: Siehe, ich verstoße dich von der Fläche des Erdbodens weg. Dies Jahr stirbst du, denn Abfall hast du geredet vom Ewigen.

17 Und es starb Chananjah, der Prophet, in demselben Jahre im siebenten Monate.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 29

1 Und dies sind die Worte des Buches, das Jirmejah, der Prophet, gesandt hat von Jeruschalajim an die übrigen Aeltesten der Weggeführten, und an die Priester, und an die Propheten, und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jeruschalajim nach Babel weggeführt;

2 Nach dem Auszuge Jechonjah, des Königs, und der Herrin, und der Verschnittenen, der Oberen von Jehudah und Jeruschalajim, und der Zimmerleute und der Schlosser von Jeruschalajim;

3 Durch Elasah, Sohn Schafan, und Gemarjah, Sohn Chilkijah, den gesandt hatte Zidkijah, König von Jehudah, zu Nebukadnezar, König von Babel, nach Babel, zu sprechen:

4 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's, zu all den Weggeführten, die ich von Jeruschalajim nach Babel weggeführt.

5 Bauet Häuser und bewohnet sie, und pflanzet Gärten und esset ihre Frucht.

6 Nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter, und nehmet für eure Söhne Weiber und eure Töchter gebet Männern, daß sie gebären Söhne und Töchter, und mehret euch dort und vermindert euch nicht.

7 Und suchet das Wohl der Stadt, dahin ich euch weggeführt habe, und betet um sie zu dem Ewigen; denn in ihrem Wohl wird euch wohl seyn.

8 Denn so spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Daß euch nicht berücken eure Propheten, die in eurer Mitte sind, und eure Wahrsager, daß ihr nicht höret auf eure Träume, die ihr träumt!

9 Denn mit Lügen weissagen sie euch in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt, ist der Spruch des Ewigen.

10 Denn also spricht der Ewige: Sowie abgelaufen sind für Babel siebenzig Jahre, werde ich euch bedenken, und werde erfüllen an euch meine gute Verheißung, euch zurück zubringen an diesen Ort.

11 Denn ich weiß die Gesinnungen, die ich gegen euch hege, ist der Spruch des Ewigen, Gesinnungen des Friedens und nicht des Un glücks, euch eine Zukunft und Hoffnung zu geben.

12 Und ihr werdet mich rufen und hingehen und beten zu mir, und ich werde euch hören.

13 Und ihr werdet mich suchen und finden; denn ihr werdet euch mir zuwenden mit eurem ganzen Herzen.

14 Und ich werde mich von euch finden lassen, ist der Spruch des Ewigen, und zurückführen eure Gefangenen; und ich werde euch sammeln aus all den Völkern und aus all den Orten, dahin ich euch verstoßen, ist der Spruch des Ewigen, und werde euch zurück bringen an den Ort, von woher ich euch habe wegführen lassen.

15 Denn ihr sprechet: Aufstehen lassen hat uns der Ewige Propheten in Babel.

16 Denn so spricht der Ewige zu dem Könige, der auf dem Throne Dawid's sitzet, und zu dem ganzen Volke, das in dieser Stadt wohnet, zu euren Brüdern, die nicht mit euch weggezogen sind in die Gefangenschaft;

17 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Siehe, ich sende gegen sie das Schwert, und den Hunger und die Pest, und ich werde sie machen gleich den ekelhaften Feigen, die nicht gegessen werden, so schlecht sind sie.

18 Und ich werde ihnen nachsetzen mit Schwert, mit Hunger und mit Pest, und sie machen zum Entsetzen für alle Königreiche der Erde, zum Fluch, und zum Entsetzen, und zum Gezisch, und zum Hohne unter all den Völkern, dahin ich sie verstoßen.

19 Dafür, daß sie nicht gehorchten meinen Worten, ist der Spruch des Ewigen, der ich ihnen jeden frühen Morgen meine Knechte, die Propheten gesandt; ihr aber habt nicht gehört, ist der Spruch des Ewigen.

20 Ihr aber vernehmet das Wort des Ewigen, all ihr Weggeführten, die ich von Jeruschalajim nach Babel habe ziehen lassen.

21 Also spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraël's, von Achab, Sohn Kolajah, und von Zidkijahu, Sohn Maasejah, die euch Lügen weissagen in meinem Namen: Siehe, ich liefere sie in die Hand Nebukadrezar's, Königs von Babel, und er wird sie erschlagen vor euren Augen.

22 Und entnommen wird von ihnen ein Fluch für all die Weggeführten Jehudah's, die zu Babel sind, also: Dich mache der Ewige wie Zidkijahu und wie Achab, die der König von Babel im Feuer verbrannt hat,

23 Weil sie Schimpfliches verübt in Jisraël, und Ehebruch trieben mit den Weibern ihrer Nächsten, und redeten in meinem Mamen das Wort der Lüge, das ich ihnen nicht geboten. Und ich bin der Wissende und der Zeuge, ist der Spruch des Ewigen.

24 Und zu Schemajahu, dem Nechelami, sprich also:

25 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's, also: Weil du gesandt in deinem Namen Briefe an das ganze Volk in Jeruschalajim, und an Zefanjah, Sohn Maasejah, den Priester, und an all die Priester, also:

26 Der Ewige hat dich zum Priester bestellt, statt Jehojada's, des Priesters, Aufseher zu seyn im Hause des Ewigen für einen jeglichen Wahnsinnigen und Weissagenden, daß du ihn setzest in den Stock und in das Gefängniß.

27 Nun denn, warum hast du es nicht verwiesen dem Jirmejahu, dem Anatoti, der euch weissagte?

28 Da er doch zu uns gesandt nach Babel also: Eine geraume Zeit ist es, bauet Häuser und bewohnet sie, und pflanzet Gärten und esset ihre Frucht.

29 Und es las Zefanjah, der Priester, diesen Brief vor den Ohren Jirmejahu's, des Propheten.

30 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu also:

31 Schicke zu all den Weggeführten und laß sagen: Also spricht der Ewige von Schemajah, dem Nechelami: Weil euch geweissagt Schemajah, da ich ihn nicht gesandt, und er euch vertröstet auf Lügen;

32 Darum spricht der Ewige also: Siehe, ich ahnde an Schemajah, dem Nechelami und an seinem Samen. Es soll ihm kein Mann bleiben, der unter diesem Volke wohnet, und er soll sich nicht erfreuen des Guten, das ich meinem Volke thue, ist der Spruch des Ewigen, denn Abfall hat er geredet vom Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 30

1 Das Wort, welches erging an Jirmejahu vom Ewigen, also:

2 So spricht der Ewige, Gott Jisraél's, also: Schreibe dir all die Worte auf, die ich zu dir geredet, in ein Buch.

3 Denn siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und ich führe zurück die Gefangenen meines Volks Jisraél und Jehudah, spricht der Ewige, und bringe sie zurück in das Land, das ich gegeben ihren Vätern, daß sie es besitzen.

4 Und dies sind die Worte, die geredet der Ewige über Jisraél und über Jehudah.

5 Denn also spricht der Ewige: Eine Schreckensstimme haben wir gehört, Angst und keinen Frieden.

6 Fraget doch und sehet zu, ob gebären mag ein Männlicher? Warum sehe ich jeglichen Mann, die Hände an seinen Hüften, wie eine Gebärerin, und ist jegliches Angesicht fahl geworden?

7 Wehe, denn groß ist selbiger Tag, da nichts ihm gleicht. Und eine Zeit der Bedrängniß ist es für Jaakob, dennoch soll ihm daraus geholfen werden.

8 Und es soll geschehen an selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, — werde ich zerbrechen sein Joch von deinem Halse, und deine Bande werde ich zerreißen, und es werden nicht ferner Fremde ihn dienstbar machen.

9 Sondern sie werden dienen dem Ewigen, ihrem Gott, und Dawid, ihrem Könige, den ich ihnen aufstellen werde.

10 Du aber fürchte nicht, mein Knecht Jaakob, ist der Spruch des Ewigen, und zage nicht, Jisraël; denn siehe, ich erlöse dich aus der Ferne und deinen Samen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft, und zurückkehren wird Jaakob, und wird ruhig bleiben und sorgenlos, und Niemand stört.

11 Denn mit dir bin ich, ist der Spruch des Ewigen, dich zu erlösen; wenn ich Vernichtung übe an allen Völkern, wohin ich dich zerstreuet, übe ich doch an dir keine Vernichtung. Und ich werde dich züchtigen nach Gebühr, aber es straflos dir nicht hingehenlassen.

12 Denn also spricht der Ewige: Tödtlich ist dein Schade, schmerzhaft dein Schlag.

13 Keiner nimmt sich deiner Sache an zur Pflege; Heilmittel werden dir nicht.

14 All deine Buhlen vergessen dich, suchen dich nicht auf; weil wie einen Feind ich dich geschlagen mit grausamer Züchtigung, um die Menge deiner Schuld, weil so zahlreich deine Sünden.

15 Warum klagst du über deinen Schaden, daß so schmerzlich ist dein Weh? Um die Menge deiner Schuld, weil so zahlreich deine Sünden, habe ich solches dir gethan.

16 Fürwahr, all die dich aufzehren, werden verzehrt, und deine Feinde allzumal gehen in Gefangenschaft, und deine Plünderer werden zur Plünderung, und all deine Räuber gebe ich dem Raube Preis.

17 Denn ich schaffe dir Genesung, und von deinen Schlägen heile ich dich, ist der Spruch des Ewigen; denn Verstoßene nannten sie dich, Zijon ist es, nach dem Niemand fragt.

18 Also spricht der Ewige: Siehe, ich führe zurück die Gefangenen der Zelte Jaakob's, und seiner Wohnungen erbarme ich mich, und gebaut wird die Stadt auf ihrem Schutthaufen, und der Palast sei bewohnt in (früherer) Weise.

19 Und ausgehen wird von ihnen Dankgesang und Stimme der Fröhlichen, und ich mehre sie und sie vermindern sich nicht, und ich häufe sie und sie verringern sich nicht.

20 Und seine Kinder werden wie vormals, und seine Gemeinde wird vor mir aufgerichtet seyn, und ahnden werd' ich an all seinen Drängern.

21 Und sein Führer wird aus ihm selber, und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorgehen, und ich bringe ihn zu mir, daß er mir nahe; denn wer ist der, der sich es getrauet, mir zu nahen? ist der Spruch des Ewigen.

22 Und ihr sollt mir zu einem Volke seyn, und ich werde euch zum Gott seyn.

23 Siehe, das Wetter des Ewigen grimmig bricht es hervor, ein Sturm, der sich zusammenziehet, auf das Haupt der Frevler fährt er hernieder.

24 Nicht nachlassen wird die Zornglut des Ewigen, bis er gethan und vollbracht die Entwürfe seines Herzens. In späten Tagen werdet ihr es einsehen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 31

1 In derselbigen Zeit, ist der Spruch des Ewigen, werde ich zum Gott seyn für all die Geschlechter Jisraël's, und sie werden mir zum Volke seyn.

2 Also spricht der Ewige: Es hat Gnade gefunden in der Wüste ein Volk dem Schwerte Entronnener, da es zur Ruhe hingeht, Jisraél. —

3 Aus der Ferne ist mir erschienen der Ewige—ja mit ewiger Liebe liebt' ich dich, darum zog ich dir nach mit Huld.

4 Wiederum werde ich dich bauen, daß du gebaut bleibest, Jungfrau Jisraél, wiederum sollst du anlegen deine Pauken und ausziehen im Reigen der Fröhlichen.

5 Wiederum sollst du Weinberge pflanzen auf dem Gebirge von Schomron, was die Pflanzer geslanzet, das sollen sie lösen.

6 Denn da ist der Tag, rufen die Wächter auf dem Gebirge Efrajim, auf, und lasset uns ziehen nach Zijon, zu dem Ewigen, unserm Gott.

7 Denn also spricht der Ewige: Jauchzet Jaakob zu mit Freude, und jubelt an der Spitze der Völker, verkündet, preiset und sprechet: Hilf, o Ewiger, deinem Volke, dem Ueberreste Jisraël's!

8 Siehe, ich bringe sie aus dem Lande des Nordens und sammle sie von den Enden der Erde, darunter Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärerin zumal, eine große Schaar sollen sie hierher zurückkehren.

9 Mit Weinen kommen sie und unter Flehen bringe ich sie herbei, führe sie zu Wasserbächen auf geradem Wege, auf dem sie nicht straucheln; denn ich bin Jisraél zum Vater geworden, und Efrajim ist mein Erstgeborner.

10 Höret das Wort des Ewigen, Völker, und meldet in den fernen Eilanden, und sprechet: Er, der Jisraël zerstreuet, sammelt es und hütet es wie ein Hirt seine Heerde.

11 Denn erlöst hat der Ewige Jaakob und es befreit aus der Hand des Mächtigern.

12 Und sie kommen und jauchzen auf der Höhe Zijon's, und strömen herbei zum Segen des Ewigen an Korn, und an Most, und an Oliven, und an jungen Schaafen und Rindern; und es wird ihre Seele gleich einem getränkten Garten, und nicht sollen sie mehr schmachten.

13 Dann freuet sich die Jungfrau im Reigentanz, und Jünglinge und Alte zumal, und ich wandle ihre Trauer in Wonne, und tröste sie und erfreue sie nach ihrem Kummer.

14 Und ich sättige die Priester mit Mark, und mein Volk — an meinem Segen soll es sich sättigen, ist der Spruch des Ewigen.

15 Also spricht der Ewige: Eine Stimme der Klage wird zu Ramah gehört, bitterlich Weinen, Rachel weint um ihre Kinder; sie verweigert es, sich trösten zu lassen um ihre Kinder; denn sie sind dahin.

16 Also spricht der Ewige: Halte zurück deine Stimme vom Weinen und deine Augen von Thränen; denn ein Lohn ist für dein Thun, ist der Spruch des Ewigen, und sie werden zurückkehren aus dem Lande des Feindes.

17 Und Hoffnung ist für deine Zukunft, ist der Spruch des Ewigen, und es werden zurückkehren die Kinder in ihr Gebiet.

18 Gehört habe ich Efrajim klagen: Du hast mich gezüchtigt und ich bin gezüchtigt worden, wie ein ungebändigtes Kalb. Führe mich zurück und ich will zurückkehren; denn du bist der Ewige, mein Gott.

19 Denn nachdem ich zurückgekehrt, bereue ich, und nachdem ich gewitzigt worden, schlag' ich auf die Hüfte. Beschämt bin ich und erröthe; denn ich trage die Schande meiner Jugend.

20 Ist mir nicht ein theurer Sohn Efrajim, oder ein Kind der Liebkosung, daß, so oft ich von ihm rede, ich seiner fürder gedenke? Darum ist mein Inneres für ihn rege; erbarmen will ich mich sein, ist der Spruch des Ewigen.

21 Stelle dir Zeichen auf, setze dir Pfeiler, richte dein Herz auf die Straße, den Weg, den du gegangen. Kehre zurück, Jungfrau Jisraël, kehre zurück in diese deine Städte.

22 Wie lange wirst du dich im Kreise drehen, du abtrünnige Tochter? Denn es hat der Ewige Neues geschaffen auf Erden. Das Weib thut sich um nach einem Mann.

23 Also spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraël's: Man wird wieder sprechen dieses Wort im Lande Jehudah und in seinen Städten, wenn ich zurückführe ihre Gefangenen: Es segne dich der Ewige, Wohnung der Gerechtigkeit, heiliger Berg!

24 Und es werden darin wohnen Jehudah und all seine Städte zumal, Landleute und die mit der Heerde ziehen.

25 Denn erquickt habe ich die matte Seele, und jede schmachtende Seele gesättigt.

26 Darob erwache ich und sehe es, es war mein Schlaf mir süß.

27 Siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und ich säe das Haus Jisraël und das Haus Jehudah, Samen von Menschen und Samen vom Vieh.

28 Und es soll geschehen, wie ich gewacht über ihnen, auszuroden und einzureißen, und niederzubrechen, und zu vernichten, und zu verderben, also werde ich wachen über ihnen, zu bauen und zupflanzen, ist der Spruch des Ewigen.

29 In selbigen Tagen wird man nicht mehr sprechen: Die Väter haben Herlinge gegessen, und die Zähne der Kinder sind stumpf geworden.

30 Sondern ein Jeglicher wird um seine Schuld sterben, jeglicher Mensch, der Herlinge gegessen, dem werden die Zähne stumpf werden.

31 Siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und ich schließe mit dem Hause Jisraël und mit dem Hause Jehudah einen neuen Bund.

32 Nicht wie der Bund, den ich geschlossen mit ihren Vätern am Tage, da ich sie bei der Hand faßte, sie herauszuführen aus dem Lande Mizrajim, welchen meinen Bund sie gebrochen, wiewohl ich Eheherrenrecht über sie hatte; ist der Spruch des Ewigen.

33 Sondern dies ist der Bund, den ich schließen werde mit dem Hause Jisraël: nach jenen Tagen, ist der Spruch des Ewigen, hab' ich meine Lehre in ihr Inneres gelegt, und auf ihr Herz werde ich sie schreiben, und ich werde ihnen zum Gott seyn und sie werden mir zum Volke seyn.

34 Und sie werden nicht ferner lehren Einer den Andern, und ein Jeglicher seinen Bruder, also: Erkennet den Ewigen; denn sie alle werden mich erkennen von Klein bis Groß, ist der Spruch des Ewigen; denn ich werde vergeben ihrer Missethat, und ihrer Sünde nicht ferner gedenken.

35 Also spricht der Ewige, der bestellt die Sonne zum Lichte bei Tage, des Mondes und der Sterne Gesetze zum Lichte in der Nacht, der aufwühlt das Meer, daß seine Wellen brausen, Ewiger der Heerschaaren ist sein Name:

36 Wenn diese Gesetze vor mir weichen, ist der Spruch des Ewigen, so soll auch der Same Jisraël's aufhören, ein Volk vor mir zu seyn alle Tage.

37 Also spricht der Ewige: Wenn gemessen werden die Himmel droben und ergründet die Stützen der Erde hierunten, so werde auch ich verwerfen den ganzen Samen Jisraël's, um alles, was sie gethan, ist der Spruch des Ewigen.

38 Siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und erbauet werden soll die Stadt dem Ewigen, vom Thurme Chananeel bis zum Eckthor.

39 Und es soll noch die Meßruthe gegenüber hinausgehen über den Hügel Gareb, und sich wenden nach Goah.

40 Und das ganze Thal der Leichen und der Asche, und das ganze Gefilde bis zum Bache Kidron, bis zur Ecke des Roßthores gegen den Aufgang, soll heilig seyn dem Ewigen; es soll nicht wieder ausgerodet und nicht niedergebrochen werden auf ewig.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 32

1 Das Wort, welches erging an Jirmejahu vom Ewigen im zehnten Jahre des Zidkijahu, Königs von Jehudah, das ist das achtzehnte Jahr des Nebukadrezar.

2 Damals belagerte das Heer des Königs von Babel Jeruschalajim, und Jirmejahu, der Prophet, war eingesperrt im Hofe des Gewahrsams, der im Hause des Königs von Jehudah ist.

3 Denn eingesperrt hatte ihn Zidkijahu, König von Jehudah, sprechend: Warum weissagest du also: So spricht der Ewige: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, daß er sie einnehme;

4 Und Zidkijahu, König von Jehudah, wird nicht entrinnen aus der Hand der Kasdim, sondern geliefert wird er in die Hand des Königs von Babel, und redet mit ihm von Mund zu Mund, und schauet ihm Auge in Auge;

5 Und nach Babel wird er Zidkijahu entführen, und dort bleibt er, bis ich nach ihm sehe, ist der Spruch des Ewigen; wenn ihr streiten werdet mit den Kasdim, so wird es euch mißlingen.

6 Da sprach Jirmejahu: Ergangen ist das Wort des Ewigen an mich also:

7 Siehe, Chanamel, Sohn Schallum, deines Vetters, wird zu dir kommen und sprechen: Kaufe dir mein Feld zu Anatot; denn dir kommt das Recht der Einlösung zu, es zu kaufen.

8 Da kam zu mir Chanamel, Sohn meines Vetters nach dem Worte des Ewigen, in den Vorhof des Gewahrsams und sprach zu mir: Kaufe doch mein Feld zu Anatot, das im Lande Binjamin, denn dir kommt das Recht der Erbschaft zu und dir die Einlösung, kaufe es dir. Da merkte ich, daß es das Wort des Ewigen war.

9 Und ich kaufte das Feld von Chanamel dem Sohne meines Vetters zu Anatot, und wog ihm dar das Silber, sieben Schekel und zehn Silberstücke.

10 Und schrieb es in einen Brief, und besiegelte ihn, und nahm Zeugen, und wog das Silber auf der Wage.

11 Und nahm diesen Kaufbrief, den versiegelten, mit dem Gebot und den Bestimmungen, und den offenen.

12 Und gab den Kaufbrief dem Baruch, Sohn Nerijah, Sohnes Machsejah, vor den Augen Chanamel's, meines Vetters, und vor den Augen der Zeugen, die sich unterschrieben in dem Kaufbriefe, vor den Augen aller Jehudim, die im Vorhofe des Gewahrsams saßen.

13 Und ich gebot dem Baruch vor ihren Augen also:

14 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Nimm diese Briefe, diesen Kaufbrief, den versiegelten und diesen offenen Brief, und thue sie in ein irdenes Gefäß, auf daß sie viele Jahre dauern.

15 Denn also spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Es sollen wieder gekauft werden Häuser und Felder und Weinberge in diesem Lande.

16 Und ich betete zum Ewigen, nachdem ich den Kaufbrief dem Baruch, Sohn Nerijah, übergeben, also:

17 Ach, Herr Gott, siehe, du hast den Himmel und die Erde gemacht mit deiner großen Kraft und mit deinem ausgestreckten Arme; kein Ding ist dir zu schwer;

18 Der Gnade übt ins tausendste (Geschlecht) und vergilt die Schuld der Väter in den Schooß ihrer Kinder nach ihnen, der große, der starke Gott, Ewiger der Heerschaaren ist sein Name;

19 Groß im Rathe und mächtig im Ausführen, du, dessen Augen offen sind über all den Wegen der Menschenkinder, einem Jeglichen zu geben nach seinen Wegen und nach der Frucht seiner Handlungen;

20 Der du Zeichen und Wunder gethan im Lande Mizrajim bis auf diesen Tag, und an Jisraël und (andern) Menschen, und dir einen Namen gemacht, wie diesen Tag geschieht;

21 Und hast herausgeführt dein Volk Jisraël aus dem Lande Mizrajim mit Zeichen und mit Wundern, und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, und mit großem Schrecken;

22 Und hast ihnen dieses Land gegeben, das du zugeschworen ihren Vätern, ihnen zu geben ein Land, fließend von Milch und Honig.

23 Und sie kamen und nahmen es ein, und gehorchten nicht deiner Stimme, und wandelten nicht in deiner Lehre; alles, was du ihnen geboten, zu thun, thaten sie nicht, und du ließest sie treffen all dieses Unglück.

24 Siehe, die Bollwerke reichen bis an die Stadt, sie einzunehmen, und die Stadt ist gegeben in die Hand der Kasdim, die wider sie streiten, wegen des Schwertes und des Hungers und der Pest, und was du geredet, ist geschehen, und siehe, du schauest es ja.

25 Und doch hast du zu mir gesprochen, Herr o Gott: Kaufe dir das Feld um Silber, und bestelle Zeugen, und die Stadt wird in die Hand der Kasdim gegeben!

26 Da erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu also:

27 Siehe, ich bin der Ewige, der Gott alles Fleisches, mir sollte ein Ding zu schwer seyn?

28 Darum spricht also der Ewige: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand der Kasdim und in die Hand Nebukadrezar's, Königs von Babel, daß er sie einnehme.

29 Und es werden kommen die Kasdim, die gegen diese Stadt streiten, und anzünden diese Stadt mit Feuer und sie verbrennen, und die Häuser, auf deren Dächern man geräuchert dem Baal, und Spenden für fremde Götter gegossen, um mich zu kränken.

30 Denn es waren die Kinder Jisraël und die Kinder Jehudah (solche, die) nur thaten, was böse ist in meinen Augen, von ihrer Jugend an; denn die Kinder Jisraël kränkten mich durchaus durch das Werk ihrer Hände, ist der Spruch des Ewigen.

31 Denn zu meinem Grimm, zu meinem Zorn war mir diese Stadt von dem Tage an, da sie sie gebaut, bis auf diesen Tag, sie hinwegzuschaffen von meinem Angesichte;

32 Wegen all der Bosheit der Kinder Jisraël und der Kinder Jehudah, die sie verübt, mich zu kränken, sie, ihre Könige, ihre Oberen, ihre Priester, und ihre Propheten, und die Männer Jehudah's, und die Bewohner Jeruschalajim's.

33 Und sie kehrten mir den Nacken zu und nicht das Angesicht, und man lehrte sie, an jedem frühen Morgen, und sie hörten nicht, Zucht anzunehmen.

34 Und sie setzten ihre Scheusale in das Haus, über das mein Name genannt ist, es zu verunreinigen.

35 Und bauten die Höhen des Baal, die im Thale Ben Hinnom sind, hindurchzuführen ihre Söhne und ihre Töchter dem Molech, was ich ihnen nicht geboten und was nicht gekommen in meinen Sinn, diesen Gräuel auszuüben, um Jehudah zu Sünden zu verleiten.

36 Nun denn, spricht also der Ewige, der Gott Jisraël's, von dieser Stadt, von welcher ihr sagt: sie wird gegeben in die Hand des Königs von Babel durch Schwert, und durch Hunger, und durch Pest.

37 Siehe, ich sammle sie aus all den Ländern, dahin ich sie verstoßen in meinem Zorne, und in meinem Grimme, und in großer Wuth, und führe sie zurück an diesen Ort, und lasse sie ruhig wohnen.

38 Und sie sollen mir ein Volk seyn, und ich werde ihnen ein Gott seyn.

39 Und ich gebe ihnen Ein Herz und Eine Weise, mich zu fürchten alle Tage, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Heil.

40 Und schließe mit ihnen einen ewigen Bund, daß ich nicht von ihnen lassen werde, ihnen wohlzuthun, und meine Furcht gebe ich in ihr Herz, daß es nicht von mir weiche.

41 Und ich werde mich über sie freuen, ihnen wohlzuthun, und pflanze sie in diesem Lande, getreulich, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.

42 Denn also spricht der Ewige: Wie ich gebracht habe all dieses Unglück über dieses Volk, so werde ich über sie bringen all das Gute, das ich über sie verheiße.

43 Und so wird das Feld gekauft in diesem Lande, wo ihr sprechet: Eine Oede ist es, leer an Menschen und Vieh; es wird gegeben in die Hand der Kasdim.

44 Felder um Silber werden sie kaufen, und schreiben in den Kaufbrief und besiegeln, und Zeugen bestellen im Lande Binjamin und in den Umgebungen Jeruschalajim's, und in den Städten Jehudah's, und in den Städten des Gebirges, und in den Städten der Niederung, und in den Städten des Mittaglandes; denn zurückführen werde ich ihre Gefangenen, ist der Spruch des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 33

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu zum zweiten Male; er aber war noch eingesperrt im Hofe des Gewahrsams, also:

2 Also spricht der Ewige, der es macht, der Ewige, der es bildet, um es zu begründen, der Ewige ist sein Name.

3 Rufe zu mir und ich werde dir antworten, und dir Großes und Gewaltiges verkünden, das du nicht weißt.

4 Denn also spricht der Ewige, Gott Jisraél's, über die Häuser dieser Stadt und über die Häuser der Könige von Jehudah, die niedergerissen worden für die Bollwerke und für das Schwert;

5 Welche gekommen, zu streiten mit den Kasdim, und jene zu füllen mit den Leichen der Menschen, die ich geschlagen in meinem Zorne und in meinem Grimme, und um all deren Bosheit willen ich mein Antlitz vor dieser Stadt verborgen habe.

6 Siehe, ich bringe ihr Genesung und Heiung, und ich heile sie, und ich zeige ihnen die Gewährung des Friedens und der Treue.

7 Und führe zurück die Gefangenen Jehudah's und die Gefangenen Jisraél's, und baue sie wie vormals.

8 Und reinige sie von all ihrer Schuld, womit sie sich versündigt gegen mich, und verzeihe all ihre Missethaten, wodurch sie sich versündigt gegen mich, und von mir abfielen.

9 Und sie wird mir seyn zum Namen der Wonne, zum Ruhm und zum Schmuck vor all den Völkern der Erde, die hören werden all das Gute, das ich ihnen thue, und sie werden beben und zittern ob all dem Guten und all dem Heil, das ich ihr bereite.

10 Also spricht der Ewige: Wiederum soll gehört werden an diesem Orte, von dem ihr sprechet: Verwüstet ist er, leer an Menschen und leer an Vieh; in den Städten Jehudah's und in den Straßen Jeruschalajim's, die verödet sind, leer an Menschen, leer an Bewohnern und leer an Vieh,

11 Stimme der Wonne und Stimme der Freude, Stimme des Bräutigams und Stimme der Braut, Stimme von Sprechenden: Danket dem Ewigen der Heerschaaren, denn gütig ist der Ewige, denn ewiglich ist seine Huld! (Stimme) derer, die Dankopfer bringen in das Haus des Ewigen; denn zurückführen werde ich die Gefangenen des Landes wie vormals, spricht der Ewige.

12 Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Wiederum soll seyn an diesem Orte, der verwüstet ist, leer an Menschen und Vieh, und in all seinen Städten eine Wohnung der Hirten, wo Schafe lagern.

13 In den Städten des Gebirges, in den Städten der Niederung, und in den Städten des Mittaglandes, und im Lande Binjamin und in den Umgebungen Jeruschalajim's, und in den Städten Jehudah's sollen wiederum hindurchgehen die Schafe unter den Händen des Zählenden, spricht der Ewige.

14 Siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und ich werde aufrecht halten die gute Verheißung, die ich zugesagt dem Hause Jisraél und dem Hause Jehudah.

15 In selbigen Tagen und in derselbigen Zeit lasse ich sprossen dem Dawid einen Sprößling der Gerechtigkeit, daß er Recht und Gebühr übe im Lande.

16 In selbigen Tagen wird Jehudah geholfen werden, und Jeruschalajim wird sicher wohnen, und also wird man es nennen: Der Ewige unser Recht!

17 Denn so spricht der Ewige: Es soll dem Dawid nicht an einem Manne fehlen, der auf dem Throne des Hauses Jisraél sitzt.

18 Und den Priestern, den Lewiim, soll es nicht fehlen an einem Manne vor meinem Antlitze, der Ganzopfer darbringt und Speiseopfer in Dampf aufgehen läßt, und ein Opfer bereitet alle Tage.

19 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu also:

20 So spricht der Ewige: Wenn ihr brechen könnet meinen Bund mit dem Tage und meinen Bund mit der Nacht, so daß nicht Tag und Nacht sei zu ihrer Zeit;

21 So wird auch mein Bund gebrochen seyn mit Dawid, meinem Knechte, daß von ihm kein Sohn als Herrscher sei auf seinem Throne, und mit den Lewiim, den Priestern, meinen Dienern.

22 Wie nicht das Heer des Himmels gezählt wird, und nicht gemessen der Sand des Meeres, so werde ich mehren den Samen Dawid's, meines Knechtes, und die Lewiim, die mir dienen.

23 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu also:

24 Gewahrtest du nicht, was dieses Volk geredet, da sie sprachen: Die beiden Geschlechter, die der Ewige erkoren hat, verwirft er nun. Und so schmähen sie mein Volk, daß es kein Volk mehr seyn werde vor ihnen.

25 Also spricht der Ewige: Wenn ich nicht meinen Bund mit Tag und Nacht, die Gesetze des Himmels und der Erde nicht gemacht,

26 So werd' ich auch den Samen Jaakob's und meines Knechtes Dawid's verwerfen, daß ich nicht nehme von seinem Samen Herrscher für den Samen Abraham's, Jischak's und Jaakob's; denn ich führe zurück ihre Gefangenen, und erbarme mich ihrer.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 34

1 Das Wort, das erging an Jirmejahu vom Ewigen, da Nebukadnezar, König von Babel, und sein ganzes Heer, und all die Königreiche des Landes seiner Herrschaft, und all die Völker gegen Jeruschalajim und all seine Städte stritten, — also:

2 So spricht der Ewige, der Gott Jisraél's: Geh und sprich zu Zidkijahu, König von Jehudah, und sprich zu ihm: So spricht der Ewige: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, daß er sie verbrenne in Feuer.

3 Du aber wirst nicht entrinnen aus seiner Hand, sondern ergriffen wirst du werden und in seine Hand gegeben, und Aug' in Auge wirst du den König von Babel schauen, und von Mund zu Mund wird er mit dir reden, und nach Babel wirst du kommen.

4 Nur höre das Wort des Ewigen, Zidkijahu, König von Jehudah. So spricht der Ewige über dich, du wirst nicht sterben durch das Schwert.

5 In Frieden wirst du sterben, und wie man deine Väter verbrannt hat, die früheren Könige, die vor dir waren, so wird man dich verbrennen, und: Ach, Herr! wird man klagen um dich; denn das Wort habe ich gesprochen, ist der Spruch des Ewigen.

6 Und es redete Jirmejahu, der Prophet, zu Zidkijahu, König von Jehudah, all diese Worte in Jeruschalajim.

7 Und das Heer des Königs von Babel stritt gegen Jeruschalajim und gegen all die Städte von Jehudah, die noch übrigen, gegen Lachisch und gegen Asekah; denn diese waren übrig geblieben unter den Städten Jehudah's als feste Städte. —

8 Das Wort, welches erging an Jirmejahu vom Ewigen, nachdem der König Zidkijahu einen Bund mit dem ganzen Volke geschlossen, das in Jeruschalajim war, daß sie unter sich Freiheit ausrufen,

9 Daß ein Jeglicher entlasse seinen Knecht und ein Jeglicher seine Magd, den Ibri und die Ebräerin, daß nicht ferner unter ihnen mit einem Jehudi, seinem Bruder, irgend ein Mann arbeite.

10 Und es gehorchten all die Oberen und das ganze Volk, das den Bund eingegangen, daß ein Jeglicher seinen Knecht und ein Jeglicher seine Magd frei entlasse, und nicht ferner mit ihnen arbeite, und sie gehorchten und entließen sie.

11 Aber sie nahmen nachher wieder die Knechte und Mägde zurück, die sie frei entlassen hatten, und zwangen sie zu Knechten und Mägden.

12 Da erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu vom Ewigen also:

13 So spricht der Ewige, Gott Jisraél's: Ich habe einen Bund mit euren Vätern geschlossen an dem Tage, da ich sie herausgeführt aus dem Lande Mizrajim, aus dem Knechthause, also:

14 Nach Verlauf von sieben Jahren sollt ihr entlassen ein Jeglicher seinen Bruder, den Ibri, der sich dir verkaufen sollte, und er soll dir sechs Jahre dienen, dann entlasse ihn frei von dir. Aber es hörten eure Väter nicht auf mich, und neigten nicht ihr Ohr.

15 Und ihr seid heute umgekehrt und habt gethan, was recht ist in meinen Augen, Freiheit auszurufen Einer dem Andern, und ihr habt einen Bund geschlossen vor mir in dem Hause, über das mein Name genannt ist.

16 Nun aber entweihet ihr wieder meinen Namen, und nehmet zurück ein Jeglicher seinen Knecht, und ein Jeglicher seine Magd, die ihr frei sich selber entlassen, und zwinget sie, euch Knechte und Mägde zu seyn.

17 Darum spricht also der Ewige: Ihr habt mir nicht gehorcht, Freiheit auszurufen, Jeglicher seinem Bruder, und Einer dem Andern; siehe, ich rufe über euch Freiheit aus, ist der Spruch des Ewigen, dem Schwert, der Pest und dem Hunger, und mache euch zum Entsetzen aller Königreiche der Erde.

18 Und ich mache die Männer, die meinen Bund übertreten, die nicht gehalten die Worte des Bundes, den sie vor mir geschlossen, gleich dem Kalbe, das sie entzwei geschnitten, und zwischen dessen Stücken sie durchgingen.

19 Die Fürsten Jehudah's, und die Fürsten Jeruschalajim's, die Verschnittenen, und die Priester, und das ganze Volk des Landes, die zwischen den Stücken des Kalbes durchgegangen sind,

20 Sie geb' ich in die Hand ihrer Feinde, und in die Hand derer, die ihnen nach dem Leben trachten, und es wird ihr Leichnam zum Fraße für die Vögel des Himmels und das Vieh der Erde.

21 Und den Zidkijahu, König von Jehudah, und seine Fürsten geb' ich in die Hand ihrer Feinde, und in die Hand derer, die ihnen nach dem Leben trachten, und in die Hand des Heeres des Königs von Babel, das (jetzt) von euch abgezogen ist.

22 Siehe, ich gebiete, ist der Spruch des Ewigen, und bringe sie zurück nach dieser Stadt, daß sie gegen sie streiten, und sie einnehmen und verbrennen in Feuer, und die Städte Jehudah's werde ich zur Oede machen, leer an Bewohnern.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 35

1 Das Wort, welches erging an Jirmejahu vom Ewigen, in den Tagen Jehojakim's, Sohn Joschijahu's, Königs von Jehudah, also:

2 Gehe in das Haus der Rechabim, und rede zu ihnen, und bringe sie in das Haus des Ewigen, in eins der Gemächer, und gieb ihnen Wein zu trinken.

3 Und ich nahm den Jaasanjah, Sohn Jirmejahu's, Sohnes Chabazinjah's, und seine Brüder, und all seine Söhne, und das ganze Haus der Rechabim,

4 Und brachte sie in das Haus des Ewigen, in das Gemach der Söhne des Chanan, Sohnes Jigdaljahu's, des Mannes Gottes, das bei dem Gemache der Fürsten ist, oberhalb des Gemaches Maaßejahu's, Sohnes Schallum's, des Thürhüters.

5 Und ich setzte den Söhnen des Hauses der Rechabim Kelche vor, voll Weines, und Becher, und sprach zu ihnen: Trinket Wein.

6 Sie aber sprachen: Wir trinken nicht Wein; denn Jonadab, Sohn Rechab, unser Vater, hat uns das Gebot auferlegt, also: Ihr sollt nicht Wein trinken, ihr und eure Kinder auf ewig.

7 Ein Haus sollt ihr nicht bauen, und Saat nicht aussäen, und einen Weinberg nicht pflanzen und nicht haben. Sondern in Zelten wohnet all eure Tage, auf daß ihr viele Tage lebet auf dem Boden, woselbst ihr weilet.

8 Und wir gehorchten der Stimme Jehonadabs, Sohnes Rechab, unseres Vaters, in allem, was er uns geboten, nicht Wein zu trinken all unsere Tage, wir, unsere Weiber, unsere Söhne und unsere Töchter,

9 Und nicht Häuser zu bauen für unsere Wohnung, noch Weinberg und Feld und Saat zu haben.

10 Und wir wohnen in Zelten, und gehorchen und thun ganz, wie uns geboten Jonadab, unser Vater.

11 Und es geschah, als heraufzog Nebukadrezar, König von Babel, gegen das Land, da sprachen wir: Kommt, lasset uns nach Jeruschalajim gehen vor dem Heere der Kasdim, und vor dem Heere Aram's; und wir wohnten in Jeruschalajim.

12 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu also:

13 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Geh und sprich zu den Männern von Jehudah und zu den Bewohnern Jeruschalajim's: Werdet ihr nicht Zucht annehmen, zu gehorchen meinen Worten? ist der Spruch des Ewigen.

14 Gehalten wird das Wort Jehonadab's, Sohnes Rechab, das er seinen Söhnen geboten, nicht Wein zu trinken, und sie haben nicht getrunken bis auf diesen Tag, weil sie gehorcht dem Gebote ihres Vaters. Und ich habe zu euch geredet an jedem frühen Morgen, und ihr habt mir nicht gehorcht.

15 Und ich sandte euch all meine Knechte, die Propheten, an jedem frühen Morgen, also: Kehret doch um, ein Jeglicher von seinem bösen Wandel, und bessert eure Handlungen, und gehet nicht fremden Göttern

nach, ihnen zu dienen, und bleibet auf dem Boden, den ich gegeben euch und euren Vätern; und ihr habt nicht geneigt euer Ohr und mir nicht gehorcht.

16 Ja, gehalten haben die Söhne Jehonadab's, Sohnes Rechab, das Gebot ihres Vaters, das er ihnen geboten, aber dieses Volk gehorcht mir nicht.

17 Darum spricht also der Ewige, Gott der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Siehe, ich werde über Jehudah und über all die Bewohner Jeruschalajim's all das Unglück bringen, das ich über sie geredet, weil ich zu ihnen geredet, und sie hörten nicht, ihnen zurief, und sie antworteten nicht.

18 Und zum Hause der Rechabim sprach Jirmejahu: So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Weil ihr gehört auf das Gebot Jehonadab's, eures Vaters, und habt beobachtet all seine Gebote und gethan, ganz wie er euch geboten, —

19 Darum spricht also der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Es soll dem Jonadab, Sohn Rechab, nicht an einem Manne fehlen, der vor mir stehe — in keiner Zeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 36

1 Und es geschah im vierten Jahre des Jehojakim, Sohnes Joschijahu, Königs von Jehudah, da erging dieses Wort an Jirmejahu vom Ewigen also:

2 Nimm dir eine Buchrolle und schreibe darauf all die Worte, die ich zu dir geredet über Jisraél, und über Jehudah, und über all die Völker, von dem Tage an, da ich zu dir geredet seit den Tagen Joschijahu's bis auf diesen Tag.

3 Vielleicht wird das Haus Jehudah hören all das Böse, das ich gesonnen bin, ihnen zuzufügen, auf daß sie zurückkehren, Jeglicher von seinem bösen Wandel, und ich will vergeben ihrer Missethat und ihrer Sünde.

4 Und Jirmejahu berief Baruch, den Sohn Nerijah, und Baruch schrieb aus dem Munde Jirmejahu's all die Worte des Ewigen, die er zu ihm geredet, in eine Buchrolle.

5 Und Jirmejahu gebot dem Baruch also: Ich bin eingesperrt, vermag nicht in das Haus des Ewigen zu kommen.

6 So gehe du und lies aus der Rolle, worauf du geschrieben hast aus meinem Munde die Worte des Ewigen, vor den Ohren des Volkes, im Hause des Ewigen, am Tage des Fastens, und auch vor den Ohren von ganz Jehudah, die aus ihren Städten kommen, lies sie.

7 Vielleicht flehen sie demüthig vor dem Ewigen und kehren um, Jeglicher von seinem bösen Wandel, denn groß ist der Zorn und der Grimm, den der Ewige über dieses Volk verhängt hat.

8 Und Baruch, Sohn Nerijah, that ganz so, wie ihm Jirmejahu, der Prophet, geboten, zu lesen im Buche die Worte des Ewigen im Hause des Ewigen.

9 Und es geschah im fünften Jahre Jehojakim's, Sohnes Joschijahu, Königs von Jehudah, im neunten Monat, riefen sie ein Fasten aus vor dem Ewigen, allem Volke in Jeruschalajim und allem Volke, das aus den Städten Jehudah's gekommen nach Jeruschalajim.

10 Und Baruch las in dem Buche die Worte Jirmejahu's im Hause des Ewigen, im Gemache Gemarjahu's, Sohnes Schafan, des Schreibers, im obersten Hofe, am Eingange des neuen Thores zum Hause des Ewigen, vor den Ohren des ganzen Volkes.

11 Als Michaihu, Sohn Gemarjahu, Sohnes Schafan, all die Worte des Ewigen aus dem Buche hörte;

12 Ging er in das Haus des Königs, in das Gemach des Schreibers, und siehe, dort saßen all die Fürsten: Elischama der Schreiber und Delajahu, Sohn Schemajahu, und Elnatan, Sohn Achbor, und Gemarjahu, Sohn Schafan, und Zidkijahu, Sohn Chananjahu, und all die Fürsten.

13 Und Michaihu berichtete ihnen all die Worte, die er gehört, da Baruch in dem Buche gelesen vor den Ohren des Volkes.

14 Und es sandten all die Fürsten zu Baruch den Jehudi, Sohn Netanjahu, Sohnes Schelemjahu, Sohnes Kuschi, und ließen sagen: Die Rolle, in der du gelesen hast vor den Ohren des Volkes, nimm sie in deine Hand und komme. Und Baruch, Sohn Rerijahu, nahm die Rolle in seine Hand und kam zu ihnen.

15 Und sie sprachen zu ihm: Setze dich doch und lies sie vor unsern Ohren. Da las Baruch vor ihren Ohren.

16 Und es geschah, wie sie vernahmen all die Worte, sahen sie einander ängstlich an und sprachen zu Baruch: Wir melden den Könige all diese Worte.

17 Und den Baruch fragten sie also: Melde uns doch, wie du all diese Worte aufgeschrieben hast aus seinem Munde.

18 Da sprach zu ihnen Baruch: Aus seinem Munde sagte er mir vor all diese Worte, und ich schrieb sie mit Tinte in das Buch.

19 Und es sprachen die Fürsten zu Baruch: Gehe, verbirg dich, du und Jirmejahu, daß Niemand wisse, wo ihr seid.

20 Und sie kamen zum Könige in den Hof, und die Rolle gaben sie zum Aufheben in das Gemach Elischama's, des Schreibers, und meldeten vor den Ohren des Königs all die Worte.

21 Da schickte der König den Jehudi, die Rolle zu holen, und er holte sie aus dem Gemache Elischama's, des Schreibers, und Jehudi las sie vor den Ohren des Königs, und vor den Ohren aller Fürsten, die um den König standen.

22 Der König aber saß im Winterhause im neunten Monate, und hatte die Kohlenpfanne vor sich angezündet.

23 Und es geschah, wie Jehudi drei oder vier Seiten gelesen hatte, zerriß er sie mit dem Messer des Schreibers und warf sie in das Feuer in der Kohlenpfanne, bis aufgezehrt war die ganze Rolle über dem Feuer in der Kohlenpfanne.

24 Weder zitterten noch zerrissen ihre Kleider der König und all seine Diener, die all diese Worte vernahmen.

25 Auch waren Elnatan, und Delajahu, und Gemarjahu den König angegangen, die Rolle nicht zu verbrennen, er aber gab ihnen kein Gehör.

26 Und der König gebot dem Jerachmeel, Sohn des Königs, und dem Serajahu, Sohn Asriel, und dem Schelemjahu, Sohn Abdeel, Baruch, den Schreiber, und Jirmejahu, den Propheten, zu ergreifen; aber es verbarg sie der Ewige.

27 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu, nachdem der König die Rolle verbrannt hatte, und die Worte, die Baruch aufgeschrieben aus dem Munde Jirmejahu's, also:

28 Nimm dir abermals eine andere Rolle und schreibe darauf all die vorigen Worte, die auf der vorigen Rolle gewesen, die verbrannt hat Jehojakim, König von Jehudah.

29 Und über Jehojakim, König von Jehudah, sprich: So spricht der Ewige: Du hast diese Rolle verbrannt und gesprochen: Warum hast du darauf geschrieben also: Kommen wird der König von Babel und verderben dieses Land, und daraus wegschaffen Menschen und Vieh.

30 Darum spricht also der Ewige über Jehojakim, König von Jehudah: Er soll Ricmand haben, der auf dem Throne Dawid's sitze, und seine Leiche soll hingeworfen liegen der Hitze bei Tag und der Kälte bei Nacht.

31 Und ahnden werd' ich an ihm und an seinem Samen, und an seinen Knechten ihre Sünde, und bringe über sie und über die Bewohner Jeruschalajim's, und über die Männer Jehudah's all das Unglück, das ich

über sie verhängt, sie aber hörten nicht.

32 Jirmejahu aber nahm eine andere Rolle und gab sie Baruch, dem Sohne Nerijahu, dem Schreiber, und er schrieb darauf aus dem Munde Jirmejahu's all die Worte des Buches, das Jehojakim, König von Jehudah, im Feuer verbrannt, und waren noch hinzugefügt viele Worte, jenen gleich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 37

1 Und es regierte als König Zidkijahu, Sohn Joschijahu's, anstatt des Konjahu, Sohnes Jehojakim, den zum Könige gemacht hatte Nebukadrezar, König von Babel, im Lande Jehudah.

2 Und gab kein Gehör, er und seine Knechte, und das Volk des Landes den Worten des Ewigen, die er geredet durch Jirmejahu, den Propheten.

3 Da sandte der König Zidkijahu den Jehuchal, Sohn Schelemjah, und den Zefanjahu, Sohn Maaßejah, den Priester, zu Jirmejahu, dem Propheten, und ließ sagen: Bete doch für uns zum Ewigen, unserm Gotte.

4 Und Jirmejahu ging aus und ein unter dem Volke, und sie thaten ihn nicht in die Haft.

5 Das Heer Pharaoh's war aber ausgezogen von Mizrajim, und als die Kasdim, die Jeruschalajim belagerten, die Kunde von Ihnen vernahmen, da zogen sie von Jeruschalajim ab.

6 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu also:

7 So spricht der Ewige, der Gott Jisraél's: So sollt ihr sprechen zum Könige von Jehudah, der euch zu mir sendet, mich zu befragen: Siehe, das Heer Pharaoh's, das euch zum Beistande ausgezogen, ist zurückgekehrt nach seinem Lande Mizrajim.

8 Und es werden die Kasdim zurückkehren und streiten gegen diese Stadt, und sie einnehmen und verbrennen in Feuer.

9 So spricht der Ewige: Berücket euch selbst nicht, daß ihr sprechet: Die Kasdim werden von uns weggehen; denn sie werden nicht gehen.

10 Denn wenn ihr auch geschlagen hättet das ganze Heer der Kasdim, die mit euch streiten, und es blieben unter ihnen übrig durchbohrte Männer; Jeglicher in seinem Zelte würden sie sich erheben und diese Stadt im Feuer verbrennen.

11 Und es geschah, als das Heer der Kasdim von Jeruschalajim abgezogen war vor dem Heere Pharaoh's;

12 Da ging Jirmejahu aus Jeruschalajim, um in das Land Binjamin zu gehen, von da in die Mitte des Volkes zu entschlüpfen.

13 Er war aber am Thore Binjamin's, und dort war ein Aufseher der Wachen, Namens Jirijah, Sohn Schelemjah, Sohnes Chananjah, der ergriff Jirmejahu, den Propheten, mit den Worten: Zu den Kasdim läufst du über!

14 Und Jirmejahu sprach: Das ist Lüge, ich laufe nicht zu den Kasdim über; er aber hörte nicht nach ihm, sondern Jirijah ergriff den Jirmejahu und brachte ihn zu den Fürsten.

15 Und es zürnten die Fürsten auf Jirmejahu, und schlugen ihn und thaten ihn in das Gefängniß, in das Haus Jehonatan's, des Schreibers, denn sie hatten selbiges zu einem Hause der Haft gemacht.

16 Als nun Jirmejahu in das Gefängniß gekommen war, innerhalb der Kramläden, und dort Jirmejahu lange Zeit geblieben war,

17 Da sandte der König Zidkijahu, und ließ ihn holen, und es fragte ihn der König in seinem Hause insgeheim und sprach: Ist ein Wort vom Ewigen da? Da sprach Jirmejahu: es ist da, und sprach weiter: In die Hand des

Königs von Babel wirst du gegeben werden.

18 Und Jirmejahu sprach zum Könige Zidkijahu: Was hab' ich dir Leides gethan, dir und deinen Knechten, und diesem Volke, daß ihr mich in die Haft gethan?

19 Und wo sind eure Propheten, die euch geweissaget also: Der König von Babel wird nicht über euch kommen, und über dieses Land?

20 Und nun höre doch, mein Herr, o König! Demüthig flehe ich vor dir, daß du mich nicht zurückkehren lassest in das Haus Jehonatan's, des Schreibers, daß ich dort nicht sterbe.

21 Da gebot der König Zidkijahu, und sie thaten den Jirmejahu unter Aufsicht im Hofe des Gewahrsams, und man reichte ihm ein Laib Brod auf den Tag aus der Straße der Bäcker, bis alles Brod aus der Stadt aufgezehrt war. So blieb Jirmejahu im Hofe des Gewahrsams.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 38

✦

1 Und es vernahm Schefatjah, Sohn Mattan und Gedaljahu, Sohn Paschchur und Juchal, Sohn Schelemjahu und Paschchur, Sohn Malkijah, die Worte, die Jirmejahu redete zu dem ganzen Volke, also:

2 So spricht der Ewige: Wer in dieser Stadt wohnet, wird sterben durch Schwert, durch Hunger und durch Pest; wer aber hinausgehet zu den Kasdim, wird leben bleiben, und es wird ihm seine Seele als Beute seyn, daß er lebe.

3 Also spricht der Ewige: Gegeben wird diese Stadt in die Hand des Heeres des Königs von Babel, und er wird sie einnehmen.

4 Da sprachen die Fürsten zum Könige: Möge doch dieser Mann getödtet werden, da er ja lässig macht die Hände der Kriegsmänner, die noch übrig sind in dieser Stadt, und die Hände des ganzen Volkes, indem er zu ihnen redet solche Worte; denn dieser Mann sucht nicht das Wohl dieses Volkes, sondern was sein Unglück ist.

5 Da sprach der König Zidkijahu: Siehe, er ist in eurer Hand; denn der König vermag gegen euch nichts.

6 Und sie nahmen den Jirmejahu und warfen ihn in die Grube Malkijahu's, des Königssohnes, die im Hofe des Gewahrams war, und sie ließen hinab den Jirmejahu an Stricken; in der Grube aber war kein Wasser, sondern Lehm, und Jirmejahu versank in Lehm.

7 Als aber Ebed Melech, der Kuschi, ein Verschnittener, der im Hause des Königs war, hörte, daß sie den Jirmejahu in die Grube gethan, — der König aber saß im Thore Binjamin's; —

8 Da ging Ebed Melech aus dem Hause des Königs, und sprach zu dem Könige also:

9 Mein Herr, o König, schlecht gehandelt haben diese Männer in allem, was sie an Jirmejahu, dem Propheten, gethan, den sie in die Grube geworfen. Er wäre aber an seiner Stelle vor Hunger gestorben, denn es ist kein Brod mehr in der Stadt.

10 Da gebot der König dem Ebed Melech, dem Kuschi, also: Nimm mit dir von hier aus dreißig Männer, und bringe Jirmejahu, den Propheten, aus der Grube herauf, bevor er stirbt.

11 Und es nahm Ebed Melech die Männer mit sich und ging in das Haus des Königs unterhalb des Schatzes, und nahm von dort abgelegte Lappen und zerfallene Lumpen, und ließ sie zu Jirmejahu in die Grube hinab an Stricken.

12 Und Ebed Melech, der Kuschi, sprach zu Jirmejahu: Nimm doch die abgelegten Lappen und die Lumpen unter die Gelenke deiner Arme unterhalb der Stricke; und Jirmejahu that also.

13 Und sie zogen den Jirmejahu an Stricken herauf aus der Grube, und Jirmejahu blieb im Hofe des Gewahrsams.

14 Da sandte der König Zidkijahu, und ließ Jirmejahu, den Propheten, zu sich holen, in den dritten Eingang, der im Hause des Ewigen war, und der König sprach zu Jirmejahu: Ich befrage dich um eine Sache, verhehle mir

nicht das Geringste.

15 Und Jirmejahu sprach zu Zidkijahu: Wenn ich dir berichte, wirst du mich nicht tödten? und wenn ich dir rathen werde, wirst du mir kein Gehör geben.

16 Da schwur der König Zidkijahu dem Jirmejahu insgeheim also: So wahr der Ewige lebt, der uns diese Seele gegeben, wo ich dich tödte, oder wo ich dich liefre in die Hände dieer Männer, die dir nach dem Leben trachten!

17 Da sprach Jirmejahu zu Zidkijahu: So spricht der Ewige, der Gott der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Wenn du hinausgehest zu den Fürsten des Königs von Babel, so wirst du leben bleiben, und diese Stadt nicht verbrannt werden in Feuer, und du wirst leben bleiben, du und dein Haus.

18 Wenn du aber nicht hinausgehest zu den Fürsten des Königs von Babel, so wird diese Stadt gegeben werden in die Hand der Kasdim, und sie werden sie verbrennen in Feuer, du aber wirst nicht entrinnen aus ihrer Hand.

19 Da sprach der König Zidkijahu zu Jirmejahu: Mir ist bang vor den Jehudim, die übergegangen sind zu den Kasdim, daß sie mich nicht liefern in ihre Hand und mich mißhandeln.

20 Und Jirmejahu sprach: Sie werden dich nicht ausliefern. Gehorche doch der Stimme des Ewigen in dem, was ich zu dir rede, und es wird dir wohlgehen und deine Seele leben bleiben.

21 Wenn du dich aber weigerst, hinauszugehen, — dies ist das Wort, das der Ewige mich hat schauen lassen:

22 Denn siehe, all die Weiber, die zurückgeblieben im Hause des Königs von Jehudah, werden hinausgeführt zu den Fürsten des Königs von Babel, und sie werden sprechen: Beredet haben dich und übermannt deine Friedensleute, und als deine Füße in den Schlamm versanken, da wichen sie zurück.

23 Und all deine Weiber und deine Kinder führen sie hinaus zu den Kasdim, du aber wirst nicht entrinnen aus ihrer Hand, sondern von der Hand des Königs von Babel wirst du ergriffen werden, und diese Stadt wirst du verbrennen müssen in Feuer.

24 Da sprach Zidkijahu zu Jirmejahu: Niemand soll wissen um diese Reden, daß du nicht umkommst.

25 Und wenn die Fürsten hören sollten, daß ich mit dir geredet, und sie kommen und sprechen zu dir: Berichte uns doch, was du zum Könige geredet, verhehle nichts vor uns, daß wir dich nicht tödten, und was der König zu dir geredet;

26 So sprich zu ihnen: Ich flehte demüthig vor dem Könige, mich nicht zurückzubringen in das Haus Jehonatan's, daselbst zu sterben.

27 Und es kamen alle Fürsten zu Jirmejahu, und befragten ihn, und er berichtete ihnen ganz nach diesen Worten, die der König geboten, und sie wandten sich schweigend von ihm, denn die Sache war nicht kund geworden.

28 Und Jirmejahu blieb im Hofe des Gewahrsams bis zum Tage, da Jeruschalajim eingenommen ward. Und es geschah, als Jeruschalajim eingenommen ward,

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 39

1 Im neunten Jahre des Zidkijahu, Königs von Jehudah, im zehnten Monate, kam Nebukadrezar, König von Babel, mit seinem ganzen Heere vor Jeruschalajim, und sie belagerten es.

2 Im elften Jahre des Zidkijahu, im vierten Monate, am neunten des Monats, ward die Stadt erbrochen.

3 Und es kamen all die Fürsten des Königs von Babel und blieben in dem Mittelthore: Nergal Scharezer, Samgar Nebu, Sarsechim, oberster Verschnittener, Nergal Scharezer, oberster Magier, und all die übrigen Fürsten des Königs von Babel.

4 Und es geschah, als Zidkijahu, König von Jehudah, und all die Kriegsmänner sie erblickten, da entflohen sie und gingen Nachts aus der Stadt auf dem Wege zum Garten des Königs, durch das Thor zwischen der Doppelmauer, und es ging hinaus den Weg zur Ebene.

5 Aber das Heer der Kasdim jagte ihnen nach, und erreichte den Zidkijahu in den Ebenen von Jerecho, und sie nahmen ihn und brachten ihn hinauf zu Nebukadnezar, König von Babel, nach Riblah, im Lande Chamat, und er stellte ihn zur Rede.

6 Und es schlachtete der König von Babel die Söhne Zidkijahu's zu Riblah vor seinen Augen, und all die Edlen Jehudah's schlachtete der König von Babel.

7 Und die Augen Zidkijahu's blendete man und legte ihn in Ketten, ihn nach Babel zu bringen.

8 Und das Haus des Königs, und das Haus des Volkes verbrannten die Kasdim im Feuer, und die Mauern von Jeruschalajim brachen sie ab.

9 Und den Rest des Volkes, das übrig geblieben war in der Stadt, und die Ueberläufer, die zu ihm übergelaufen waren, und den Rest des Volkes, das übrig geblieben war, führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, nach Babel hinweg.

10 Und von den Aermsten im Volke, die nicht das Geringste hatten, ließ Rebusaradan, Oberster der Leibwächter, im Lande Jehudah zurück, und gab ihnen Weinberge und Aecker an selbigem Tage.

11 Und es gebot Nebukadrezar, König von Babel, wegen Jirmejahu's durch Nebusaradan, Obersten der Leibwächter, also:

12 Nimm ihn und richte deine Augen auf ihn, und thue ihm nicht das Geringste zu Leid; sondern, wie er zu dir reden wird, also thue an ihm.

13 Da schickte Rebusaradan, Oberster der Leibwächter, und Rebuschasban, oberster Verschnittener, und Nergal Scharezer, oberster Magier, und all die Großen des Königs von Babel,

14 Sie schickten und ließen Jirmejahu holen aus dem Hofe des Gewahrsams, und übergaben ihn dem Gedaljahu, Sohne Achifam, Sohnes Schafan, ihn hinauszuführen in ein Haus. Und er wohnte unter dem Volke.

15 An Jirmejahu aber erging das Wort des Ewigen, da er eingesperrt war im Hofe des Gewahrsams, also:

16 Geh und sprich zu Ebed Melech, dem Kuschi, also: So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: siehe, ich bringe meine Worte über diese Stadt zum Bösen und nicht zum Guten, und sie werden geschehen vor dir an selbigem Tage.

17 Und ich werde dich retten an selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen, und du wirst nicht gegeben werden in die Hände der Männer, vor denen dir grauet.

18 Denn ich werde dich entrinnen lassen, und durch das Schwert wirst du nicht fallen, und dein Leben soll dir als Beute bleiben, weil du auf mich vertraut, ist der Spruch des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 40

✦

1 Das Wort, welches erging an Jirmejahu vom Ewigen, nachdem ihn frei entlassen Rebusaradan, Oberster der Leibwächter, aus Ramah, da er ihn nahm, als er gebunden war in Fesseln unter all den Weggeführten Jeruschalajim's und Jehudah's, die weggeführt wurden nach Babel.

2 Da nahm der Oberste der Leibwächter den Jirmejahu und sprach zu ihm: Der Ewige, dein Gott, hat verhängt dieses Unglück über diesen Ort.

3 Und herbeigeführt und gethan hat der Ewige, wie er verhängt; denn ihr habt gesündigt gegen den Ewigen, und nicht gehorcht seiner Stimme, so geschah euch diese Sache.

4 Nun denn, ich löse dich heute aus den Fesseln an deiner Hand. Wenn es gut ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, komm, und ich will mein Auge auf dich richten, und wenn es mißfällig ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so unterlaß es. Siehe, das ganze Land ist vor dir! Wohin es gut und recht ist in deinen Augen zu gehen, da gehe hin.

5 Da er noch nicht umkehrte, so (sprach er): Kehre zurück zu Gedaljah, Sohn Achikam, Sohnes Schafan, den zum Aufseher bestellt hat der König von Babel in den Städten Jehudah's, und wohne bei ihm unter dem Volke; oder wohin immer es recht ist in deinen Augen zu gehen, gehe. Und es gab ihm der Oberste der Leibwächter Gaben und ein Gastgeschenk, und entließ ihn.

6 Und Jirmejahu kam zu Gedaljah, Sohn Achikam, nach Mizpah, und blieb bei ihm unter dem Volke, das zurückgeblieben war im Lande.

7 Als alle Heeresoberste auf dem Lande, sie und ihre Leute hörten, daß der König von Babel den Gedaljahu, Sohn Achikam, im Lande bestellt hatte, und daß er unter seine Aufsicht gestellt Männer und Weiber und Kinder, und von den Aermsten des Landes, von denen, die nicht nach Babel weggeführt worden;

8 Da kamen sie zu Gedaljah nach Mizpah, auch Jischmaël, Sohn Netanjahu, und Jochanan, und Jonatan, die Söhne Kareach, und Serajah, Sohn Tanchumet, und die Söhne Efai, des Netofati, und Jesanjahu, Sohn des Maachati, sie und ihre Leute.

9 Und es schwur ihnen Gedaljahu, Sohn Achikam, Sohnes Schafan, und ihren Leuten also: Fürchtet nicht, den Kasdim zu dienen. Bleibet im Lande und dienet dem König von Babel, so wird es euch wohlgehn.

10 Und ich, siehe, ich bleibe in Mizpah, um vor die Kasdim zu treten, die zu uns kommen werden; ihr aber sollt Wein und getrocknete Früchte und Oel einsammeln, und thuet sie in eure Geräthe, und bleibet in euren Städten, die ihr inne habt.

11 Und auch all die Jehudim, die in Moab und unter den Söhnen Ammon, und in Edom, und die in allen Ländern waren, hörten, daß der König von Babel einen Rest von Jehudah gelassen hatte, und daß er über sie zum Aufseher bestellt den Gedaljahu, Sohn Achikam, Sohnes Schafan;

12 Da kehrten zurück all die Jehudim aus all den Orten, wohin sie versprengt worden, und kamen in das Land Jehudah zu Gedaljahu nach Mizpah, und sammelten Wein und getrocknete Früchte in großer Menge ein.

13 Und Jochanan, Sohn Kareach, und all die Heeresobersten, die auf dem Lande waren, kamen zu Gedaljahu nach Mizpah.

14 Und sprachen zu ihm: Weißt du wohl, daß Baalis, König der Söhne Ammon, den Jischmaël, Sohn Netanjah gesandt, dich todt zu schlagen? Aber Gedaljahu, Sohn Achikam, glaubte ihnen nicht.

15 Und Jochanan, Sohn Kareach, sprach zu Gedaljahu insgeheim zu Mizpah also: Laß mich doch gehen und schlagen den Jischmael, Sohn Netanjah, und Niemand soll es wissen. Warum soll er dich todtschlagen und ganz Jehudah sich zerstreuen, die sich zu dir gesammelt, daß der Rest von Jehudah untergehe?

16 Aber Gedaljahu, Sohn Achikam, sprach zu Jochanan, Sohn Kareach: Thue dies nicht; denn Lüge sprichst du von Jischmaël.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 41

✦

1 Und es geschah im siebenten Monate, da kam Jischmaël, Sohn Netanjah, Sohnes Elischama, vom königlichen Stamme, und die Großen des Königs und zehn Männer mit ihm zu Gedaljahu, Sohn Achikam, nach Mizpah, und sie aßen daselbst beim Mahle zusammen in Mizpah.

2 Dann machte sich Jischmaël, Sohn Netanjah, und die zehn Männer, die mit ihm waren, auf und schlugen Gedaljahu, Sohn Achikam, Sohnes Schafan, mit dem Schwerte, und er tödtete ihn, den zum Aufseher bestellt hatte der König von Babel im Lande.

3 Und all die Jehudim, die bei ihm waren, bei Gedaljahu in Mizpah, und die Kasdim, die sich daselbst befanden, die Kriegesleute, erschlug Jischmaël.

4 Und es geschah am zweiten Tage nach der Ermordung des Gedaljahu, da Niemand es wußte,

5 Da kamen Leute von Schechem, von Schilo und von Schomron, achtzig Männer, den Bart geschoren, und die Kleider zerrissen, und mit Schnitten, und hatten Speisopfer und Weihrauch bei sich, es zu bringen in das Haus des Ewigen.

6 Da ging Jischmaël, Sohn Netanjah, hinaus, ihnen entgegen von Mizpah gehend und im Gehen weinend; und es geschah, als er sie traf, sprach er zu ihnen: Kommt zum Gedaljahu, Sohn Achikam.

7 Und es geschah, wie sie in die Stadt kamen, da schlachtete sie Jischmaël, Sohn Netanjah, in die Grube, er und die Männer, die mit ihm waren.

8 Zehn Männer aber befanden sich unter ihnen, die sprachen zu Jischmaël: Tödte uns nicht; denn wir haben vergrabenes Eigenthum auf dem Felde, Weizen und Gerste, und Oel und Honig, und er unterließ es und tödtete sie nicht unter ihren Brüdern.

9 Und die Grube, wohin Jischmaël all die Leichname der Männer geworfen, die er getödtet im Gefolge Gedaljahu's, ist die, welche der König Asa gemacht wegen Bascha, Königs von Jisraél; sie füllte Jischmaël, Sohn Netanjahu, mit Erschlagenen.

10 Und Jischmaël nahm gefangen den ganzen Rest des Volkes, der zu Mizpah war, die Töchter des Königs und das ganze Volk das übrig geblieben war zu Mizpah, welche zur Aufsicht übergeben hatte Nebusaradan, Oberster der Leibwächter, dem Gedaljahu, Sohn Achikam; diese nahm gefangen Jischmaël, Sohn Netanjah, und ging, hinüberzuziehen zu den Söhnen Ammon.

11 Und es hörte Jochanan, Sohn Kareach, und all die Heeresobersten mit ihm all das Böse, das Jischmaël, Sohn Netanjah, gethan.

12 Und sie nahmen alle Mannschaft und gingen, um zu streiten mit Jischmaël, Sohn Netanjah, und sie fanden ihn an dem großen Wasser zu Gibeon.

13 Und es geschah, als alles Volk, das mit Jischmaël war, den Jochanan, Sohn Kareach, und all die Heeresobersten sah, die mit ihm waren, da freueten sie sich.

14 Und es wandte sich alles Volk, das gefangen genommen hatte Jischmaël aus Mizpah, und sie kehrten um, und gingen zu Jochanan, Sohn Kareach.

15 Jischmaël aber, Sohn Netanjah, entrann mit acht Männern vor Jochanan, und ging zu den Söhnen Ammon.

16 Da nahm Jochanan, Sohn Kareach, und all die Heeresobersten, die mit ihm waren, den ganzen Ueberrest des Volkes, den er zurückgebracht von Jischmaël, Sohn Netanjah, von Mizpah, nachdem er geschlagen den Gedaljah, Sohn Achikam, Männer, Kriegsleute, und Weiber und Kinder, und Verschnittene, die er zurückgebracht von Gibeon.

17 Und sie gingen und blieben in Gerut Kimham bei Bet Lechem, um nach Mizrajim zu kommen

18 Vor den Kasdim; denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Jischmaël, Sohn Netanjah, erschlagen hatte den Gedaljahu, Sohn Achikam, den der König von Babel zum Aufseher im Lande bestellt hatte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 42

1 Und es traten hervor all die Heeresobersten, und Jochanan, Sohn Kareach, und Jesanjah, Sohn Hoschajah, und alles Volk von Klein bis Groß,

2 Und sprachen zu Jirmejahu, dem Propheten: Laß uns doch demüthig vor dir flehen, daß du betest für uns zu dem Ewigen, deinem Gott, für diesen ganzen Ueberrest; denn wir sind übrig geblieben, Wenige von Vielen, wie deine Augen uns sehen.

3 Daß uns der Ewige, dein Gott, anzeige den Weg, darauf wir gehen sollen, und das, was wir zu thun haben.

4 Da sprach zu ihnen Jirmejahu, der Prophet: Ich hab' es gehört. Siehe, ich bete zum Ewigen, eurem Gott, nach euren Worten, und es soll geschehen, jegliches Wort, das der Ewige euch antwortet, werde ich euch kund thun; ich werde euch kein Wort vorenthalten.

5 Sie aber sprachen zu Jirmejahu: Es sei der Ewige an uns ein wahrhafter, zuverlässiger Zeuge, so wir nicht ganz nach den Worten, womit der Ewige, dein Gott, dich zu uns sendet, also thun.

6 Sei es gut oder böse, der Stimme des Ewigen, unseres Gottes, zu welchem wir dich senden, werden wir gehorchen, auf daß es uns wohlgehe, wenn wir gehorchen der Stimme des Ewigen, unseres Gottes.

7 Und es geschah nach Verlauf von zehn Tagen, da erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu.

8 Und er berief Jochanan, den Sohn Kareach, und all die Heeresobersten, die mit ihm waren, und alles Volk von Klein bis Groß,

9 Und sprach zu ihnen: Also spricht der Ewige, Gott Jisraël's, zu welchem ihr mich gesandt habt, euer demüthiges Flehen vor ihn zu bringen.

10 Wenn ihr wohnen bleibt in diesem Lande, so werd' ich euch bauen und nicht niederreißen, und euch pflanzen und nicht ausroden, denn ich bereue das Böse, das ich euch zugefügt.

11 Fürchtet euch nicht vor dem Könige von Babel, vor dem ihr euch fürchtet; fürchtet euch nicht vor ihm, ist der Spruch des Ewigen; denn mit euch bin ich, euch zu helfen und euch zu retten aus seiner Hand.

12 Und ich werde euch Erbarmen gönnen, und er wird sich euer erbarmen und euch zurückbringen auf euren Boden.

13 Wenn ihr aber sprechet: Wir wollen nicht wohnen in diesem Lande, so daß ihr nicht gehorchet der Stimme des Ewigen, eures Gottes;

14 Sondern sprechet: Nein! denn nach dem Lande Mizrajim wollen wir kommen, daß wir nicht Krieg sehen und nicht Posaunenschall hören, und nach Brod nicht hungern, und dort wollen wir bleiben;

15 Nun denn, so höret das Wort des Ewigen, Ueberrest von Jehudah! Also spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraël's: Wenn ihr richtet euer Angesicht, nach Mizrajim zu kommen, und ihr gehet, daselbst zu weilen;

16 So soll das Schwert, davor ihr euch fürchtet, dort euch im Lande Mizrajim erreichen, und der Hunger, vor dem euch bange ist, dort soll er sich an euch hängen, in Mizrajim, und dort sollt ihr sterben.

17 Und es sollen all die Männer, die ihr Angesicht gerichtet, nach Mizrajim zu kommen, um dort zu weilen, sterben durch Schwert, und durch Hunger, und durch Pest, und es soll von ihnen kein Entronnener und kein Flüchtling seyn von dem Unglück, das ich über sie bringe.

18 Denn also spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraél's: Wie sich ergoß mein Zorn und mein Grimm über die Bewohner Jeruschalajim's, so wird sich ergießen mein Grimm über euch, wenn ihr nach Mizrajim kommet, und ihr sollt werden zum Schwur und zum Entsetzen, zum Fluch und zum Hohne, und ihr werdet diesen Ort nicht wiedersehen.

19 Der Ewige hat über euch ausgesprochen, Ueberrest Jehudah's, ihr sollt nicht nach Mizrajim kommen. Ihr sollt wissen, daß ich euch heute verwarnet.

20 Denn ihr habt getäuscht mit dem, was euer Wille ist; denn ihr habt mich gesandt zum Ewigen, eurem Gotte, und gesprochen: Bete für uns zum Ewigen, unserm Gotte, und ganz wie sprechen wird der Ewige, unser Gott, also berichte uns, wir wollen es thun.

21 Und ich berichte euch heute, und ihr gehorchet nicht der Stimme des Ewigen, eures Gottes, in allem, womit er mich zu euch gesandt.

22 Nun denn wisset, daß ihr durch Schwert, durch Hunger und durch Pest sterben werdet an dem Orte, dahin ihr zu kommen verlanget, daselbst zu weilen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 43

1 Und es geschah, als Jirmejahu vollendet hatte zu allem Volke zu reden all die Worte des Ewigen, ihres Gottes, womit ihn der Ewige, ihr Gott, zu ihnen gesandt hatte — alle jene Worte:

2 Da sprach Asarjah, Sohn Hoschajah, und Jochanan, Sohn Kareach, und all die übermüthigen Männer, zum Jirmejahu sprachen sie: Lügen redest du! Nicht hat dich gesandt der Ewige, unser Gott, zu sprechen: Ihr sollt nicht nach Mizrajim kommen, daselbst zu weilen;

3 Sondern Baruch, Sohn des Nerijah, reizt dich gegen uns auf, um uns in die Hand der Kasdim zu geben, daß man uns tödte und uns nach Babel wegführe.

4 Und es gehorchte nicht Jochanan, Sohn Kareach, und all die Heeresobersten, und all das Volk der Stimme des Ewigen, im Lande Jehudah zu bleiben.

5 Und es nahm Jochanan, Sohn Kareach, und all die Heeresobersten den ganzen Ueberrest von Jehudah, die zurückgekehrt waren aus all den Völkern, wohin sie versprengt worden, um zu weilen im Lande Jehudah;

6 Die Männer, und die Weiber, und die Kinder, und die Töchter des Königs, und alle Seelen, die zurückgelassen hatte Nebusaradan, Oberster der Leibwächter, mit Gedalahu, Sohn Achikam, Sohnes Schafan, und Jirmejahu, den Propheten, und Baruch, Sohn Nerijah,

7 Und kamen in das Land Mizrajim, denn sie hatten nicht gehorcht der Stimme des Ewigen, und kamen bis Tachpanches.

8 Und es erging das Wort des Ewigen an Jirmejahu in Tachpanches also:

9 Nimm in die Hand große Steine und verbirg sie in Mörtel in dem Ziegelofen, der am Eingange des Hauses Pharaoh's, in Tachpanches, vor den Augen der Männer, der Jehudim.

10 Und sprich zu ihnen: Also spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Siehe, ich sende und hole den Nebukadrezar, König von Babel, meinen Knecht, und stelle seinen Thron über diesen Steinen auf, die ich verborgen, und er soll sein Prachtzelt darüber aufspannen.

11 Und soll kommen und schlagen das Land Mizrajim; was dem Tode gehört, sei des Todes, und was der Gefangenschaft, der Gefangenschaft, und was dem Schwerte, des Schwertes.

12 Und ich werde Feuer anzünden in den Häusern der Götter Mizrajim's, und er wird sie verbrennen und gefangen nehmen, und sich umhüllen das Land Mizrajim, wie der Hirt sein Gewand sich umhüllt, und er wird herausgehen von dort in Frieden.

13 Und wird zerbrechen die Standsäulen von Bet Schemesch im Lande Mizrajim, und die Häuser der Götter der Mizrajim wird er verbrennen in Feuer.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 44

✦

1 Das Wort, welches erging an Jirmejahu, an all die Jehudim, die im Lande Mizrajim wohnen, die wohnen in Migdol und in Tachpanches, und in Nof, und im Lande Patros, also:

2 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Ihr habt gesehen all das Unglück, das ich gebracht über Jeruschalajim und über all die Städte Jehudah's, und siehe, sie sind diesen Tag wüst, und Niemand wohnt darin;

3 Wegen ihrer Bosheit, die sie verübt, mich zu kränken, daß sie hingingen, zu räuchern, zu dienen fremden Göttern, die sie nicht gekannt, ihr und eure Väter.

4 Und ich sandte euch all meine Knechte, die Propheten, an jedem frühen Morgen und sprach: Thut doch nicht diese Gräueldinge, die ich hasse.

5 Aber sie hörten nicht und neigten nicht ihr Ohr, zurückzukehren von ihrer Bosheit, daß sie nicht räucherten fremden Göttern.

6 Und es ergoß sich mein Grimm und mein Zorn, und entbrannte in den Städten Jehudah's und in den Straßen Jeruschalajim's, und sie wurden Trümmer, eine Oede, wie diesen Tag geschieht.

7 Und nun spricht also der Ewige, der Gott der Heerschaaren, der Gott Jisraël's: Warum füget ihr so großes Leid euch selber zu, daß er von euch ausrotten wird Mann und Weib, Kind und Säugling aus Jehudah, daß er euch keinen Ueberrest lasse?

8 Mich zu kränken durch das Thun eurer Hände, zu räuchern fremden Göttern im Lande Mizrajim, wohin ihr kommet, daselbst zu weilen, auf daß er euch ausrotte, und auf daß ihr werdet zum Fluch und zum Hohne unter allen Völkern der Erde!

9 Habt ihr vergessen die Bosheiten eurer Väter, und die Bosheiten der Könige von Jehudah, und die Bosheiten ihrer Weiber, und eure Bosheiten, und die Bosheiten eurer Weiber, die sie verübt im Lande Jehudah und in den Straßen von Jeruschalajim?

10 Sie sind nicht gedemüthigt bis auf diesen Tag, und fürchten sich nicht, und wandeln nicht nach meiner Lehre und nach meinen Satzungen, die ich euch vorgelegt und euren Vätern.

11 Darum spricht also der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Siehe, ich richte meinen Zornblick gegen euch zum Bösen, und auszurotten ganz Jehudah.

12 Und ich werde nehmen den Ueberrest Jehudah's, die ihren Blick gerichtet nach dem Lande Mizrajim zu kommen, daselbst zu weilen, und Alle sollen sie untergehen, im Lande Mizrajim sollen sie fallen, durch Schwert und durch Hungersnoth sollen sie aufgezehrt werden von Klein bis Groß — durch Schwert und Hunger sollen sie sterben, und sie sollen werden zum Schwur, zum Entsetzen, und zum Fluch, und zum Hohne.

13 Und ich werde ahnden an den im Lande Mizrajim Wohnenden, wie ich geahndet an Jeruschalajim, durch Schwert, durch Hunger und durch Pest.

14 Und es wird kein Flüchtling und Entronnener seyn von dem Ueberreste Jehudah's, die kommen, dort zu weilen im Lande Mizrajim, und zurückzukehren in das Land Jehudah, dahin sie ihren Sinn richten, zurück-

zukehren, daselbst zu wohnen; denn sie werden nicht zurückkehren, es sei denn als Flüchtlinge.

15 Da antworteten dem Jirmejahu all die Männer, die wußten, daß ihre Weiber fremden Göttern räucherten, und all die Weiber, die da standen in großer Menge, und alles Volk, das wohnte im Lande Mizrajim, in Patros, also:

16 Das Wort, das du zu uns geredet im Namen des Ewigen, — wir geben dir darin kein Gehör.

17 Sondern wir werden thun ganz nach dem Wort, das aus unserm Munde gegangen, der Himmelskönigin zu räuchern und ihr Spenden auszugießen, wie wir gethan, wir und unsere Väter, unsere Könige und unsere Fürsten in den Städten Jehudah's und in den Straßen Jeruschalajim's, und wir hatten satt zu essen, und waren glücklich, und sahen kein Unglück.

18 Seitdem wir aber unterließen, der Himmelskönigin zu räuchern und ihr Spenden auszugießen, haben wir Mangel an Allem, und durch Schwert, und durch Hunger gehen wir unter.

19 Und wenn wir der Himmelskönigin räuchern und ihr Spenden ausgießen, — haben wir wohl ohne Willen unserer Männer ihr Kuchen gemacht für ihren Dienst und ihr Spenden ausgegossen?

20 Da sprach Jirmejahu zu all dem Volke, zu den Männern, und zu den Weibern, und zu all dem Volke, die ihm so geantwortet hatten, also:

21 War es nicht die Räucherung, die ihr veranstaltet in den Städten Jehudah's und in den Straßen Jeruschalajim's, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürsten, und das Volk des Landes, deren der Ewige sich erin-

nert hat, und sie kam ihm in den Sinn?

22 Und da es der Ewige nicht mehr vermochte zu ertragen wegen eurer bösen Handlungen, wegen der Gräuel, die ihr verübt, so ward euer Land zu Trümmern, und zum Entsetzen, und zum Fluche, leer an Bewohnern, wie diesen Tag geschiehet.

23 Weil ihr geräuchert und gesündiget habt gegen den Ewigen, und habt nicht gehorcht der Stimme des Ewigen, und nach seiner Lehre, und seinen Satzungen, und seinen Zeugnissen nicht gewandelt seid, darum hat euch dieses Unglück getroffen, wie diesen Tag geschieht.

24 Und Jirmejahu sprach (weiter) zu all dem Volke, und zu all den Weibern: Höret das Wort des Ewigen, ganz Jehudah, das im Lande Mizrajim ist.

25 So spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's, also: Ihr und eure Weiber habt sowohl geredet mit eurem Munde, wie vollbracht mit euren Händen, was ihr sprechet: Thun wollen wir unsere Gelübde, die wir angelobt, zu räuchern der Himmelskönigin, und ihr Spenden auszugießen; ihr haltet eure Gelübde und thut, was ihr angelobet.

26 Darum, vernehmet das Wort des Ewigen, ganz Jehudah, die ihr wohnet im Lande Mizrajim! siehe, ich habe geschworen bei meinem großen Namen, spricht der Ewige: Wenn jemals noch genannt wird mein Name im Munde irgend Eines von Jehudah, der spricht: So wahr Gott der Herr lebt! im ganzen Lande Mizrajim! . . .

27 Siehe, ich wache über sie zum Bösen und nicht zum Guten, und untergehen sollen alle Männer von Jehudah, die im Lande Mizrajim sind, durch Schwert und durch Hunger, bis sie dahin sind.

28 Und vom Schwert Entronnene sollen zurückkehren aus dem Lande Mizrajim in das Land Jehudah, ein zähliges Häuflein, und erkennen soll der ganze Ueberrest Jehudah's, die gekommen in das Land Mizrajim, da zu weilen, wessen Wort bestehen soll, das meine oder das ihre.

29 Und dies sei euch das Zeichen, ist der Spruch des Ewigen, daß ich an euch ahnde an diesem Orte, auf daß ihr erkennet, daß sich bestätigen werden meine Worte an euch zum Unglück.

30 Also spricht der Ewige: Siehe, ich gebe den Pharaoh Chofra, König von Mizrajim, in die Hand seiner Feinde, und in die Hand derer, die ihm nach dem Leben trachten, wie ich gegeben den Zidkijahu, König von Jehudah, in die Hand Nebukadrezar's, Königs von Babel, seines Feindes, und der ihm nach dem Leben trachtet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 45

✦

1 Das Wort, welches Jirmejahu, der Prophet, geredet zu Baruch, Sohn Nerijah, da er diese Worte schrieb in das Buch aus dem Munde Jirmejahu's, im vierten Jahre des Jehojakim, Sohnes Joschijahu, Königs von Jehudah, also:

2 So spricht der Ewige, der Gott Jisraél's, über dich, Baruch.

3 Du hast gesprochen: Wehe mir! denn gefügt hat der Ewige Kummer zu meinem Schmerze; ich bin ermüdet in meinem Seufzen und finde keine Ruhe.

4 Also sprich zu ihm: So hat gesprochen der Ewige: siehe, was ich gebaut, reiße ich nieder, und was ich gepflanzt, rode ich aus, und so ist es mit dem ganzen Lande.

5 Und du wolltest für dich Großes verlangen? Verlange es nicht! denn siehe, ich bringe Unglück über alles Fleisch, ist der Spruch des Ewigen, und werde dir dein Leben zur Beute geben, an all den Orten, dahin du gehest.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 46

✦

1 Wort des Ewigen, welches erging an Jirmejahu, den Propheten, gegen die Nationen;

2 Gegen Mizrajim, über das Heer des Pharaoh Necho, Königs von Mizrajim, das am Strom Frat stand in Karkemisch, welches Nebukadrezar, König von Babel, geschlagen im vierten Jahre des Jehojakim, Sohnes Joschijahu's, Königs von Jehudah.

3 Rüstet Schild und Tartsche, und tretet hin zum Kampfe.

4 Spannet die Rosse an und sitzet auf, ihr Reiter, und stellet euch in den Helmen auf, schärfet die Spieße, leget an die Panzer.

5 Warum sehe ich sie zag zurückweichend, und ihre Helden sind zerschmettert und stürzen in die Flucht, ohne sich umzusehen? Grauen von allen Seiten, ist der Spruch des Ewigen.

6 Nicht entkomme der Schnellfüßige, und nicht entrinne der Starke. Nach Norden hin, am Ufer des Stromes Frat sinken sie und fallen.

7 Wer ist es, der wie der Fluß emporschwillt, dessen Fluthen wie Ströme brausen?

8 Mizrajim, wie der Fluß schwillt es empor, und wie Ströme brausen seine Fluthen, und es spricht: Ich schwelle empor, bedecke das Land, vernichte die Stadt und ihre Bewohner.

9 Besteiget die Rosse und tummelt euch, ihr Wagenlenker, und ausziehen lasset die Starken, Kusch und Put, die den Schild führen, und Ludim, Schützen, die den Bogen spannen.

10 Und derselbige Tag ist Gott, dem Herrn der Heerschaaren, ein Tag der Rache, sich zu rächen an seinen Feinden, und fressen soll das Schwert, und sich sättigen und trunken werden von ihrem Blute; denn ein Opfer hält Gott, der Herr der Heerschaaren, im Lande des Nordens, am Strome Frat.

11 Gehe hinauf nach Gilead und nimm Balsam, jungfräuliche Tochter Mizrajim; umsonst nimmst du der Heilmittel viel, dir wird keine Genesung.

12 Völker hören deine Schmach, und deines Jammers ist die Erde voll; denn Held über Helden, sinken sie zusammen, fallen sie beide.

13 Das Wort, welches der Ewige geredet zu Jirmejahu, dem Propheten, bei der Ankunft Nebukadrezar's, Königs von Babel, das Land Mizrajim zu schlagen.

14 Verkündet in Mizrajim, und rufet aus in Migdol, und rufet aus in Nof und in Tachpanches; sprechet: Stelle dich auf und richte dich, denn um dich her frißt das Schwert.

15 Warum ist fortgerissen dein Gewaltiger? Er hält nicht Stand, denn der Ewige stößt ihn weg.

16 Er läßt Viele stürzen, auch fällt Einer über den Andern, und sie sprechen: Auf, lasset uns zurückkehren zu unserm Volke, und in unser Geburtsland vor dem erwürgenden Schwerte.

17 Sie rufen dort: Pharaoh ist König von Mizrajim, Geprahl war es, er hat die Frist vorübergehen lassen.

18 So wahr ich lebe, ist der Spruch des Königs, Ewiger der Heerschaaren, ist sein Name, daß er wie Tabor unter den Bergen, und wie Karmel am Meere heranzieht.

19 Geräthe der Exils mache dir, Bewohnerin, Tochter Mizrajim's; denn Nof wird zur Oede werden, und es wird verwüstet, leer an Bewohnern.

20 Allerschönste Färse, o Mizrajim! Die Schlächter, sie kommen von Norden.

21 Auch ihren Söldlingen in ihrer Mitte ergeht es wie Kälbern der Mast; denn auch sie wenden sich, fliehen zumal, halten nicht Stand; denn der Tag ihres Sturzes kommt über sie, die Zeit, wo an ihnen geahndet wird.

22 Ihr Geschrei, wie das einer Schlange erschallt es, denn mit Kriegsmacht ziehen sie heran, und mit Aexten kommen sie über sie, wie Holzhauer.

23 Sie hauen um ihren Wald, ist der Spruch des Ewigen, sei er auch undurchdringlich; denn mehr als Heuschrecken sind sie, und ihrer ist keine Zahl.

24 Zu Schanden geworden ist die Tochter Mizrajim's, gegeben in die Hand des Volkes aus Norden.

25 Es spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraél's: Siehe, ich ahnde an Ammon von No, und an Pharaoh, und an Mizrajim, und an ihren Göttern, und an ihren Königen; wie an Pharaoh, so an denen, die auf ihn vertrauen.

26 Und gebe sie in die Hand derer, die ihnen nach dem Leben trachten, und in die Hand Nebukadrezar's, Königs von Babel und in die Hand seiner Knechte; hernach aber soll es bewohnt seyn, wie in den Tagen der Vorzeit, ist der Spruch des Ewigen

27 Du aber fürchte nicht, mein Knecht Jaakob, und jage nicht, Jisraél; denn siehe, ich löse dich aus der Ferne, und deinen Samen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft, und zurückkehren wird Jaakob, und wird ruhig bleiben und sorgenlos, und Niemand stört.

28 Du fürchte nicht, mein Knecht Jaakob, ist der Spruch des Ewigen, denn ich bin mit dir. Wenn ich Vernichtung übe an allen Völkern, dahin ich dich verstoßen, üb' ich doch an dir keine Vernichtung. Und ich werde dich züchtigen nach Gebühr, es aber straflos dir nicht hingehen lassen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 47

1 Wort des Ewigen, welches erging an Jirmejahu, den Propheten, gegen die Pelischtim, bevor Pharaoh Asah schlug.

2 Also spricht der Ewige: Siehe, Wasser steigen auf von Norden und werden wie daherfluthender Strom, und überschwemmen das Land und was es erfüllet, die Stadt und ihre Bewohner, und es sollen wehklagen die Menschen, und heulen alle Bewohner des Landes,

3 Vor dem Lärm der stampfenden Hufe seiner gewaltigen Rosse, vor dem Stürmen seiner Wagen, dem Tosen seiner Räder; Vater sehen sich nicht um nach den Kindern, vor Erschlaffung der Hände.

4 Wegen des Tages, der da kommt, zu verwüsten alle Pelischtim, auszurotten von Sor und Zidon jeglichen Rest eines Beistandes; denn es verwüstet der Ewige die Pelischtim, den Ueberrest des Eilandes Kaftor.

5 Kahles Haupt bekommt Asah, Aschkelon vergeht, der Ueberrest ihres Thales. Wie lange noch wirst du dir Schnitte machen?

6 Wehe, Schwert des Ewigen, wie lange noch wirst du nicht rasten? Ziehe dich zurück in deine Scheide, beruhige dich und sei still.

7 Doch wie kannst du rasten, da der Ewige ihm geboten? Wider Aschkelon und wider die Meeresküste — dahin hat er es beschieden!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 48

1 Gegen Moab. Also spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Jisraël's: Weh über Rebo, denn es ist verwüstet, zu Schanden geworden, eingenommen ist Kirjatajim, zu Schanden geworden Misgab und verzagt.

2 Aus ist es mit der Herrlichkeit Moab's in Cheschbon; sie sannen Böses gegen selbiges; auf, rotten wir sie aus, daß sie kein Volk mehr seien! Auch du Madmen wirst verstummen, hinter dir her ziehet das Schwert.

3 Geschrei erscholl aus Choronajim; Verderben und großer Schaden.

4 Zerbrochen ist Moab! lassen als Wehklage erschallen seine Kleinen.

5 Denn der Aufgang von Luchit, mit Weinen gehen Weinende hinauf; die Feinde können auf dem Abhange von Choronajim hören das Wehgeschrei.

6 Fliehet, rettet euer Leben! Sie werden seyn gleich einer einsamen Stätte in der Wüste.

7 Denn weil du dich verlassen auf deine Werke und auf deine Schätze, wirst auch du bezwungen, und Kemosch geht in das Elend, seine Priester und seine Fürsten zumal.

8 Und es kommt der Verwüster über jegliche Stadt, und keine Stadt wird entrinnen. und zu Grunde gehet das Thal, und vertilgt wird die Ebene, wie der Ewige gesprochen.

9 Gebet Moab einen Fittig; denn fliegend wird es davon gehen, und seine Städte werden eine Oede, daß Niemand darin wohnet.

10 Verflucht, wer das Werk des Ewigen lässig betreibt, und verflucht, wer sein Schwert dem Blute entziehet.

11 Sorglos war Moab von seiner Jugend an, lag still auf seinen Hefen, und ward nicht geleert von einem Gefäß in das andere, und in das Elend ging es nicht. Darum ist sein Geschmack ihm geblieben, sein Geruch hat sich nicht geändert.

12 Darum, siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und ich sende ihn Schröter, die es schroten, und seine Gefäße leeren, und ihre Schläuche zerschlagen.

13 Und zu Schanden wird Moab ob Kemosch, wie zu Schanden wurde das Haus Jisraél ob Bet El, ihrem Vertrauen.

14 Wie möget ihr doch sprechen: Helden sind wir, und tüchtige Männer zum Kriege.

15 Verwüstet ist Moab, und seine Städte sind erstiegen, und der Ausbund seiner Jünglinge sinkt zur Schlachtbank, ist der Spruch des Königs, Ewiger der Heerschaaren ist sein Name.

16 Nahe zum Eintreffen ist der Sturz Moab's, und sein Unglück eilet sehr.

17 Beklaget es, all seine Umwohner, und alle, die seinen Namen kennen, sprechet: Wie ist zerbrochen der mächtige Stab, der herrliche Stock.

18 Steig' hernieder aus der reichen Fülle und setze dich hin in dürres Land, Bewohnerin, Tochter Dibon; denn der Verwüster Moab's kommt über dich, verdirbt deine Vesten.

19 An den Weg stelle dich und schaue aus, Bewohnerin von Aroër. Frage die, welche fliehen und entrinnen, sprich: Was ist geschehen?

20 Beschämt ist Moab; denn es ist zerbrochen, heulet und schreiet, verkündet am Arnon, daß Moab verwüstet ist.

21 Und das Gericht ist gekommen über das Land der Ebene, über Cholon und über Jahzah, und über Mefaat;

22 Und über Dibon, und über Nebo, und über Bet Diblatajim;

23 Und über Kirjatajim, und über Bet Gamul, und über Bet Meon;

24 Und über Kerijot, und über Bozrah, und über alle Städte des Landes Moab, die fernen und die nahen.

25 Abgehauen ist das Horn Moab's, und sein Arm zerbrochen, ist der Spruch des Ewigen.

26 Berauschet ihn! denn wider den Ewigen hat er sich erhoben, und Moab zucket in seinem Gespei, und er wird zum Gespött, auch er.

27 Oder war dir nicht zum Gespött Jisraél? War es unter Dieben ertappt, daß du im Reden von ihm das Haupt schütteltest?

28 Verlasset die Städte und wohnet unter Felsen, Bewohner Moab's, und werdet der Taube gleich, die nistet an den Seiten der Grubenlöcher.

29 Wir haben vernommen den Hochmuth Moab's, es überhebt sich sehr, seine Hoffart, und seinen Hochmuth, und seinen Uebermuth, und den Stolz seines Herzens.

30 Ich kenne, ist der Spruch des Ewigen, sein Auffahren, und wie grundlos (es ist), seine Lügner haben das Grundlose gethan.

31 Darum jammere ich um Moab, und um ganz Moab wehklage ich, um die Männer von Kir Cheres seufzet man.

32 Beim Weinen um Jaser beweine ich dich, Sibmah's Weinstock, deine Ranken ragen weit über das Meer, bis an das Meer von Jaser reichen sie. In deine Fruchtlese und deine Weinlese fällt der Verwüster.

33 Und dahin ist Freude und Fröhlichkeit aus dem Fruchtgefilde und aus dem Lande Moab, und Wein aus der Kelter habe ich schwinden lassen. Man keltert nicht unter Freudengeschrei, — Schlachtgeschrei, nicht Freudengeschrei.

34 Vom Geschrei Cheschbon's bis Elaleh, bis Jahaz erheben sie ihre Stimme, von Zoar bis Choronajim und bis zum dritten Eglat; denn auch die Fluthen von Nimrim werden verwüstet seyn.

35 Und ich werde wegschaffen aus Moab, ist der Spruch des Ewigen, die auf die Höhe steigen und räuchern seinem Gotte.

36 Darum stöhnt mein Herz um Moab, gleich Flöten, und mein Herz stöhnt um die Männer von Kir Cheres, Flöten gleich, darum den Rest des Erwerbes büßen sie ein.

37 Denn jegliches Haupt ist Glatze, und jeglicher Bart verkürzt. In allen Händen sind Einschnitte, und an den Lenden Säcke.

38 Auf all den Dächern Moab's, und in seinen Straßen ist Alles Klage. Denn ich zerbreche Moab wie ein werthloses Gefäß, ist der Spruch des Ewigen.

39 Wie ist es gebrochen! Heulet! Wie hat Moab den Rücken gewandt, ist zu Schanden. Und seyn wird Moab zum Gespött und zur Angst für alle seine Umwohner.

40 Denn also spricht der Ewige: Siehe, gleich dem Adler fliegt er und breitet seine Fittige über Moab aus.

41 Genommen sind die Burgen, und die Vesten bezwungen, und es wird der Muth der Helden Moab's an selbigem Tage gleich dem Muthe eines Weibes in Kindesnöthen.

42 Und vertilgt wird Moab, daß es kein Volk mehr sey; denn wider den Ewigen hat es sich erhoben.

43 Grauen und Grube und Garn über dich, Bewohner Moab's, ist der Spruch des Ewigen.

44 Wer vor dem Grauen flieht, fällt in die Grube, und wer heraufkommt aus der Grube, fängt sich in dem Garn, denn ich bringe über es, über Moab, das Jahr seiner Ahndung, ist der Spruch des Ewigen.

45 Im Schatten Cheschbon's halten stille, ohnmächtig, die Flüchtlinge; denn ein Feuer ging aus von Cheschbon, und eine Flamme hervor aus Sichon, und fraß die Seite Moab's, und den Scheitel der Söhne des Geprahles.

46 Weh dir, Moab, verloren ist das Volk des Kemosch; denn weggeführt wurden deine Söhne in Gefangenschaft, und deine Töchter zu Gefangenen gemacht.

47 Aber ich bringe zurück die Gefangenen Moab's in späten Zeiten, ist der Spruch des Ewigen. So weit das Gericht über Moab.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 49

✦

1 Gegen die Söhne Ammon. Also spricht der Ewige: Hat Jisraël keine Kinder, oder hat es keine Erben? Warum besitzt Malkam Gad, und wohnt sein Volk in dessen Städten?

2 Darum siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, und ich lasse erschallen über Rabbat der Söhne Ammon Lärm des Krieges, und es soll zum wüsten Schutthaufen werden und seine Tochter-Städte sollen in Feuer verbrannt werden, und vertreiben soll Jisraël seine Vertreiber, spricht der Ewige.

3 Heule Cheschbon, denn verwüstet ist Ai, wehklaget, ihr Töchter Rabbah's, gürtet Säcke um, klaget und schweifet umher in den Hürden; denn Malkam wird in das Elend gehen, seine Priester und seine Fürsten zumal.

4 Was rühmst du dich der Thäler? Von Blut fließt dein Thal, du abtrünnige Tochter! die vertrauet auf ihre Schätze: wer wird an mich kommen?

5 Siehe, ich bringe über dich Angst, ist der Spruch Gottes, des Herrn der Heerschaaren, von all deinen Umwohnern, und ihr sollt weggestoßen werden, jeder vor sich hin, und Niemand sammelt den Flüchtigen.

6 Aber nachher bringe ich zurück die Gefangenen der Söhne Ammon, ist der Spruch des Ewigen. —

7 Gegen Edom. Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Ist keine Weisheit mehr in Teman? des Rathes beraubt sind die Einsichtigen, verdorben ist ihre Weisheit.

8 Sie flüchten, wenden sich, nehmen in der Tiefe ihren Sitz, die Bewohner von Dedan; denn Esav's Sturz bringe ich über ihn, die Zeit, da ich an ihm ahnde.

9 Wenn Winzer über dich gekommen, ließen sie nicht Nachlese übrig? Wenn Diebe bei Nacht, sie haben ihnen genug verdorben.

10 Aber ich habe Esav entblößt, seine Schlupfwinkel aufgedeckt, daß er sich nicht verstecken kann. Verwüstet ist sein Same, und seine Brüder, und seine Nachbaren, und er ist nicht mehr.

11 Ueberlasse deine Waisen (mir), ich erhalte sie am Leben, und deine Wittwen sollen auf mich vertrauen.

12 Denn also spricht der Ewige: Siehe, die, denen es nicht gebührt, den Becher zu trinken, müssen trinken, und du wolltest frei ausgehen? Du wirst nicht frei ausgehen, sondern trinken wirst du.

13 Denn bei mir hab' ich geschworen, ist der Spruch des Ewigen, daß zum Entsetzen, zum Hohne, zur Verwüstung und zum Fluche soll Bozrah seyn, und all seine Städte zu ewigen Trümmern.

14 Eine Kunde hab' ich vernommen vom Ewigen, und ein Bote ist unter die Völker gesandt: Sammelt euch, kommet über es her und macht euch auf zum Kriege!

15 Denn siehe, klein habe ich dich hingestellt unter den Völkern, gering geachtet unter den Menschen.

16 Deine Uebereilung berückt dich, der Trotz deines Herzens, der du Felsenhöhen bewohnest, ragende Gipfel inne hast. Ob du dem Adler gleich dein Nest hoch machst, von da stürze ich dich herab, ist der Spruch des Ewigen.

17 Und Edom soll zum Entsetzen werden, wer daran vorüberziehet, wird sich entsetzen und zischen ob all seinen Schlägen.

18 Wie die Zerstörung von Sedom und Amorah und ihrer Nachbaren, spricht der Ewige, soll kein Mann dort wohnen, und nicht weilen darin ein Menschensohn.

19 Siehe, gleich dem Löwen kommt er herauf von des Jardens Fluthentrotz gegen die feste Wohnung; wenn ich ihn aufrege, laß' ich über sie hin ihn eilen. Und wer erkoren ist, den rüste ich gegen sie; denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen, und wer ist der Hirt, der vor mir bestünde?

20 Darum vernehmet den Beschluß des Ewigen, den er gefaßt über Edom, und seine Anschläge, die er sinnt über die Bewohner Temans. Ob nicht die Hirtenbuben sie schleifen, ob nicht ihre Wohnung soll verschüttet werden über ihnen!

21 Von dem Dröhnen ihres Sturzes bebt die Erde, des Jammers Stimme wird am Schilfmeer gehört.

22 Siehe, wie ein Adler kommt er herauf und fliegt, und breitet seine Fittige über Bojrah, und es wird der Muth der Helden Edom's an selbigem Tage gleich dem Muthe eines Weibes in Kindesnöthen. —

23 Gegen Dammesek. Beschämt ist Chamat und Arpad; denn böse Kunde haben sie vernommen, sie verzagen; am Meere ist Sorge, es kann nicht Ruhe haben.

24 Erschlafft ist Dammesek, wendet sich zur Flucht, und Zittern ergreift es, Angst und Wehen fassen es wie eine Gebärerin.

25 Wie ist sie nicht verlassen die Stadt des Ruhms, die Veste meiner Wonne!

26 Darum sollen fallen ihre Jünglinge in ihren Straßen, und all die Kriegsmänner untergehen an selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren.

27 Und ich werde Feuer anzünden an der Mauer von Dammesek, daß es fresse die Paläste Benhadad's. —

28 Gegen Kedar und die Reiche von Chazor, die geschlagen Nebuchadrezar, König von Babel. Also spricht der Ewige: Auf, ziehet! wider Kedar, und verwüstet die Söhne des Morgenlandes.

29 Ihre Zelte und ihre Schafe werden genommen, ihre Teppiche und all ihr Geräthe, und ihre Kameele führen sie sich davon, und man rufet ihnen zu: Schrecken von allen Seiten!

30 Flüchtet, fliehet aus allen Kräften, setzet euch in Tiefen nieder, Bewohner Chazor's, ist der Spruch des Ewigen; denn gefaßt hat gegen euch Nebuchadrezar, König von Babel, einen Beschluß, und gesonnen gegen euch einen Anschlag.

31 Auf, ziehet gegen das sorglose Volk, das sicher wohnet, ist der Spruch des Ewigen; es hat nicht Thüre und Riegel, sie wohnen abgesondert.

32 Und es sollen ihre Kameele zur Beute werden, und die Menge ihres Viehes zum Raube, und ich zerstreue sie nach allen Winden, die mit gestutztem Haar, und von allen Seiten bring' ich ihnen Sturz, ist der Spruch des Ewigen.

33 Und es soll Chazor zur Wohnung der Schakale werden, eine Oede auf ewig; dort soll kein Mann wohnen, und kein Menschensohn darin weilen. —

34 Das Wort des Ewigen, das erging an Jirmejahu, den Propheten, über Elam, im Anfange der Regierung des Zidkijahu, Königs von Jehudah, also:

35 Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Siehe, ich zerbreche den Bogen Elam's, den Ausbund seiner Stärke.

36 Und ich bringe über Elam vier Winde, von den vier Enden des Himmels, und ich zerstreue sie nach all diesen Winden, und es soll nicht geben ein Volk, wohin nicht kommen sollen die Verstoßenen Elam's.

37 Und ich werde zag machen Elam vor ihren Feinden, und vor denen, die ihnen nach dem Leben trachten, und werde über sie Unglück bringen, meine Zornglut, ist der Spruch des Ewigen, und ich schicke das Schwert hinter ihnen her, bis ich sie aufgerieben.

38 Und ich stelle meinen Thron in Elam auf, und vernichte von dort Könige und Fürsten, ist der Spruch des Ewigen.

39 Und es wird geschehen, in späten Zeiten führe ich zurück die Gefangenen Elam's, ist der Spruch des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 50

✦

1 Das Wort, welches geredet der Ewige über Babel, über das Land der Kasdim, durch Jirmejahu, den Propheten:

2 Verkündet unter den Völkern, und rufet aus, und erhebet ein Panier, rufet aus, haltet nicht zurück! Sprechet: Bezwungen ist Babel, zu Schanden Bel, zerbrochen Merodach, zu Schanden sind ihre Götzen, zerbrochen ihre Bilder.

3 Denn heraufgekommen ist über sie ein Volk von Mitternacht; es wird sein Land zur Oede machen, daß kein Bewohner darin sei, von Mensch bis Vieh sind sie entwichen, davon gezogen.

4 In jenen Tagen und in selbiger Zeit, ist der Spruch des Ewigen, werden kommen die Kinder Jisraël, sie und die Kinder Jehudah zumal, im Gehen weinend werden sie kommen, und den Ewigen, ihren Gott, werden sie suchen.

5 Nach Zijon werden sie fragen, auf den Weg dahin ist ihr Angesicht gerichtet. Kommet! — daß sie sich anschließen an den Ewigen mit ewigem Bund, unvergeßlich.

6 Verlorenen Schafen gleich war mein Volk, ihre Hirten leiteten sie irre, auf den Bergen ließen sie sie schweifen; von Berg zu Hügel gingen sie, vergaßen ihre Lagerstätte.

7 Wer sie traf, fraß sie, und ihre Feinde sprachen: Wir werden nicht büßen, dafür, daß sie gesündigt gegen den Ewigen, in der Wohnung der Gerechtigkeit, und gegen die Hoffnung ihrer Väter, den Ewigen.

8 Entweichet aus Babel, und aus dem Lande der Kasdim ziehet, und seid gleich den Böcken vor den Schafen.

9 Denn siehe, ich erwecke und bringe über Babel eine Versammlung großer Völker aus dem Lande des Nordens, und sie stellen sich gegen selbiges auf, von dort aus soll es bezwungen werden; seine Pfeile, wie die eines Helden, der gut zielt, keiner kehrt leer zurück.

10 Und es sollen die Kasdim zur Beute werden, alle, die sie erbeuten, sollen sich sättigen, ist der Spruch des Ewigen.

11 Ob ihr euch auch freuet, ob ihr auch jubelt, Plünderer meines Erbes, ob ihr hüpfet wie eine grasende Färse, und wiehert gleich den Mastthieren.

12 Sehr beschämt ist eure Mutter, es erröthet eure Gebärerin; siehe, die Zukunft der Völker ist Wüste, Oede und Steppe.

13 Ob der Wuth des Ewigen wird es nicht bewohnt seyn, und wird zur Oede gänzlich. Jeglicher, der an Babel vorüberziehet, wird sich entsetzen, und zischen über all seine Schläge.

14 Stellt euch gegen Babel auf ringsum, all ihr Bogenspanner, schießet hinein, schonet nicht des Pfeiles; denn gegen den Ewigen hat es gesündigt.

15 Erhebet Kriegsgeschrei wider dasselbe ringsum, es reicht die Hand, es sinken seine Grundvesten, niedergerissen sind seine Mauern, denn die Rache des Ewigen gilt es, rächet euch an ihm; wie es gethan, thuet ihm.

16 Rottet aus den Säemann aus Babel, und den, der die Sichel hält zur Zeit der Ernte. Vor dem wüthigen Schwerte wenden sie sich Jeglicher zu seinem Volke, und Jeglicher nach seinem Lande fliehen sie.

17 Ein fortgescheuchtes Lamm ist Jisraél, das Löwen jagen. Der Erste fraß es der König von Aschur, und dieser, der Letzte, brach ihm die Knochen, Nebuchadrezar, König von Babel.

18 Darum spricht also der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraél's: Siehe, ich ahnde an dem König von Babel und an seinem Lande, wie ich geahndet an dem Könige von Aschur.

19 Und ich führe Jisraël zurück in seine Wohnung, daß es weide auf Karmel und Baschan, und auf dem Gebirge Efrajim und Gilead seine Seele sich sättige.

20 In jenen Tagen und in selbiger Zeit, ist der Spruch des Ewigen, wird gesucht werden die Missethat Jisraél's, und sie ist nicht da, und die Sünde Jehudah's, und sie wird nicht gefunden; denn ich werde vergeben dem, den ich übrig lasse.

21 Ueber das Land doppelter Kränkung, siehe hinauf über dasselbe und über die Bewohner von Pekod; verwüste und banne hinter ihnen her ihre Nachkommen, ist der Spruch des Ewigen, und thue ganz, wie ich dir geboten.

22 Stimme des Krieges (erschallt) im Lande und großes Verderben.

23 Wie ist abgehauen und zerbrochen der Hammer der ganzen Erde! Wie ist zum Entsetzen geworden Babel unter den Völkern!

24 Ich habe dir Schlingen gelegt, und du bist auch gefangen, Babel, du aber merktest es nicht, du bist betroffen worden und auch ergriffen; denn gegen den Ewigen hast du dich aufgelehnt.

25 Aufgethan hat der Ewige seinen Schatz, und herausgebracht die Geräthe seines Grimmes; denn eine Arbeit hat der Herr, Gott der Heerschaaren, im Lande der Kasdim.

26 Kommt über sie her, ihr vom Ende, öffnet ihre Ställe, stampfet sie nieder wie Garbenbunde, und bannet sie; es bleibe ihnen kein Ueberrest.

27 Würget all ihre Stiere, daß sie zur Schlachtbank sinken. Wehe über sie; denn gekommen ist ihr Tag, die Zeit ihrer Ahndung.

28 Die Stimme von Flüchtlingen und Entronnenen (erschallt) aus dem Lande Babel, zu verkünden in Zijon die Rache des Ewigen, unseres Gottes, die Rache für seinen Tempel.

29 Sammelt euch gegen Babel, Schützen, alle Bogenspanner, belagert es ringsum, daß nichts von ihm entrinne, vergeltet ihm nach seinem Thun, ganz so wie es gethan, thuet ihm; denn gegen den Ewigen hat es gefrevelt, gegen den Heiligen Jisraél's.

30 Darum sollen fallen seine Jünglinge in seinen Straßen, und all seine Kriegsmänner untergehen an selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen.

31 Siehe, ich komme an dich, Trotz! ist der Spruch des Herrn, des Gottes der Heerschaaren, denn gekommen ist dein Tag, die Zeit, da ich an dir ahnde.

32 Und straucheln wird der Trotz und fallen, und Niemand ihn aufrichten, und anzünden werde ich Feuer in seinen Städten, daß es verzehre all seine Umgebungen.

33 Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Gedrückt sind die Kinder Jisraél und die Kinder Jehudah zumal, und all ihre Bezwinger halten sie fest, weigern sich, sie zu entlassen.

34 Ihr Erlöser ist gewaltig, Ewiger der Heerschaaren ist sein Name; führen wird er ihren Rechtsstreit, auf daß er erschrecke die Erde, und erzittern mache die Bewohner Babel's.

35 Schwert über die Kasdim! ist der Spruch des Ewigen, und über die Bewohner Babel's, und über seine Fürsten, und über seine Weisen.

36 Schwert über die lügenden Wahrsager, und sie werden zu Thoren, Schwert über seine Helden, und sie zagen.

37 Schwert über seine Rosse, und über seine Wagen, und über den ganzen Troß, der darin ist, daß sie zu Weibern werden; Schwert über ihre Schätze, und sie werden geplündert.

38 Trockniß über seine Gewässer, daß sie versiegen. Denn ein Land der Götzenbilder ist es, und mit ihren Schreckbildern treiben sie Wahnsinn.

39 Darum sollen (darin) Steppenthiere wohnen mit Hyänen, und Strauße darin wohnen: und bewohnt wird es nicht mehr in Ewigkeit und kein Ruhesitz mehr, in alle Geschlechter.

40 Wie die Zerstörung durch Gott von Sedom und von Amorah und ihren Nachbarn, ist der Spruch des Ewigen, soll dort kein Mann wohnen und kein Menschensohn darin weilen.

41 Siehe, ein Volk kommt von Norden und eine große Nation, und viele Könige erheben sich von den Enden der Erde.

42 Bogen und Spieß halten sie, grausam sind sie und erbarmungslos, ihre Stimme braust dem Meere gleich, und auf Rossen reiten sie, gerüstet wie ein Kriegsmann gegen dich, Tochter Babel.

43 Gehört hat Babels König ihre Kunde, und es wurden schlaff seine Hände; Angst hat ihn ergriffen, Wehen gleich einer Gebärerin.

44 Siehe, gleich dem Löwen, der heraufkommt von des Jardens Fluthentrotz gegen die feste Wohnung; wenn ich ihn aufrege, lasse ich ihn eilen über sie hin, und wer erkoren ist, den rüste ich wider sie. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen, und wer ist der Hirt, der vor mir bestünde?

45 Darum hört den Beschluß des Ewigen, den er gefaßt gegen Babel, und seine Anschläge, die er sinnt gegen das Land der Kasdim. Ob nicht die Hirtenbuben sie schleifen, ob nicht die Wohnung über ihnen verschüttet werden soll!

46 Vor dem Rufe: Bezwungen ist Babel! erbebt die Erde, und Wehklagen wird unter den Völkern gehört.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 51

✦

1 So spricht der Ewige: Siehe, ich rege auf gegen Babel und gegen die, so im Herzen meiner Widersacher wohnen, einen verheerenden Sturm.

2 Und schicke über Babel Worfeler, die es worfeln und sein Land ausfegen; denn sie gehen darauf los von allen Seiten am Tage des Unglücks.

3 Hervor gegen irgend wen, wer seinen Bogen spannt, und wer sich brüstet in seinem Panzer, und schonet nicht ihrer Reisigen, bannet ihre ganze Schaar.

4 Und es sollen fallen Erschlagene im Lande der Kasdim, und Durchbohrte in ihren Straßen.

5 Doch nicht verwittwet ist Jisraël und Jehudah von seinem Gott, vom Ewigen der Heerschaaren — wiewohl jenes Land voll ist der Schuld — vom Heiligen Jisraél's.

6 Fliehet aus Babel und rette Jeglicher sein Leben, gehet nicht unter durch seine Schuld, denn eine Zeit der Rache ist es dem Ewigen. Lohn vergilt er ihm.

7 Ein goldener Becher ist Babel in der Hand des Ewigen, berauschend die ganze Erde; von seinem Weine tranken die Völker, darum taumeln die Völker.

8 Plötzlich ist Babel gefallen und zerschmettert. Heulet darob, nehmet Balsam für seinen Schmerz, vielleicht wird es geheilt.

9 Geheilt haben wir Babel, aber es ist nicht heil geworden, verlasset es, daß wir Jeglicher in sein Land ziehen, denn es reicht bis zum Himmel sein Strafgericht, und ragt bis in das Gewölk.

10 Hervorgehen lassen hat der Ewige unsere gerechte Sache. Kommet, lasset uns erzählen in Zijon die Thaten des Ewigen, unseres Gottes.

11 Machet blank die Pfeile, rüstet die Schilde. Aufgeregt hatte der Ewige den Muth der Könige von Madai; denn gegen Babel ist sein Anschlag, es zu verderben, denn die Rache des Ewigen gilt es, die Rache für seinen Tempel.

12 Gegen die Mauern Babels erhebet das Panier, verstärket den Posten, stellet die Wächter auf, ordnet einen Hinterhalt; denn so gesonnen hat der Ewige, als gethan, was er geredet über die Bewohner Babels.

13 Du, wohnend an großen Wassern, reich an Schätzen, gekommen ist dein Ende, das Maaß deines Raubes.

14 Geschworen hat der Ewige der Heerschaaren bei seinem Leben: Fürwahr, ich fülle dich mit Menschen gleich Heuschrecken, und sie erheben wider dich Kriegsgeschrei.

15 Er schuf die Erde durch seine Kraft, bereitete das Erdenrund durch seine Weisheit, und durch seine Kunst spannte er die Himmel.

16 Bei dem Getöse, wenn er rauschen läßt das Wasser im Himmel, und heraufbringt Wolken vom Rande der Erde, Blitze beim Regen erschafft, und den Wind hervorführt aus seinen Schatzkammern,

17 Steht verdummt jeglicher Mensch mit seinem Verstande, wird zu Schanden jeglicher Goldschmied mit dem Bilde; denn eine Lüge ist sein Gußwerk und kein Geist ist darin.

18 Tand sind sie, ein Werk des Wahnes zur Zeit, da an ihnen geahndet wird, gehen sie unter.

19 Nicht diesen gleich ist der Antheil Jaakob's, denn er ist es, der das All gebildet und den Stamm seines Eigenthums; der Ewige der Heerschaaren ist sein Name.

20 Ein Hammer bist du mir, Kriegsgeräth, und ich zerschmettere mit dir Völker und zerstöre mit dir Königreiche.

21 Und ich zerschmettere mit dir Roß und Reiter, und zerschmettere mit dir Wagen und Wagenlenker.

22 Und ich zerschmettere mit dir Mann und Weib, und zerschmettere mit dir Greis und Knabe, und zerschmettere mit dir Jüngling und Jungfrau.

23 Und ich zerschmettere mit dir Hirt und Heerde, und zerschmettere mit dir den Pflüger und sein Gespann, und zerschmettere mit dir Statthalter und Landpfleger.

24 Und ich vergelte Babel und allen Bewohnern Kasdim's all ihr Böses, das sie an Zijon verübt vor euren Augen, ist der Spruch des Ewigen.

25 Siehe, ich will an dich, verheerender Berg, ist der Spruch des Ewigen, der verheeret die ganze Erde, und ich strecke meine Hand gegen dich aus, und rolle dich herab von den Felsen, und mache dich zu einem verbrannten Berge.

26 Und man wird nicht von dir nehmen einen Eckstein, noch Grundstein; denn ewige Trümmer wirst du, ist der Spruch des Ewigen.

27 Erhebet ein Panier im Lande, stoßet in die Posaune unter den Völkern, rüstet gegen sie Völker, rufet auf gegen sie die Reiche von Ararat, Minni und Aschkenas, bestellet gegen sie einen Führer; lasset heranziehen Rosse, gleich borstigen Heuschrecken.

28 Rüstet gegen sie Völker, die Könige von Madai, ihre Landpfleger und all ihre Statthalter, und das ganze Land seiner Herrschaft.

29 Und die Erde erbebt und windet sich; denn Stand hält gegen Babel der Gedanke des Ewigen, das Land Babel zur Wüstenei zu machen, leer an Bewohnern.

30 Aufhören die Helden Babels zu streiten, sitzen still in Vesten, versiegt ist ihre Stärke, zu Weibern sind sie geworden; sie zünden ihre Wohnungen an, zerbrochen sind ihre Riegel.

31 Ein Läufer läuft entgegen dem andern, und ein Bote entgegen dem andern, zu melden dem Könige von Babel, daß eingenommen ist seine Stadt an allen Ecken.

32 Und die Fuhrten sind besetzt, und die Burgen verbrannten sie in Feuer, und die Kriegsleute sind bestürzt.

33 Denn also spricht der Ewige der Heerschaaren, Gott Jisraël's: Die Tochter Babels ist einer Tenne gleich, zur Zeit, wo man darin drischt; ein Wenig noch und es kommt ihre Erntezeit.

34 Er hat mich gefressen, hat mich verwirrt, Nebuchadrezar, König von Babel, hat mich hingestellt ein geleertes Gefäß, hat mich verschlungen wie ein Drache, angefüllt seinen Bauch von meinem Köstlichsten, er hat mich hinausgestoßen.

35 Gewalt, die mir geschah, und mein Fleisch (komme) auf Babel! spricht die Bewohnerin Zijon's, und mein Blut auf die Bewohner Kasdim's! spricht Jeruschalajim.

36 Darum spricht also der Ewige: Siehe, ich führe deinen Streit, und vollziehe deine Rache, und trockne sein Meer aus, und lasse versiegen seine Quelle.

37 Und es soll Babel zu Schutthaufen werden, zur Wohnung von Schakalen, zum Entsetzen und Zischen, leer an Bewohnern.

38 Allzumal brüllen sie gleich Löwen, schreien gleich den jungen Leuen.

39 Wenn sie erhitzt sind, bereite ich ihnen ihr Gelag und berausche sie, auf daß sie fröhlich werden und schlafen einen ewigen Schlaf, und nimmer erwachen, ist der Spruch des Ewigen.

40 Ich stürze sie wie Lämmer zur Schlachtbank, wie Widder sammt Böcken.

41 Wie ist bezwungen Scheschach, und eingenommen der Ruhm der ganzen Erde! Wie ist zur Oede geworden Babel unter den Völkern!

42 Aufstieg über Babel das Meer, durch seiner Wogen Menge ist es bedeckt.

43 Seine Städte sind geworden zur Oede, ein dürres Land der Steppe, ein Land, wo kein Mann wohnt, und kein Menschensohn hindurch ziehet.

44 Und ich ahnde an Bel zu Babel, und reiße ihm das Verschluckte aus dem Munde, und nicht sollen fürder zu ihm Völker strömen; auch die Mauer Babels ist eingefallen.

45 Ziehet hinaus, mein Volk, und rettet ein Jeglicher sein Leben vor der Zornglut des Ewigen.

46 Und daß nicht zag werde euer Herz, und ihr euch fürchtet bei dem Gerüchte, das vernommen wird im Lande, wann in diesem Jahre dieses Gerücht kommt, und in dem Jahre nachher jenes Gerücht, und Gewaltthat im Lande, Herrscher über Herrscher.

47 Wahrlich, siehe, Tage kommen, wo ich ahnde an den Götzenbildern Babels, und sein ganzes Land soll zu Schanden werden, und all seine Erschlagenen darin fallen.

48 Und es werden jauchzen über Babel Himmel und Erde, und alles, was darin; denn von Norden kommen darüber die Verwüster, ist der Spruch des Ewigen.

49 Auch (in) Babel (drohen) zu fallen die Erschlagenen Jisraël's, auch in Babel fallen die Erschlagenen des ganzen Landes.

50 Ihr dem Schwerte Entronnene gehet, weilet nicht, gedenket aus der Ferne des Ewigen, und Jeruschalajim steige auf in eurem Herzen.

51 Wir waren beschämt; denn Hohn hatten wir vernommen, es bedeckte Schmach unser Angesicht; denn Fremde sind gekommen über die Heiligthümer des Hauses des Ewigen.

52 Wahrlich siehe, Tage kommen, ist der Spruch des Ewigen, wo ich ahnde an ihren Götzenbildern, und in ihrem ganzen Lande sollen Erschlagene stöhnen.

53 Ob auch Babel in den Himmel steige und befestige seine trotzige Höhe, von mir sollen seine Verwüster kommen, ist der Spruch des Ewigen.

54 Stimme des Jammers (erschallt) aus Babel, und großes Verderben aus dem Lande Kasdim.

55 Denn es verwüstet der Ewige Babel, und vernichtet (Alles) davon mit lauter Stimme, und es brausen seine Wogen gleich mächtigen Wassern, es wird das Tosen ihrer Stimme gehört.

56 Denn gekommen ist über selbiges, über Babel, der Verwüster, und gefangen werden seine Helden, gebrochen sind seine Bogen; denn ein Gott der Vergeltung ist der Ewige, er wird bezahlen.

57 Und ich berausche seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpfleger und Statthalter, und seine Helden, daß sie schlafen einen ewigen Schlaf und nimmer erwachen, ist der Spruch des Königs, Ewiger der Heerschaaren ist sein Name.

58 Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Die Mauern Babels, des breiten — einsam, vereinsamt sollen sie werden, und seine Thore, die hohen, in Feuer sollen sie verbrennen, daß Völker umsonst sich mühen und Nationen für das Feuer, und ermatten.

59 Das Wort, welches Jirmejahu, der Prophet, geboten Serajah, dem Sohne Rerijah, Sohnes Machßejah, als er mit Zidkijahu, König von Jehudah, nach Babel ging, im vierten Jahre seiner Regierung. Serajah aber war Ober-

Kämmerer.

60 Und Jirmejahu schrieb all das Unglück, das über Babel kommen sollte, in ein Buch; all diese Reden, die aufgeschrieben sind gegen Babel.

61 Und es sprach Jirmejahu zu Serajah: Wie du nach Babel kommst, so siehe und lies all diese Reden.

62 Und sprich: Ewiger, du hast verhängt über diesen Ort, ihn auszurotten, daß kein Bewohner darin sei, von Menschen bis Vieh, sondern zu ewiger Einöde soll er werden.

63 Und es soll geschehen, wenn du fertig gelesen dieses Buch, sollst du daran binden einen Stein, und es in den Frat werfen,

64 Und sprechen: Also wird Babel versinken, und nicht aufkommen vor dem Unglück, das ich darüber bringe, und sie sollen vergehen. So weit die Reden des Jirmejahu.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 52

1 Ein und zwanzig Jahre alt war Zidkijahu, als er König wurde, und eilf Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Chamutal, Tochter Jirmejahu's aus Libnah.

2 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, ganz so, wie Jehojakim gethan.

3 Ja, wegen des Zorns des Ewigen wider Jeruschalajim und Jehudah, bis er sie wegwarf von seinem Angesichte, (geschah es), daß Zidkijahu sich gegen den König von Babel empörte.

4 Und es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, kam Nebuchadrezar, König von Babel, er mit seinem ganzen Heere vor Jeruschalajim, und sie lagerten davor, und banten um selbiges Wälle ringsum.

5 Und die Stadt kam in Belagerung bis in das eilfte Jahr des Königs Zidkijahu.

6 Im vierten Monat, am neunten des Monats — die Hungersnoth aber hatte überhand genommen in der Stadt, und es war kein Brod mehr für das gemeine Volk —

7 Ward die Stadt erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen, und gingen aus der Stadt in der Nacht auf dem Wege durch das Thor zwischen der Doppelmauer, welche zum Garten des Königs (führt), und da rings um die Stadt die Kasdim waren, gingen sie den Weg zur Ebene.

8 Aber das Heer der Kasdim jagte dem Könige nach, und erreichte den Zidkijahu in den Ebenen von Jerecho, und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm.

9 Und sie ergriffen den König und brachten ihn hinauf zum Könige von Babel nach Riblah im Lande Chamat, und er stellte ihn zur Rede.

10 Und es schlachtete der König von Babel die Söhne Zidkijahu's vor seinen Augen, und auch all die Fürsten von Jehudah schlachtete er zu Riblah.

11 Und die Augen Zidkijahu's blendete man, und legte ihn in Ketten, und es brachte ihn der König von Babel nach Babel, und setzte ihn in Gewahrsam bis zum Tage seines Todes.

12 Und im fünften Monat am zehnten des Monats, das ist im neunzehnten Jahre des Königs Nebuchadrezar, Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, der den Dienst hatte vor dem König von Babel, nach Jeruschalajim,

13 Und verbrannte das Haus des Ewigen, und das Haus des Königs, und alle Häuser in Jeruschalajim, und alle Häuser der Großen verbrannte er im Feuer.

14 Und all die Mauern Jeruschalajim's ringsum brach das ganze Heer der Kasdim ab, das der Oberste der Leibwächter hatte.

15 Und von dem Aermsten des Volkes — sowohl den Rest des Volkes, das übrig geblieben war in der Stadt, als die Ueberläufer, die übergelaufen waren zu dem Könige von Babel, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, hinweg, —

16 Und von den Aermsten des Landes ließ Rebusaradan, Oberster der Leibwächter, zurück zu Winzern und zu Ackersleuten.

17 Und die kupfernen Säulen im Hause des Ewigen und die Gestelle und das kupferne Meer im Hause des Ewigen zerbrachen die Kasdim, und führten alles Erz davon nach Babel.

18 Und auch die Töpfe und die Schaufeln und die Messer und die Blutschalen, und die Schalen und all die kupfernen Geräthe, womit der Dienst versehen wird, nahmen sie mit.

19 Und auch die Schalen und die Pfannen und die Blutschalen und die Töpfe und die Leuchter und die Becken und die Röhren, von den goldenen das Gold, und von den silbernen das Silber, nahm der Oberste der Leibwächter mit;

20 Die zwei Säulen, das eine Meer, und die zwölf kupfernen Rinder, die unter den Gestellen, die der König Schelomoh für das Haus des Ewigen gemacht hatte — das Kupfer all dieser Geräthe war nicht zu wägen;

21 Und die Säulen, — achtzehn Ellen war die Höhe einer Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfing sie, und ihre Dicke war vier Finger; sie war hohl;

22 Und ein Kranz darauf von Kupfer, und die Höhe des einen Kranzes fünf Ellen, und ein Gitterwerk und Granatäpfel auf dem Kranz ringsum, alles von Kupfer, und desgleichen an der andern Säule, und auch Granatäpfel;

23 Es waren aber der Granatäpfel sechs und neunzig nach jeder Seite; all die Granatäpfel hundert an dem Gitterwerk ringsum.

24 Und der Oberste der Leibwächter nahm Serajah, den Hauptpriester, und Zefanjah, den zweiten Priester, und die drei Thürhüter,

25 Und aus der Stadt nahm er einen Hofbedienten, der Aufseher war über die Kriegsleute, und sieben Männer von denen, die das Angesicht des Königs sehen, die in der Stadt gefunden wurden, und des Heerführers Schreiber, der das gemeine Volk zum Heer verzeichnete, und sechzig Mann von dem gemeinen Volke, die in der Stadt gefunden wurden.

26 Und Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, nahm sie und führte sie zum Könige von Babel nach Riblah.

27 Und der König von Babel schlug sie, und tödtete sie in Riblah im Lande Chamat. So wanderte Jehudah in das Exil von seinem Boden hinweg.

28 Dies ist das Volk, welches Nebuchadrejar wegführte: im siebenten Jahre, dreitauend drei und zwanzig Jehudim;

29 Im achtzehnten Jahre Nebuchadrezar's aus Jeruschalajim achthundert zwei und dreißig Seelen;

30 Im drei und zwanzigsten Jahre Nebuchadrezar's führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, Jehudim hinweg, siebenhundert fünf und vierzig Seelen. Alle Seelen waren viertausend und sechshundert.

31 Und es geschah im sieben und dreißigsten Jahre der Wegführung Jehojachin's, Königs von Jehudah, im zwölften Monat, am fünf und zwanzigsten des Monats, erhob Ewil Merodach, König von Babel, im (erten) Jahre seiner Thronbesteigung, das Haupt Jehojachin's, Königs von Jehudah, und führte ihn aus dem Gefängnisse;

32 Und redete gütig mit ihm, und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm waren in Babel.

33 Und veränderte die Kleider seines Gefängnisses, und er speisete beständig bei ihm all seine Lebenstage.

34 Und sein Gastgeschenk, ein beständiges Gastgeschenk, wurde ihm vom Könige von Babel gegeben, der tägliche Bedarf an seinem Tage, bis zu seinem Todestage, all seine Lebenstage.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0